

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 216.

Donnerstag den 4. August.

1870.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des königlichen Ministerium der Justiz ist die Beforgung der in Folge des Gesetzes, die Einführung der Civilstandsregister u. s. w. betr., vom 20. Juni 1870, den gerichtlichen Unterbehörden erwachsenden Geschäfte bei hiesigem Bezirksgericht der VIII. gerichtsamtl. Abtheilung desselben überwiesen worden.
Leipzig, den 2. August 1870.

Das Directorium des Bezirksgerichts.
Dr. Rothe.

Bekanntmachung.

die Anmeldung der hilfbedürftigen Familien von Unterofficieren und Mannschaften der activen Armee. Auf Anordnung des königlichen Kriegsministerium werden die hier wohnhaften unterstützungsbedürftigen Familien von Unterofficieren und Mannschaften der activen Armee (für die Familien der einberufenen Reserve- und Landwehrmänner ist bereits anderweitig gesorgt) aufgefordert, sich unter Beifügung der Frau- beziehentlich Taufscheine- und Bescheinigung ihrer Bedürftigkeit mit genauer Angabe der Namen und des Alters der Frau und der Kinder, sowie des Namens, der Partei (Regiments, Bataillons, Compagnie u. s. w.) und des Grades des Mannes schleunigst bei uns schriftlich zu melden.
Leipzig, den 30. Juli 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Am 3. September d. J. sind die jährlichen Zinsen der Stöckner'schen Stiftung an hiesige arme verschämte Bürgerwitwen, welche keine Almosen von der Armenanstalt empfangen, zu vertheilen und werden Bewerbungen um diese Spende auf dem Rathhause von Herrn Registrar Gutbier angenommen.
Leipzig, am 2. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

An Stelle des mit dem heutigen Tage entlassenen Johannisthalwächters Eduard Aldermann ist der zeitliche Polizeidiener Moriz Eduard Dietrich als solcher an- und in Pflicht genommen worden.
Leipzig, den 1. August 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Bekanntmachung.

Zur Ausstattung der hier einzurichtenden Reserve-Lazarethe sind sofort die nöthigsten Geräthschaften zu erkaufen. Bewerber um diese Lieferungen, als Klempner, Kupferschmiede, Tischler zc., Böttcher, Löffler, Glas- und Steinguthändler haben das Weitere im Laufe des heutigen Tages bei der Garnison-Verwaltung Schloß Pleißenburg, Thurmhaustr. 4, zu erfragen.
Leipzig, am 4. August 1870.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Kriegs-Chronik 1870.

I. Monat Juli.

2. Marschall Prim schlägt dem spanischen Ministerrath den Prinzen Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen als Kroncandidaten vor.

4. Der spanische Ministerrath beschließt, mit Zustimmung des Regenten, Marschalls Serrano, den Prinzen von Hohenzollern den Cortes als König von Spanien vorzuschlagen.

5. Interpellation des Deputirten Cochéry und Genossen in der französischen Legislativen über die spanische Königswahl.

6. In der französischen Deputirtenkammer sprechen sich die Minister Ollivier und Herzog von Gramont energisch gegen die Wahl des Prinzen von Hohenzollern aus, welche, hinter dem Rücken der französischen Regierung beschlossen, mit der Ehre und dem Einfluß der französischen Nation nicht verträglich sei.

7. Circulardepesche des spanischen Ministers des Aeußeren, Sagasta, constatirt, daß die Aufstellung der Throncandidatur des Prinzen von Hohenzollern ohne irgend welche vorher gegangene Verhandlung mit andern Mächten erfolgt und lediglich allein eigene Initiative der spanischen Regierung sei.

8. Der spanische Gesandte Dlozaga in Paris notificirt officiell der französischen Regierung die Aufstellung der Candidatur des Prinzen von Hohenzollern.

9. Graf Benedetti, französischer Botschafter am preussischen Hofe, verlangt in einer Audienz beim König Wilhelm zu Ems, daß derselbe dem Prinzen von Hohenzollern untersage, die Krone Spaniens anzunehmen; der König verweigert dies, da er einem

majorennen Prinzen von Hohenzollern Nichts zu befehlen habe. — Einberufung der spanischen Cortes auf den 20. d. M. zur Vornahme der Königswahl.

10. Circulardepesche der preussischen Regierung an ihre Vertreter bei den deutschen Regierungen, erklärt, daß Preußen bei Aufstellung des Prinzen von Hohenzollern als Throncandidat von Spanien gänzlich unbetheiligt sei.

11. König Wilhelm von Preußen erklärt dem französischen Botschafter zu Ems aufs Neue, daß er durchaus nicht befügt und gewillt sei, dem Prinzen von Hohenzollern in der spanischen Thronfrage Vorschriften zu machen; Baron Werther, preussischer Botschafter am französischen Hofe, verläßt Ems, um nach Paris zurückzukehren und diese Erklärungen der französischen Regierung zu überbringen. — Die Minister Gladstone und Lord Granville erklären im englischen Parlament, desgleichen der Minister des Aeußeren, Benosfa, im italienischen Parlament, daß die von ihnen vertretenen Regierungen ihr Möglichstes bei den betheiligten Mächten thun würden, den Frieden aufrecht zu erhalten.

12. Prinz Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen verzichtet freiwillig auf die Candidatur für den spanischen Thron um den Preis eines europäischen Krieges; der spanische Gesandte Dlozaga zu Paris notificirt dies sofort der französischen Regierung; nichtbestoweniger erklärt der Herzog von Gramont in einer Unterredung mit dem preussischen Botschafter von Werther, daß Frankreich sich damit allein nicht zufrieden geben könne, sondern daß der König von Preußen Bürgschaften geben müsse (vermitteltst eines persönlichen Schreibens an den Kaiser der Franzosen), daß niemals ein hohenzollern'scher Prinz auf diese Candidatur zurück-

kommen werde. Baron von Werther theilt diese Forderung dem Grafen Bismarck in einer Depesche mit, der sich indeß weigert, diese Depesche dem König vorzulegen. — Graf Bismarck und ebenso der russische Minister des Aeußeren, Fürst Gortschakow, treffen in Berlin ein.

13. Graf Benedetti verlangt zu Ems vom König Wilhelm in zudringlicher Weise die vom Herzog von Gramont angedeuteten Bürgschaften in der spanischen Thronfrage; König Wilhelm verweigert solche entschieden und läßt schließlich dem Grafen Benedetti durch einen seiner Adjutanten sagen, daß er ihn in dieser Angelegenheit überhaupt nicht weiter empfangen werde. — Der Herzog von Gramont erklärt sowohl in dem französischen Senat wie auch in der Deputirtenkammer, daß die Verhandlungen mit Preußen noch nicht geschlossen, er also nähere Mittheilungen in dieser Angelegenheit noch nicht geben könne. — Circulardepesche des spanischen Ministers des Aeußeren, Sagasta, den Rücktritt des Prinzen von Hohenzollern von der Throncandidatur betreffend.

14. Abreise des Barons von Werther von Paris und des Grafen Benedetti von Ems, beiderseitig von ihren Regierungen abberufen; bis auf Weiteres versehen die Geschäfte für Preußen in Paris der erste Secretair der Gesandtschaft, Graf Solms, für Frankreich in Berlin desgleichen der Gesandtschafts-Secretair Lesourd. — Die französische Regierung verfügt die Mobilisirung der gesammten Armee. — Ankunft des Generalstabschefs der norddeutschen Armee, des Generals von Moltke, in Berlin.

15. Ankunft des Königs Wilhelm mittelst Extrazuges in Berlin; er wird daselbst mit unermesslichem Jubel empfangen; das Bundeskanzleramt verfügt Einberufung des Reichstages zum 19. d. M. und erläßt eine Warnung an alle deutschen Schiffe, sich vor Kriegsgefahr zu hüten; aus allen größeren deutschen Städten beginnen Zustimmungsadressen an den König von Preußen einzulaufen, zu jedem Opfer in der nationalen Sache sich bereit erklärend. — In der französischen Deputirtenkammer erklärt der Herzog von Gramont, das Verhalten Preußens sei völlig unbefriedigend und beleidigend und somit der Kriegsfall gegeben. Ollivier verlangt Activität der Mobilgarde, 500 Millionen Francs für die Land- und 16 Millionen für die Seemacht; gegen nur einzelne Stimmen nimmt die Kammer diese Vorschläge an. Ankunft des Grafen Benedetti in Paris; Volksdemonstrationen in Paris gegen das Norddeutsche Botschaftshotel. — Holland notificirt in Paris und Berlin seine völlige Neutralität im bevorstehenden Kriege. — Botschaft des Präsidenten Grant an den amerikanischen Congress schlägt Maßregeln zum Schutze des amerikanischen Handels mit Deutschland vor; der Congress geht indeß auf diese Vorschläge nicht ein.

(Fortsetzung folgt.)

Rastatt, Germersheim, Landau.

Die Festung Rastatt ist eine Hinterlassenschaft des alten Bundes. Ihr Bau, im Jahre 1842 begonnen, interessirte besonders Oesterreich, das stets die Verbindung eines größeren verschanzten Lagers mit der Stadtbefestigung bestritt, während Preußen der einfach soliden Befestigung das Wort redete. Es ist schließlich zwar durch weitere Detachirung einiger Werke Raum für ein eventuell durch Erdwerke zu verstärkendes Lager entstanden, allein nicht in der von Oesterreich proponirten Ausdehnung. Rastatt liegt völlig in der Ebene, wird von der Murg durchflossen und stellt ein langgezogenes Biered vor, dessen kürzeste Linie die Südfront ist. Die Stadtbefestigung besteht aus drei in das Vorterrain hineingreifenden großen Forts, welche durch die einfache Encinte mit einander verbunden sind. Das befestigte Lager, für die eventuelle Aufnahme von 25,000 Mann bestimmt, ist auf dem rechten Murgufer unterhalb der Stadt und wird durch vier von der Stadt und dem Nordfort vorgeschobene Lunetten markirt. Rastatt liegt eine Meile vom Rhein entfernt, also zu weit, um als eine Rheinsperre zu gelten; auch findet der gegen dieselbe anrückende Feind in den bis an die detachirten Werke reichenden Waldstreifen Begünstigung. Rastatt ist berufen, einer Armee oder einem Theil derselben die Vortheile zu geben, die eine Festung als Flügel-Anlehnungspunct in einer Defensiv-Linie, oder im andern Falle als Basis für eine Offensiv-Operation geben kann.

An der Festung Landau ist in letzter Zeit viel zerstört worden. Die Vorwerke der Süd- und Ostfront sind aufgegeben und nur der Stadtwall beibehalten worden. Das große, durch das nasse Wiesenthal der Queich von der Nordwestfront getrennte, auf einer Höhe gelegene Fort aber ist erhalten geblieben. Es hat nur den Werth eines Sperrpunctes der pfälzischen Maximilians-Eisenbahn und dient zur Zeit der Gefahr als Deckung eines verschanzten Lagers, das hier jedenfalls errichtet wird.

Germersheim ist die südlichste am Rhein selbst gelegene deutsche Festung und, obgleich noch nicht erprobt, so doch glücklich gewählt. Germersheim hat für die Rheinverteidigung eine dreifache Bedeutung. Es ist Rheinsperre, indem es den Feind hindert, Belagerungsmaterial zu Wasser nach Mainz oder Coblenz zu

schaffen. Dann ist es linker Flügelstützpunkt für eine Armee oder ein Truppencorps, welches an der Queichlinie postirt ist. Endlich ist Germersheim nächst Mainz ein gesicherter und vorbereiteter Uferwechsellpunct für die Entwidlung deutscher Armeen am linken Rheinufer in der Pfalz zu Beginn des Feldzuges, oder für ein offensives Hervordringen aus Sammelstellungen am rechten Ufer. Die Festung ist ein Mandvortpunct und sichert eine hinreichende Stromstrecke, so daß man im Stande sein wird, daselbst neben der bestehenden Schiffsbrücke noch zwei oder drei andere zu errichten. Bisher fehlte Germersheim eine Eisenbahnverbindung, diesem Mangel wird jedoch durch den Bau der Germersheim-Landauer Eisenbahn abgeholfen werden.

Felddiakonie.

Wir hatten Gelegenheit, uns durch persönliche Unterredung einige nähere Auskunft über die Grundsätze zu verschaffen, welche bei der Organisation der sogen. Felddiakonie, wie sie jetzt unter Leitung des Predigers Sidmann in Dresden mit großem Eifer und Erfolg angestrebt und nicht bloß von dem Cultusministerium, sondern auch von dem Generalarzt des sächsischen Armeecorps begünstigt wird, leitend sind. Man kann entweder den Zweck haben, in größter Schnelligkeit eine möglichst große Anzahl kräftiger Arme zu gewinnen, welche die gröbere Arbeit und eine augenblickliche Hilfe in äußerlichen Dingen im Felde und in den Lazarethen leisten können, oder man strebt nach Kräften, die mehr für geistige und geistliche Dienstleistungen geschickt sind. So viel wir hören, steht bei den gleichen Bestrebungen, welche eben jetzt auch von Berlin unter Dr. Wichern's Leitung ausgehen, jener erstere Zweck im Vordergrund, und derselbe wird auch bei der in Dresden und im Zusammenhang damit hier in Leipzig erzielten Gewinnung von Felddiakonen nicht außer Augen gelassen. Indessen scheint es — und diese Ansicht ist namentlich auch die des Generalarztes Dr. Roth —, daß das dringendere Bedürfnis das nach intelligenter und evangelischer Hilfe bei den Verwundeten ist.

Für den mehr äußeren und körperliche Kraft und Geschicklichkeit heischenden Dienst sind die Mitglieder des militairisch geschulten Sanitätscorps durchschnittlich weit geeigneter, als die rasch gesammelten Felddiakonen. Aber die Aerzte und die Feldgeistlichen können die Hilfe der Intelligenz, welche in mehr selbstständiger Thätigkeit leicht sich ins Ganze fügt, allenthalben brauchen. Briefe für die Verwundeten zu schreiben, in allerhand kleinen Diensten, die zum Gemüth sprechen, ersfinderisch zu sein, in dringenden Augenblicken, wo amtliche Weisung und Anweisung nicht erlangt werden kann, selbst Maßregeln zu ergreifen und umsichtig zu handeln: solches verlangen die Umstände eines unmittelbar gegenwärtigen Kriegselends. Auch den Trost des Evangeliums bringen, ein ernstes Gespräch auf christlicher Grundlage, in ruhiger Zuversicht des Glaubens an den höchsten Helfer in aller Noth führen zu Wunden, das ist unter verwundeten, verzagenden, sterbenden Kriegern ein weit wichtigeres Ding, als Viele daheim im freundlichen Garten und friedlichen Hause sich vorstellen mögen. Wir meinen nicht ein voreiliges und unverständiges Drängen nach dem religiösen Punct; ein einfaches, nüchternes, klares, kurzes Wort genügt oftmals; aber um dasselbe am rechten Orte anzubringen, und um dazu bereit zu sein, wenn unter Schmerzen und Zweifeln ein Labfal für das Herz gesucht wird, dazu gehört eine bestimmte geistige Ausrüstung. In diesem höheren Sinn soll unsere Felddiakonie wirken, und wir wissen aus den Erfahrungen der letzten Kriege, mit welcher Dankbarkeit von vielen einzelnen Seelen solcher Trost angenommen worden ist.

Aber das ist noch nicht genug: im Kriege geht eben Alles militairisch, d. h. in geschlossener Ordnung, darum muß eine tüchtige Felddiakonie auch eine corpmäßige Haltung empfangen, und darauf ist das Absehen des Leiters unserer Sache vornehmlich mit gerichtet. Auch die von uns in Leipzig angenommenen Diakonen werden nach Dresden gesendet, wo sie in eine feste Ordnung und Gliederung eintreten, an Regelmäßigkeit und Gleichmäßigkeit der Leistungen, an Dienstgehorsam gewöhnt werden; sehr bald erzeugt sich in solcher gemeinsamer Ordnung ein gewisser Corpsgeist, der den Einzelnen hält und mit einem lebendigeren Gefühl von der Wichtigkeit der Aufgabe erfüllt. Es ist die Hoffnung, daß auf diese Weise eine Tüchtigkeit erzielt wird, welche wirklich eine Lücke im Felddienst ausfüllt, und nicht romantisch vorgepiegelte, sondern reelle Dienste leistet. Der Beruf der Felddiakonie ist nicht bloß mit Entbehrungen und Müheligkeiten, sondern auch mit Lebensgefahren verbunden, das Werk des echten Felddiakonen ist ein heiliges Werk, und jeder hinausgehende Felddiakone soll es fühlen, daß er seinem Vaterlande ein Opfer bringt, aber dieses Gefühl wird auch für ihn um so erhebender sein, wenn er in dem obigen Sinne sein Werk angreift und denen Ehre macht, deren Rufe er Folge geleistet hat.

Leipzig, am 1. August.

++

Aus Leipziger Arbeitsstätten für die Kriegslazarethe.

1. Leipzig, 3. August. Sechs Tage nach der französischen Kriegserklärung im Senat und Gesetzgebenden Körper waren unsere Leipziger patriotischen Frauen und Jungfrauen bereits in voller Thätigkeit, um den durch die drohende Kriegsgefahr an uns herantretenden gewaltigen Anforderungen in Bezug auf freiwillige Militär-Krankenpflege in umfassender Weise mit ihrer Hände Fleiß zu entsprechen. Diese freiwillige Robilmachung, so rasch und präcis ausgeführt, wird unserer Damenwelt allezeit zur Ehre gereichen und, da von andern Städten und Orten unseres Sachsenlandes Ähnliches gemeldet wird, überhaupt zum sprüchwörtlichen Preise der sächsischen Frauen und Jungfrauen neue Rechttitel hinzusetzen!

Die Frauensection des Leipziger Internationalen Hilfsvereins, wie sich die für die Dauer des Krieges zu gemeinsamer Thätigkeit vereinigten Albert-Zweig-Vereine Leipzig und Wöckern jetzt nennen, hat bekanntlich in der Langen Straße Nr. 36 wie in der Lessingstraße Nr. 23 Arbeitsstätten eingerichtet, in welchen seit dem Tage der Eröffnung ein Freiwilligen-Aufgebot des zarten Geschlechts von früh bis Abend sich kaum ablösend mit Nadel und Nähmaschine u. s. w. emsig an der Herstellung großartiger Vorräthe von Lazareth- und Leibwäsche, Bett- und Hauswäsche arbeitet.

An einer dieser Stellen zählt man Morgens bei vierzig, Nachmittags aber wohl fünfzig Damen an den Arbeitstischen. Die Theilnahme aus allen Kreisen ist eine so lebhaft, daß man bisher fast aller bezahlten und professionellen Beihülfe hat entzathen können. „Albertinerinnen“ stehen den Damen zur Seite, um die Verbandstücke vorschriftsmäßig anzugeben und zu ordnen.

Dank dieser Emsigkeit und Mühigkeit sind bereits bedeutende Massen von Verbandstücken und anderem Lazarethbedarf aufgespeichert worden.

Es liegen von beiden Arbeitsstätten Arbeitsübersichten vor, die als das erfreulichste Zeugniß der aufgewendeten Energie der trefflichen Leipzigerinnen gelten können.

In den ersten sieben Tagen wurden geliefert:

- 1) an Verbandstücken: 1294 Stück Leinene und Nesselbinden verschiedener Größe, 218 Stück Flanellbinden und 248 Stück Gypfbinden für den durch Birogross eingeführten Gypsoverband, 1570 Stück Languetten (Schmalhäuschen übersetzt Schuster-Requir), 3850 Stück Compressen (Druckläppchen für den Druckverband), 5014 Stück Esmarchtucher (dreieckige Verbandlappen), 46 Pakete Salbenläppchen, 70 Paar Fußlappen, 150 Stück Sittercharpie, 6 Säcke Birrcharpie, eine große Menge glatte Charpie;
- 2) an Leibwäsche: 311 Stück alte Hemden, 79 Paar Unterbeinkleider, 5 Stück wollene Hemden, 62 Stück Nachjacken, 360 Stück Taschentücher, 80 Paar Strümpfe, 6 Stück Leibbinden, 4 Stück Nachtmügen, 8 Stück Kopftücher;
- 3) an Bett- und Hauswäsche: 44 Stück Ueberzüge, 69 Stück Betttücher, 89 Kopfkissenzüge, 105 Unterlagen, 221 Häckseltissen (gefüllt und leere), 15 Stück Vorhänge, 10 Stück große Inlet, 68 Stück Spreusäckchen, 5 Stück Tischtücher, 40 Stück Servietten, 151 Stück Hand-, Wisch-, Bade- und Einschlagetücher.
- 4) verschiedene andere Gegenstände:

9 Gypskisten von Blech (für Gypsumgüsse um verletzte Glieder), 3 Wundspritzen, 1 1/2 Pfd. Guttapercha-Papier, 7 Ellen Schweistuch, eine Partie Wachsstück, eine wollene Decke, ein Stück Gaze, 25 Pfd. wollenes Garn, 50 Pfd. Bicogne, chinesische Seide zu Unterbindungsfäden, 1 Paket ungeleimte Watte, 8 Schleier, 4 Shawls, 2 wollene Tücher, 9 Rollen Verbandspäne, 2 Flaschen Kölnisches Wasser.

Aus dieser Zusammenstellung ersieht unsere Leser zugleich, wie mannigfacher Art die Bedürfnisse eines Lazarethes sind. Wer einen oder den andern Beitrag zu dieser verschiedenartigen Lazarethausrüstung zu geben vermag, wird sich dadurch aufgefordert fühlen, sein Scherflein beizusteuern: jedes solche Scherflein ist willkommen.

Der außerordentliche Gottesdienst am 3. August.

* Leipzig, 3. August. Der Andrang Andächtiger zu unsern Kirchen war heute ein gewaltiger. Wohl selten seit den großen Freiheitskämpfen zu Anfang unseres Jahrhunderts sind die Gebete inbrünstiger zum Himmel emporgestiegen als heute, und der Ernst der Zeit ist so Manchem an dieser Stätte erst recht fühlbar geworden.

In der St. Thomaskirche predigte Herr Sup. Dr. Lechler über Psalm 46. „Die Gemeinde in banger Zeit, wie sie stille ist vor ihrem Gott, stille in rechter Selbstprüfung, stille in festem Gottvertrauen und stille in anhaltendem Gebet.“

In der St. Nicolaikirche hielt Herr Pastor Dr. Ahlfeld die Predigt über Daniel 9, 4—19 und erläuterte die Frage: „Wie wird ein gefährdetes Volk vor dem Untergang bewahrt?“ nach drei Seiten hin: „durch klare Erkenntniß seiner Schuld, durch aufrichtige Zulehr zu Gott, durch festes Vertrauen auf seine Gnade.“

In der Neukirche predigte Herr Dr. Werbach über Jeremia 18, 1—11, mit dem Thema: „Mit welchen Gesinnungen wollen wir eintreten in den bevorstehenden Kampf um die Sicherheit und Ehre unseres Vaterlandes? Mit demüthiger Beugung unter Gottes Gerichte, mit herzlichem Vertrauen zu seiner Barmherzigkeit, mit heiligen Vorsätzen und Entschliefungen nicht allein für die nächste Zeit der Heimfuchung, sondern für unser ganzes ferneres Leben.“

In der St. Petrilirche predigte Herr Prof. Dr. Friede über Matthäus 11, Vers 2—6. Sein Thema war „die Frage des Bußpredigers Johannes an den Christus in unserer ringenden Zeit: Bist Du der, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?“ Dieses Thema zerlegte Redner in zwei Theile: „die Frage aus dem Gefängniß“ und „die Antwort, die in das Gefängniß gegeben wird.“

In der Universitätskirche legte Herr Prof. Dr. Baur seiner Predigt die Textesworte 2. Mose 17, 8—14 unter; sein Thema war: „Wie ein christliches Volk in einem heiligen Kampfe sich zu verhalten habe in Bezug auf Die, welche zum Kampfe hinausziehen, und in Bezug auf Die, welche dahaimbleiben, und zwar sowohl auf das Gebet, zu welchem sie die Hände emporheben, als auf die Arbeit, welche auch ihnen zu thun obliegt.“

In der St. Johanniskirche hatte Herr Dr. Brockhaus den Text 2. Korinther 4, 8 gewählt und betrachtete das Thema: „Uns ist bange, aber wir verzagen nicht“ nach zwei Seiten: „Unsre Bangigkeit und ihre Ursache“ und „Unsre Unverzagtigkeit und ihr Grund.“

In der St. Georgenkirche predigte Herr M. Schneider über Offenbarung Johannis 14, Vers 14—19. „Die Doppelernte, nämlich die Ernte zur Heimholung und die Ernte zur Kelterung.“

In der Kirche zu St. Jacob predigte Herr Dr. Michaelis über Psalm 60, 14. Sein Thema war: „Um was wir heute und immer in dieser Nothzeit beten sollen?“ Darum daß unser Volk sich bekehre zu unserm treuen Gott, und daß Gott uns Sieg gebe über unsere Feinde.

Die reformirte Kirche hielt bereits früh 7 Uhr in der Peterkirche ihren Gottesdienst ab. Herr Pastor Dr. Dreydorff schilderte das Gebet des deutschen Volkes nach Psalm 115, 1: „Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern Deinem Namen gieb Ehre, und Deine Gnade und Wahrheit. Was dieses zu einem, dem Himmel gleichsam Gewalt anthuenden Gebet macht, ist 1) die rechte Demüthigung vor Gott, die es kennzeichnet mit den Worten: „Nicht uns, Herr, nicht uns,“ und 2) das unbedingte Vertrauen auf Gott, bei dem Gedanken an seine Gnade und Wahrheit, die Wahrheit der unverbrüchlichen sittlichen Weltordnung Gottes.“

Endlich fand noch in der katholischen Kirche um 7 Uhr früh heilige Messe, um 9 Uhr feierliches Hochamt mit Litanei und feierlichem Segen und um 11 Uhr heilige Messe statt.

Es bedarf wohl kaum der Versicherung, daß alle Prediger mit sichtlichem Begeisterung ihrer Aufgabe sich entledigten und die Andächtigen die Gotteshäuser wahrhaft erbaut und innerlich gekräftigt verließen. Da sehr viele Personen, welche den Gottesdienst gern besucht hätten, wegen der Ueberfüllung der Kirchen keinen Platz erhielten, so wurde von maßgebender Seite beschlossen, sowohl in der Thomaskirche wie in der Nicolaikirche noch einen Abendgottesdienst zu veranstalten.

Verschiedenes.

— Ueber das Chassepot-Gewehr theilt ein Fachmann der „B. u. S.-Z.“ Folgendes mit: „1. In Folge der unregelmäßigen Fabrikation der Patronen oder der schlechten Qualität des Zündspiegels hat sich erwiesen, daß auf 10—20 Schüsse wenigstens einer versagt. Die fest eingeschobene Patrone muß demnach mit dem Ladestock von oben herabgestoßen werden, wobei sie natürlich unten auf die herausstehende Nadel fällt und durch die stärkere Percussion meistens explodirt und, da das Gewehr offen ist, den Soldaten verwunden oder sogar tödten kann. Bei Mentana wurden in dieser Art 50 französische Soldaten kampfunfähig. 2. In der Explodirkammer des Chassepot-Gewehrs befindet sich eine Bugrolle von Kautschuk, welche bei jedem Schuß hin und her geschoben wird. Dieser Kautschuk ist jedes Mal einer Hitze von 300 Grad ausgesetzt, folglich beim Öffnen der Kammer sehr disponirt, Feuchtigkeit aus der Luft oder vom Regen einzusaugen. G. stellt sich hierzu noch Staub oder Pulverschweiß, so quillt die Rolle übermäßig an, erschwert der Nadel das rasche Auspringen, umhüllt sie sogar mit Schmutz oder klebrigem Kautschuckfett, — so daß nach dem dreißigsten Schuß, besonders bei Schnellfeuer, das Gewehr in den Händen des Soldaten total unbrauchbar wird.“

Dresdner Börse, 2 August.

Societätsbr.-Actien 140 ₤.
Felsenkeller do. 165 ₤.
Feldschlößchen do. 165 ₤.
Medinger 51 bz.
S. Dampfsch.-A. 127 bz.
Eis-Dampfsch.-A. 107 1/2 bz.
Reitenschlößchen-A. 91 1/2 bz.
Niederl. Champ.-A. 97 B.

Dresdner Feuerversicherungs-Actien
pr. Stück Lhr. — ₤.
Thode'sche Papierf. A. 152 ₤.
Dresdn. Papierf.-A. 122 ₤.
Felsenkeller Prioritäten 5 ₤ — ₤.
Feldschlößchen do. 5 ₤ — ₤.
Thode'sche Papierf. do 5 ₤ — ₤.
Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 ₤ — ₤.

Leipziger Börsen-Course am 3. August 1870. Course im 30Thaler-Fusse.

Main table containing market data for exchange rates (Wechsel), government bonds (Staatspapiere), railway stocks (Eisenbahn-Actien), bank stocks (Bank-u. Cred.-Actien), and various interest-bearing securities (Zins-Termin). Includes columns for instrument names, denominations, and prices.

Tageskalender.

Public notices and library information. 'Öffentliche Bibliotheken' lists university and city libraries. 'Städtische Sparcasse' details weekly contributions and interest. 'Städtisches Leihhaus' provides information on book loans and return dates.

Local advertisements and notices. 'Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefunde-Nachweisung' offers health services. 'Sparcasse' and 'Pharmakognostisches Museum' provide details on their respective offerings and hours.

Notice regarding the departure of steam trains: 'Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn' and 'Leipzig-Dresdner Bahn' with specific departure times and routes.

Ankunft der Dampfwagen auf der
 Berlin-Anhaltischen Bahn: 12. 55. Mittags.
 Leipzig-Dresdener Bahn (üb. Meisa): 7. 15. fr. — 10. 25. Vorm. — 3. 5. Nachm.
 8. 25. Abds.
 do. (über Döbeln): 12. Mittags. — 4. 5. Nachm. —
 9. Abends.
 Das * bedeutet die Allg. Ostf. Briefpostbeförderung. Ostf. u. Sächs. Brief- u. Fahrpostbeförderung.

Abgang der Personenvorposten von Leipzig:
 Altenburg: 11. 30 Vorm., 11. 30 Abds. — Pegau: 5. 30 früh.

Ankunft der Personenvorposten in Leipzig:
 Altenburg: 11. 30 Vorm., 11 Abds. — Pegau: 8 Abds.

Neues Theater. (177. Abonnements-Vorstellung.)
 Gastvorstellung
 des Fräul. Preuß, vom Stadttheater zu Hamburg.
Jacob und seine Söhne in Egypten.
 Oper in 3 Acten, nach dem Französischen. Musik von Mehul.
 (Regie: Herr Seidel.)
 Personen:

Jacob,hirt aus dem Lande Hebron	Herr Herzh.
Joseph, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Egypten	Herr Hader.
Benjamin,	Herr Sitt.
Ruben,	Herr Schmidt.
Simeon,	Herr Weber.
Naphtali,	Herr Böhmke.
Levi,	Herr Lanner.
Juda,	Herr Bahrst.
Isachar,	Herr Scheibe.
Sebulon,	Herr Leo.
Dan,	Herr Tschorn.
Gad,	Herr Hünze.
Asher,	Herr Ehrle.
Uthai, Joseph's Vertrauter	Fräul. Mühl.
Mädchen aus Memphis	Fräul. Karfunkel
Ein Offizier von Joseph's Leibwache	Herr Bötsch.
Mädchen von Memphis. Israeliten. Egypter. Soldaten.	

Die Scene ist im 1. und 3. Acte in Joseph's Palaste zu Memphis; im 2. Acte außer den Mauern von Memphis.
 * * * Benjamin — Fräul. Preuß.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Ngr. zu haben.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
 Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.
 Freitag den 5. August: **Von drüben. Erziehungsresultate.**
Wenn Frauen weinen. Fräul. Zipfer, Fräul. Brand
 und Herr Goritz als Gäste.
 Die Direction des Stadttheaters.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte ist am 28. d. M. zu dem Vermögen des unter der Firma Bernh. Trinius & Co. hier bestehenden Bank- und Wollgeschäftes, sowie vorläufig zu dem Privatvermögen des einen Mitinhabers dieses Geschäftes, des Kaufmann Moritz Trinius, der Concursproceß eröffnet, zu Sicherung der Masse das Erforderliche verfügt und Herr Advocat Robert Wilhelm Frenkel hier als Gläubigvertreter bestellt, ingleichen Herr Theodor Reinhold Reuber als Sequester des gedachten Geschäftes verpflichtet worden.
 Leipzig, am 30. Juli 1870.
Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht.
Abtheilung III.
 Dr. Linde. Ulrich.

Steckbrief.

Gegen **Auguste Anna Amalie Kresschmann**, auch **Kresschmar** genannt, aus Merseburg, deren Personalbeschreibung sub © folgt, ist wegen ausgezeichneten Diebstahls mit der Untersuchung zu verfahren.
 Da die Kresschmann flüchtig und deren jetziger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen ist, so werden die Criminal- und Polizeibehörden hiermit ersucht, dieselbe im Betretungsfalle festzuhalten und Behufs der Abholung schleunigst anher Mittheilung zu machen.
 Leipzig, den 1. August 1870.
Königliches Bezirksgericht daselbst.
 Der Untersuchungsrichter:
 Dr. Treusch v. Buttlar, Gerichtsrath.
 Personalbeschreibung.
 Die Kresschmann ist 19 Jahre alt, mittelgroß, hat blondes Haar, freie Stirn, blaue Augen, gewöhnlichen Mund und gewöhnliche Nase, rundes Kinn, vollständige Zähne; blasse Gesichtsfarbe. Beim Waggange ist sie mit hellgrauem Kleide, schwarzseidenem Jaquet, dunklem Hütlein, Schleier und Regenmantel bekleidet gewesen.

Vorladung.

Der Schneidergeselle **Karl Heinrich Schuster** aus Berlin, welchem in einer wider ihn hier anhängigen Untersuchung eine Verurteilung des Königlichen Ministeriums der Justiz zu eröffnen ist, wird, da sein dormaliger Aufenthalt nicht hat ermittelt werden können, hiermit geladen, spätestens
Dienstag den 23. August dieses Jahres,
 3 Uhr Nachmittags
 an hiesiger Gerichtsamtsstelle persönlich zu erscheinen.
 Behörden und deren Organe werden ersucht, ernannten Schuster eventuell auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und ihn mittelst directer Marschroute anher zu weisen, vom Erfolge aber Nachricht anher gelangen zu lassen.
 Leipzig, den 1. August 1870.
Königliches Gerichtsamte im Bezirksgerichte daselbst,
Abtheilung für Strafsachen.
 Bieler, Ass. Bonniß, Refd.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 9. September 1870
 das **Julius Bruno Haensel** gehörige, an der Ulrichsgasse unter Nr. 67 gelegene Hausgrundstück, Nr. 662 des Catasters Abtheilung B und Fol. 971 des Grund- und Hypothekenbuchs für die Stadt Leipzig, welches Grundstück am 13. Mai 1870 unter Veräußerung der Oblasten auf 2400 M gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 20. Mai 1870.
Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte.
Abtheilung III.
 Pomjel.

Jagdverpachtung.

Das Jagdbefugniß auf den Fluren des Dorfes **Dewitz** — circa 700 Ader jagdbare Grundfläche — soll
den 8. August 1870,
 Vormittags 10 Uhr,
 im Weinert'schen Schänkklocale zu Dewitz durch das unterzeichnete Gerichtsamte im Wege öffentlicher Licitation auf sechs Jahre anderweit verpachtet werden.
 Bietungslustige haben sich zur angegebenen Zeit im benannten Schänkklocale einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und sich der Versteigerung unter den im Termine bekannt zu machenden, im hiesigen Amtshause aushängenden Bedingungen zu versehen.
Königliches Gerichtsamte Taucha, am 23. Juli 1870.
 Lehmann.

Im Verlage von **Edm. Stoll**, Königsstrasse No. 2 ist erschienen und in allen Musikalienhandlungen vorräthig:
Kriegslied gegen die Wälschen.

Gedicht von M. Arndt.
 für den **vierstimmigen Männerchor**
 componirt von **C. Kammerlander.**
 Partitur und Stimmen 7 1/2 Ngr.
 Die **Stimmen** sind auch in jeder beliebigen Anzahl **apart** zu haben.
 Ferner:
Leipziger Freiwilligen-Marsch
 für das **Pianoforte** componirt
 von **M. Ulbricht.** 5 Ngr.

Vorräthig bei **Heinrich Matthes**, Schillerstraße 5:
Des alten Schäfer Thomas
seine 21. Prophezeiung für die Jahre
1870 und 1871.

Preis 1 Ngr.
 Ferner empfehle ich für Militairs, Beamte etc.
Französischer Dolmetscher.
 Leichtfaßliche Anweisung die französische Sprache nach fördernder Methode auch ohne Lehrer zu erlernen.
 Für Lernende ohne große sprachliche Vorkenntnisse.
 Von **Dr. Karl Albrecht.**
 Carton. Preis 12 Ngr.

Deutschlands frühere Größe und Grenzen,
 sowie dessen Veräuberungen namentlich durch Frankreich. Von
Dr. Otto Forster. Preis 10 Ngr.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Königlich sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,

fernere Erweiterung des Personen- u. Güterverkehrs betr.

Am 2. und 3. August l. J. verkehren außer den in der Bekanntmachung und im Placate vom 31. vor. Mts. genannten Zügen noch folgende Züge für Personen- und beschränkte Güterbeförderung:

Linie Gera — Glauchau.

Abfahrt von Gera 5¹⁰ früh, 11⁵ Vorm., Abfahrt von Glauchau 8¹⁵ früh, 5⁰ Nachm. +
Ankunft in Gößnitz 6⁴⁰ fr., 12²⁰ Mitt.*, Ankunft in Gößnitz 8⁵⁰ früh, 5³⁵ Nachm.
Abfahrt von Gößnitz 6⁵⁰ fr., 12³⁵ Mitt., Abfahrt von Gößnitz 9⁰ Vorm., 6⁵ Abends ††
Ankunft in Glauchau 7⁵⁰ fr., 1¹⁵ Mitt.**, Ankunft in Gera 10³⁵ Vorm., 7⁴⁵ Abends.

- * Anschluß nach Leipzig und unter längerem Aufenthalte nach Hof und Eger.
** = nach Zwickau und unter längerem Aufenthalte nach Chemnitz und Dresden.
† = von Zwickau und unter längerem Aufenthalte von Chemnitz und Dresden.
†† = von Leipzig und unter längerem Aufenthalte von Hof und Eger.

Linie Chemnitz — Gößnitz.

Abfahrt von Chemnitz 10⁴⁵ Vorm., Abfahrt von Gößnitz 6¹⁰ Abends*
= = Glauchau 11⁵⁵ = = = Glauchau 6⁴⁵ =
Ankunft in Gößnitz 12³⁰ Mitt.*, Ankunft in Chemnitz 7⁵⁰ =

* Anschluß nach und von Leipzig.

Auf der Linie Schwarzenberg — Werdau verkehren außer den schon gedachten Zügen noch die Züge
Nr. 171 Abfahrt von Schwarzenberg 3³⁰ früh,
= 161 = = Werdau 7¹⁵ früh

nebst den entsprechenden Anschlußzügen von und nach Schneeberg.

Inwieweit leere oder beladene Regiekohlenzüge eine gelegentliche Personenbeförderung gestatten, ist aus den Anschlägen an den betreffenden Bahnhöfen zu ersehen.

Dresden, den 1. August 1870.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
von Tschirschky.



Magdeburg-Coethen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Für den Local-Güter-Verkehr ist ein von heute ab gültiger Tarifnachtrag I. erschienen, welcher bei den Güterexpeditionen einzusehen und zum Preise von 6 Pf. pro Stück zu haben ist.
Magdeburg, den 31. Juli 1870.



Directorium.

Norddeutsche Packet-Beförderungsgesellschaft.

Nach eingelaufener Depesche unseres General-Agenten in Düsseldorf expediren wir

Güter nach Rotterdam, England, Amerika aufs Prompteste.

Leipzig, den 3. August 1870.

General-Agentur.

Local-Veränderung.

Das
Band- und Posamentirwaaren-Lager
von
Kabisch & Thierfelder

befindet sich jetzt

Muerbachs Hof, Neumarkt Nr. 7, erste Etage.

**Molken-
Kurort.**

Stahlbad Lobenstein

**Flochten-
nadelbad.**

1503 F. u. d. M.

im Fürstenthume Neuß. — Saison 20. Mai—20. Sept.

Durch die geographischen Verkehrsverhältnisse vor Militärbewegungen gesichert, wird hiermit zugleich als Zufluchtsstätte vor den Narben des Krieges empfohlen.

Augenleiden mannichfaltigster Art

heilen am schnellsten nach den von mir gegebenen Vorschriften.

S. A. Welker, Praktikant der Naturheilkunde,
Sternwartenstraße 15, I.

NB. Medicamente, Hüllenstein und Vitriollösungen, Salben u. s. w. sind besonders auch den Augen sehr schädlich und mithin verwerflich.

Ich bringe Augenleiden ohne solche Mittel schnell zur Heilung.

Den 8. und 9. August a. o. wird die 3. Classe der 78. tgl. sächs. Landes-Lotterie gezogen.

Mit Loosen hierzu empfiehlt sich

J. A. Pöhler, Petersstraße Nr. 4.

Loose 3. Classe, Ziehung am 8. und 9. August, mit Gewinnen von 15,000, 8000, 4000 fl u. s. w. empfiehlt
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle.

Mit

Voll-Loosen

(gültig für alle Classen)

Ganze à 51 Thlr. — Ngr.
Halbe à 25 " 15 "
Viertel à 12 " 22 1/2 "
Achtel à 6 " 12 1/2 "

So wie mit

Kauf-Loosen

Ganze à 30 Thlr. 18 Ngr.
Halbe à 15 " 9 "
Viertel à 7 " 19 1/2 "
Achtel à 3 " 25 1/2 "

3. Classe 78. Königl. Sächs. Landes-Lotterie

(höchste Gewinne 15,000 und 8000 Thaler),

Ziehung Montag den 8. und Dienstag den 9. August a. c., empfiehlt sich

August Kind,

Hôtel de Saxe.

Die Wacht am Rhein.

Kriegsmarsch v. Karl Werner f. Pianoforte zu 2 Händen 3 Sgr.
Kriegsmarsch v. Karl Werner f. Pianoforte zu 4 Händen 4 Sgr.
Vorräthig bei
Martin Seiler,
Neumarkt 8, Hohmanns Hof.

Französisch nach gründl. schnell fördernder Meth. (Cursus f. Kinder) lehrt Frau Prof. Martin, Hainstr. 7, III. Zu spr. von 1—3.
Sediegener Pianoforte-Unterricht wird von einem Conservatorist ertb. Adr. unter R. 439 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Loose

3. Classe 78. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren Ziehung den 8. und 9. August stattfindet, empfiehlt in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8

Franz Ohme, Universitätsstraße Nr. 20.

Avis.

Mein bisher Petersstraße Nr. 24 betriebenes Cigarren-Geschäft habe ich aufgegeben und sage meiner werthen Kundschaft für das mir bewiesene schätzbare Vertrauen aufrichtigen Dank.
Leipzig, am 3. August 1870.
G. W. Starklop.

P. P.

Meine Wohnung befindet sich von heute ab wieder
Schletterstraße Nr. 1.
Leipzig, 1. August 1870.
Otto Backhaus, Maurermeister.

Bad Petersbrunn,

Dorotheenstraße Nr. 11 rechter Hand im Durchgang, sind alle Arten Wannensbäder à 5 Ngr., im Duzend billiger, zu haben, so werden auch alle medicinischen Bäder bestens besorgt.
Julius Thiele.

Rath und sichere Hilfe.

Specialität über geschlechtliche, sowie Hautkrankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllestein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte.
Ritterstraße Nr. 25, II. **Ott.**

Unentgeltlichen Rath

ertheilt allen Unbemittelten, sowie den Angehörigen der Kriegsveteranen und Landwehrmannschaften bei Krankheiten wie dieselben den Namen haben mögen, im acuten wie chronischen Stadium.
Ott, Ritterstraße Nr. 25, II.

C. Ehrlich, Zahnarzt, Petersstraße 23, I.

empfehlte sich zum schmerzlosen Einsetzen künstlicher Zähne, ohne Herausnahme von Wurzeln, nach neuester Methode.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorschuss gegeben **Call. Str. 8, 4 Tr.**

Von höchster Wichtigkeit für
Augenranke. Seit 1822 hat sich das allein echte **Dr. Whites Augenwasser** von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen seiner unübertrefflichen Heilkraft wegen einen großen Weltruhm erworben, welches durch Tausende der legalsten Zeugnisse ehrenwerthe Anerkennungen und durch täglich einlaufende Lobrehabungsbriefe glücklicher und schneller Heilung aus allen Welttheilen hinlänglich bewiesen ist. Dasselbe ist concessionirt und von hohen Medicinalstellen geprüft und begutachtet und kann deshalb Augenranken à Flacon 10 Ngr. als bestes Augen-Heil- und Stärkungsmittel empfohlen werden.
Zu beziehen durch die Expedition dieses Blattes.

Fleckwasser bei Lorenz Hasenohr.

Wanzenod, der abermals so schnell vergriffen, welcher augenblicklich tödtet, ist nur zu 3 Ngr. wieder eingetroffen, desgleichen das sicher wirkende Matten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel zu 4 Ngr. und der vielgesuchte Fisch-Köder für Angler zu 4 Ngr. bei
L. Hasenohr, Petersstraße Nr. 19.

Zum Wäschezeichen

empfiehlt Schablonen, chemische Tinte, Vorzeichenpapier, Waschkettel und Tabellen
L. Götter, Peterssteinweg Nr. 49,
vis à vis der Emilienstraße.



Das Mables-Magazin

von
H. Paul Boehr,
Nr. 2, Markt Nr. 2,
empfiehlt assortirtes Lager in Mables, Spiegeln, Polsterwaaren zu den billigsten Preisen.

Kinder-Garderobe.

Kinderkleidchen, Schürzen in allen Größen, Damen- und Kinderblousen zu außerordentlich billigen Preisen empfiehlte
M. Ringelhardt,
Theaterplatz Nr. 1, Großer Blumenberg, Gewölbe.

Sehr schöner schwarzer Seidenriß ist zu einigen Kleidern Verhältniß halber billig zu verk. Grimm. Straße Nr. 12, 3. Etage.

1 Thlr. 15 Ngr. Strohmattaken 1 Thlr. 15 Ngr.

Reichstraße 38 im Hofe 1 Treppe.

Ein Gut bei Grimma,

29 Ader Feld und Wiese, eins desgl. mit 46 Ader, in unmittelbarer Nähe Leipzigs, sollen gegen Hausgrundstück in oder bei Leipzig vertauscht werden durch
C. Theuerhorn, Leipzig, Brühl Nr. 3.

Ein Mühlengut,

4 amer. Mahlg., Del- und Lohmühle, Wasser- und Dampfkraft, 50 Morgen Feld und Wiese, ist zu verkaufen oder gegen ein Hausgrundstück in oder bei Leipzig zu vertauschen durch
F. Donath, Custrisch Nr. 93.

Freyburger Trauben-Essig.

Von meinem dem Publicum nun fast dreißig Jahre bekannten echten Fruchtweinessig, wozu hiesige kleine Weine verwendet werden, daher auch dem besten rheinischen Weinessig weder im Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten Lager die Herren:

Louis Aptisch, Grimma'scher Steinweg.
Gustav Bachmann, An der Pleiße Nr. 6.
Robert Böhme, Ritterstraße.
Friedrich Brückner, Halle'sche Straße.
Oscar Jesniger, Grimma'scher Steinweg.
Friedrich Kige, Raststädter Steinweg.
Carl Kirmes, Thomastgäßchen.

Gebrüder Lodde, Petersstraße.
Herrmann Schirmer, Grimma'sche Straße.
Theodor Schwennicke, Salzgäßchen.
Carl Todt, Petersteinweg.
J. S. Ranmann, Altenburg.
Ferdinand Schwerdtfeger, Eilenburg.
F. W. Irmsch, Grimma.

Franz Junge, Plauen.

Die Weinessigfabrik von **E. Fiedler Nachfolger**, Freiburg a. U.
 (Inhaber W. Schadewell.)

Ein kleines flottet Detail-Geschäft, Wechslage, 40-50% netto Gewinn bringend, ist Krankheits halber sofort für 300 \mathfrak{M} zu übernehmen. Näheres unter A. 79 abj. bei H. Buchh. D. Klemm, Universitätsstr.

Billige Instrumente!

Höchst vortheilhafter Kauf.

1 Pianino 90 \mathfrak{M} — 1 Flügel von Wandel & Lemmler 120 \mathfrak{M} , 1 Flügel von Bösendorfer 130 \mathfrak{M} , 1 Flügel 40 \mathfrak{M} , 50 \mathfrak{M} und 85 \mathfrak{M} , 1 Tafelform 100 \mathfrak{M} sind zu verkaufen oder zu vermieten bei **Robert Seitz**, Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen.

Ein sehr gut erhaltenes, gebrauchtes **Pianoforte**, ebenso ein gutes **Violoncell** ist zu verkaufen
 Gustav-Adolph-Straße 19, Ecke der Waldstraße 1 Tr.

Planinos sind zu verkaufen oder zu vermieten
 Sternwartenstraße 41, 1 Tr.

Ein sehr gutes **Pianino** ist unter jetzigen Verhältnissen äußerst billig zu verkaufen Universitätsstraße Nr. 16, I.

Eine sehr gut gehende **Goldbrahmenuhr**, fast neu, ist äußerst billig zu verkaufen Grimm. Straße Nr. 12, 3. Etage.

Bettstellen mit gedrehten Füßen von 2 \mathfrak{M} 15 \mathfrak{M} an, 1 Sopha, 2 Commoden, versch. Tische, Stühle, Kleider- u. Küchenschr., Spiegel, Waschtische u. dgl. m. verk. billig Gerberstraße 2, II. links.

Gurkenfässer stehen in allen Größen fortwährend zum Verkauf Burgstraße Nr. 10. **Eduard Schubert**.

Gurkenfässer sind billig zu verkaufen bei
Wilhelm Schwalbe, Kleine Windmühlengasse 5.

Gurkenfässer in großer Auswahl empfiehlt
Fr. Lindam, Große Windmühlengasse 14.

Fässer zum Einlegen der Gurken verkauft billig
E. Scheibner, Böttchermeister in Lehmanns Garten.

Ein Paar **fette Schweine** sind zu verkaufen
Stötteritz oberen Theils 195.

Zu verkaufen ist wegen Abreise von hier ein kleiner gelber **Affenpinscher**, 1 Jahr alt, mit Steuerzeichen.
 Näheres in der Restauration Poststraße Nr. 10.

Kohlen-Verkauf.

Zwidauer Steinkohle, beste Qualität, in ganzen und halben Lowries, so auch in Scheffeln, Würfelkohle bei Abnahme von 10 Scheffeln pro Scheffel 14 \mathfrak{M} frei ins Haus, böhmische Patentkohle und trockenes Brennholz, auch halte ich Lager von gewaschener Dresdner und Zwidauer Schmiedekohle zu billigem Preis.
F. Steinborn, Betzer Straße 18b.

50 und 75 Centner

ausgezeichnete **Lepliger Patent-Braunkohle** sind zu billigsten Preisen in einigen Tagen abzulassen.
E. Heyne, Poststraße 12.

Bayerisch Bier 12/1 oder 20/2 Fl. für 1 \mathfrak{M} 5 \mathfrak{M} ,
Böhmisch Bier 12/1 = 20/2 = " = 1 = — =
Berliner Bier 13/1 = 21/2 = " = 1 = — =
Porterbier (Malz-Extract) à 1 Fl. 3 \mathfrak{M}
 empfiehlt die Flaschenbier-Handlung von
Heinr. Peters, Grimma'scher Steinweg Nr. 3.

Salzgäßchen 2.

J. Leweck,

Salzgäßchen 2.

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
 kauft zum höchsten Preis
Juwelen, altes Gold und Silber, Münzen etc.

Hierzu zwei Beilagen.

Billige Wein-Offerte.

Direct bezogene echte Rhein- und Bordeaux-Weine empfiehlt à Flasche von 7 1/2 \mathfrak{M} an. Preiscourants stehen zu Diensten.

Wein-Agentur und Lager: **G. Gramm**, Markt 10 (Kaufhalle).

Mein gut assortirtes Weinlager

halte ich bei billigst gestellten Preisen bestens empfohlen.
 Grimm. Straße 3. **F. E. Bergner**, Neumarkt 3.

Gesucht wird ein **Bauplatz** in den innern Vorstädten Leipzigs, 15 Ellen Front, 30 Ellen Tiefe, à Elle 2 bis 2 1/2 \mathfrak{M} . Offerten sind unter H. S. # 450 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Material-, Producten- oder Destillationsgeschäft wird mit sofortiger Baarzahlung zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adr. unter S. S. # 19 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Pt. Cassp werden alle gangbaren Gegenstände, Werthsachen, Lager- u. Leihhauscheine zu höchsten Preisen gekauft, Rücklauf gestattet, Reichstraße 38, 1. Et.

Getragene Herrenkleider, Betten, Wäsche kaufe stets u. erb. Adr. Brühl 83, 2. Et. E. Kösser.

Ein **Kronleuchter** wird zu kaufen gesucht. Näheres im goldenen Herz.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, Wäsche, Lager-, Leihhauscheine u. sonst. Werthsachen bei **Boerdel**, Brühl 82, Gemälde. (Auch auf Cautionen u. Pensionen Geld billigst!)

Heiraths-Gesuch.

1 Jungfr. oder Wittwe, 20-40 J. alt, mit viel Geist, Anmuth u. feiner Bild. und mindestens 12 Mill. Vermögen, ihr Eigenthum bleibend, sucht ein vermöglicher Mann über 40 J. alt, geeignet und Willens, eine Gattin glücklich zu machen, sub L. 14 Exped. der Leipz. Btg. Mißbrauch würde hart geahndet.

Ein junger Mann, Beamter, der jetzt nach hier verlegt und daher fremd ist, wünscht gern die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame zu machen. Adressen unter H. R. # 20 werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Dame in den schönsten Jahren, von angenehmem Aeußeren u. herzlichem Charakter sucht die Bekanntschaft eines gebildeten alten Herrn. Adressen bittet man unter **B. B. herzlich** in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein armes, aber rechtliches Mädchen sucht die Bekanntschaft eines älteren Herrn zu machen. Discretion erbeten. Adressen poste restante bis Sonnabend unter Emma K.

Heiraths- Vermittler männl. od. weibl., mit fein gebild. Personen bekannt, sub L. Z. Exped. d. Leipz. Nachr. gesucht.

Compagnon-Gesuch.

Von einem rentabeln technischen Geschäft, gut eingerichtet und mit guter Kundenschaft, wird für einen austretenden Theilhaber ein Socius mit 2-3000 \mathfrak{M} gesucht. Derselbe braucht im Geschäft nicht mit thätig zu sein. Adressen werden unter Chiffre Z. Z. # 500 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 216.]

4. August 1870.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Oberfeldherr des deutschen Bundesheeres hat am 2. August von Mainz aus folgende Proclamation erlassen:

An die Armee! Ganz Deutschland steht einmütig in den Waffen gegen einen Nachbarstaat, der uns überraschend und ohne Grund den Krieg erklärt hat. Es gilt die Verteidigung des bedrohten deutschen Vaterlandes, unserer Ehre, des eigenen Heerdes. Ich übernehme heute das Commando über die gesammte deutsche Armee und ziehe getrost in einen Kampf, den unsere Väter einst ruhmvoll bestanden. Mit mir blüht das ganze Vaterland vertrauensvoll auf Euch. Gott der Herr wird mit unserer gerechten Sache sein. Wilhelm.

Ueber die schon mehrfach erwähnte kühne Sprengung des Eisenbahnviaducts bei Birsch schreibt man der „N. fr. Pr.“ aus Saarbrücken: Unter der Leitung des Lieutenants v. Voigt wurden dreißig Ulanen ausgewählt, von Zweibrücken noch ein Techniker, ein Bauführer und in Neuntirchen eine Anzahl entschlossener Bergleute und andere Arbeiter, die mit Sprengung Bescheid wissen, mitgenommen. Nachdem die ganze Expedition mit den nöthigen Utensilien ausgerüstet war, ging es in der folgenden Nacht durch das bayerische Gebiet an die französische Grenze. Die Wachsamkeit der französischen Posten vereitelte jedoch die Ausführung des Werkes in dieser, sowie den wiederholten Versuch in der folgenden Nacht, und man fand es gerathen, sich zurückzuziehen, nachdem man sich während dieser zwei Nächte in Hinsicht auf das Terrain möglichst orientirt hatte. Dann ging es in der Nacht auf den Sonntag mit frischem Muth neuerdings ans Werk. Unerwartet wurde darauf losgeritten; die französischen Posten wurden glücklich überrumpelt und unschädlich gemacht. Während dieses Vorganges machte unser Techniker mit seinen Arbeitern seine Sprengvorrichtungen, und in kurzer Zeit war Alles so weit fertig, daß man die Zündfäden anzünden und den Erfolg abwarten konnte. Dieser Erfolg war denn auch ein glänzender, denn nach kurzer Zeit schon slog der ganze, zwei Etagen hohe Viaduct unter furchtbarem Getöse in die Luft; es war hiermit ein Werk zerstört, das dem Feinde zur Communication diente auf einer für ihn hochwichtigen Straße und zu dessen nur nothdürftiger Wiederherstellung mindestens sechs bis acht Wochen erforderlich sind. Als durch das furchtbare Getöse, das die Explosion verursachte, die Franzosen munter wurden, zog sich das deutsche Corps rasch zurück. Wer auf der Landkarte die Linie verfolgt, welche durch dieses gelungene Wagstück unterbrochen wurde, wird sofort ermessen können, welcher große Schaden den Franzosen dadurch zugefügt wurde.

Hans Wachenhusen schreibt der „Köln. Ztg.“ aus Saarbrücken vom 30. Juli: Die Nacht hindurch war Alles auf der Wacht. Schon am Nachmittage wurde unseren Patrouillen gemeldet, der Feind stelle die Brücke bei Saargemünd wieder her, es herrsche viel Bewegung im Lager drüben. Auf dem diesseitigen Abhange des Spicherer Berges waren 7 französische Geschütze gezählt worden. Es ließ sich erwarten, daß der Feind deren auch auf der Seite von Brebach aufführe und unter dem Schutze seiner Kanonen einen Angriff machen werde. Indes verlief die Nacht ruhig. Heute Morgen um 5 Uhr erschien der Feind mit etwa zwei Zügen wieder am Forsthaufe und eröffnete ein heftiges Feuer auf unsere Cavallerieposten. Die Unserigen erwiderten dasselbe kaum; nur ein Ulan schoß sein Pistol gegen sie ab, bis ein Zug unserer Infanterie das Gefecht aufnahm. Die Franzosen, anfangs gedeckt im Walde, dann hinter dem Hügel, knallten wahnsinnig drauf los und verschossen eine Menge Patronen. Unsere Bierziger erwiderten ihre Schüsse nur sparsam und mit der größten Kaltblütigkeit. Trotz aller Knallerei haben wir nur 4 Verwundete. Die Details sende ich im Laufe des Tages. Fast scheint es, als läme es den französischen Soldaten nur darauf an, so viel Patronen wie möglich zu verschießen.

Derselbe Correspondent meldet aus Saarbrücken, 31. Juli Nachmittags: Seit gestern Abend vollständige Veränderung der Physiognomie; anstatt des von uns erwarteten Angriffs die unterschiedensten Verteidigungs-Maßnahmen. Hieß es gestern Abend, der Feind schlage neue Brücken, so wußten wir heute Morgen schon, daß er Schanzen bei Saargemünd aufwirft, wahrscheinlich

um sich seine linke Flanke zu decken, während er den ganzen Anlauf gegen die Pfalz zu nehmen gedenkt. Auch die bei Forbach lange gelegenen Truppen sind größtentheils gegen Saargemünd abgezogen. Hauptmann Grundner von der 1. Comp. 40. Reg. machte gegen 2 Uhr in der Nacht eine Reconoscirung gegen Alsting mit der Absicht, den Feind in ein Feuergefecht zu bringen, fand aber nichts. Die Reconoscirung eines Zuges gegen Spicherer unter Lieutenant Mitscher fand die alte Lager-Position des Feindes, doch war das Cavallerielager bereits abgebrochen, was mit obigen Andeutungen übereinstimmt. Gestern war große Aufregung im Lager von Forbach und Saargemünd, veranlaßt durch die Ankunft des Kaisers, der inzwischen nach Hagenau weiter gereist ist, um seinen Soldaten durch seine Gegenwart den nöthigen Elan zu geben. Das Vive l'Empereur! wurde weithin gehört; wie weit es her ist, wird sich zeigen. Irre ich nicht, so war der Feind sehr genau unterrichtet über die hieher dirigirten preussischen Verstärkungen, denn von dem Augenblicke ihres Anrückens scheint er sich auf die Redereien unserer 7er-Ulanen und unserer Bierziger nicht mehr einlassen zu wollen, die er wenigstens bisher aufnahm, indem er aus des Waldes tiefsten Gründen unsere Leute mit Kugeln besäete, als wenn es Bohnen regnete.

Der „Köln. Ztg.“ wird ferner aus Saarbrücken, 31. Juli, geschrieben: Der gestrigen Ratinée folgte auch noch eine Abend-Unterhaltung. Lieutenant v. Voigt, der bei Brebach die Feldwache hatte, wurde nämlich, als er Abends gegen Blittersdorf vorritt, aus dem Waldabhange für seine eigene Person mit einem französischen Kugelregen ausgezeichnet. Nach seiner Aeußerung hat er minutenlang dem Schnellfeuer der Franzosen das pelotonweise auf ihn fiel, sich nicht entziehen können. Hunderte von Schüssen, mindestens 30 Gewehre auf eine Person und kein Treffer! Auch bei der gestrigen Affaire machten wir wieder die Beobachtung, daß der schlechteste unserer Fusiliere sich schämen würde, so zu schießen, wie der beste jener Schützen, die offenbar erst Schießübung erhalten sollten, ehe man sie in den Krieg schickte. Man muß es sehen und hören, mit welcher eiserner Ruhe, mit welchem absichtlichen Phlegma unsere Soldaten das Brrr! des französischen Schnellfeuers durch einzelne aber tactmäßige Schüsse erwidern, ohne sich irgendwie heirren zu lassen. Trotzdem die Franzosen sich bisher noch nicht aus ihren Wäldern herausgewagt, sondern wie ein Luchs im Hinterhalte liegen, trotzdem sie jedesmal den Bäumen eine vortreffliche Deckung finden, ziehen Auf der Chaussee wurden gestern die so verschwundenen französischen Kugeln in Menge gefunden.

Ueber das bekannte kühne Unternehmen einiger süddeutscher Officiere, wobei freilich zwei derselben gefangen genommen wurden, berichtet ein französisches Journal, der „Indépendant de la Moselle“ folgendes Nähere: Es waren ein Baron v. Wechmar (nicht Wichmer), Premierlieutenant, und Frhr. v. Billier, Secondelieutenant, nebst ihrem Burschen, Namens Weigmann. Der erste ist ein stattlicher Mann mit Vollbart und Besitzer von 15 Millionen (was?), wie es heißt, der zweite ist jünger und trägt nur Schnurrbart; sie trugen himmelblaue Waffenröde, doch ohne Waffen. Sie sind Gefangene auf Ehrenwort und ein einziger Gensdarm hat sie von Saargemünd nach Metz geführt. Diese Leute wurden unter den nachstehenden Umständen gefangen genommen. Sie reisten Montag von Karlsruhe, von einem württembergischen Stabsofficier und neun Mann Escorte begleitet, gegen die Grenze ab; sie hatten den Auftrag, die Telegraphendrähte bei Saargemünd zu zerstören. Sie passirten Weisenburg, Sully und Niederbronn; hier angekommen und durch den sechzehnstündigen Marsch ermüdet, hielten sie Mittags in einem Gasthose. In demselben Augenblicke passirte ein Detachement des 12. Jägerregiments (das Regiment des Generals v. Bernis), welches, als es die Anwesenheit des Feindes erfuhr, den Gasthof umstellte. Der Baron v. Wechmar war allein im Hofe. Er drückte seinen Revolver auf einen Unterofficier (Maréchal de Logis) ab und tödtete ihn; seine Begleiter kamen hinzu. Ein englischer Officier (?), der sich dabei befand, wurde von unsern Soldaten getödtet, die andern fünf Wunden schwer verwundet; von der Ueberzahl in die Enge getrieben, ergaben sich die beiden Officiere. Baron Wechmar ist leicht an der linken Seite verwundet, Herr v. Billier

hat einen Streifen an der Nase. Der Marschall Leboeuf hat sie, nachdem er sie ausgefragt, an seine Tafel gezogen. Sie haben die Nacht im Hotel zugebracht und werden morgen nach Paris geschickt werden. Die gefangenen Officiere gehören zu dem 2. badischen Dragoner-Regiment (Markgraf Max).

Eine von dem preussischen Flottencapitain Werner herausgegebene Broschüre erklärt die Gefahr einer französischen Landung an der deutschen Nordküste für nicht vorhanden. Es heist in dem Buche: Landungsversuche von irgend welcher militairischen Bedeutung, d. h. mit einer Truppenzahl von 20 bis 30,000 Mann mit sämmtlichem Zubehör der Cavallerie, Artillerie u. s. w., lassen sich nur mit Hilfe einer Transportflotte ausführen. Sie kommen auch nicht wie ein Blitz aus heiterem Himmel, sondern erfordern viele Vorbereitungen, welche in unserer Zeit kein Geheimniß bleiben können. Wir würden deshalb stets zeitig genug davon benachrichtigt werden, und dann kann der „König Wilhelm“ sie ganz allein unmöglich machen. Ein Commandant von Muth und Energie, und daran fehlt es unseren Seeofficieren nicht, wird sich an Bord des „Königs Wilhelm“ gar nicht viel auf Kanonade einlassen, sondern ohne weiteres die feindliche Flotte durchbrechen und die Transportschiffe nieder rennen, die ihm bei seiner überlegenen Geschwindigkeit nicht entgehen können. Er ist größer und schneller als irgend ein Schiff der französischen Flotte und hat einen für französische Geschütze undurchdringlichen Panzer, während seine neunzölligen Geschütze jeden französischen Panzer durchschlagen. — Eine Landung an der Nordsee ist nicht zu fürchten. Elbe, Weser, Jade und Ems sind durch Fortnahme der Seezeichen, Auslöschten der Feuerthürme, durch Verammmlung enger Fahrwasser, durch Torpedos und Strandbatterien für größere Flotten unpassierbar oder wenigstens so gefährlich zu machen, daß schwerlich ein feindlicher Admiral eine Landung wagen würde. Der „König Wilhelm“ braucht aber die feindliche Flotte nicht in der Ostsee zu erwarten; er kann ihr in der Nordsee und bis vor ihre Häfen mit derselben Aussicht auf Erfolg entgegengehen, und es ist schwerlich anzunehmen, daß sie sich einem solchen Schicksal aussetzen sollte. Es ist wahrscheinlich, daß Frankreich alles aufbieten wird, um uns Schiffe entgegen zu stellen, die dem „König Wilhelm“ ebenbürtig sind; vorläufig hat es aber noch keines derselben im Bau, und wir sind wenigstens noch drei Jahre lang davor gesichert.

Am Sonntag den 17. v. M. hielt in der St.-James-Kapelle zu London der Rev. Stopford Brooks, Kaplan der Königin von England, eine Predigt über die französische Kriegserklärung, welche im Druck erschienen ist. Wir entnehmen derselben, da sie eine unverkennbare politische Bedeutung hat, folgende bezeichnende Stellen: „Ein großes Verbrechen gegen die Menschheit und also gegen Gott“ — so beginnt der Redner — „ist begangen worden. Wieder soll der Mensch seinem Mitmenschen als Feind entgegen treten; und zu welchem Zwecke? um die Stellung eines einzelnen Mannes zu sichern und der leidenschaftlichen Eitelkeit einer einzelnen Nation Befriedigung zu verschaffen. Ungeheuer ist die Schuld derer, welche jetzt es unternehmen, das Gebäude der Civilisation, welches die letzten Jahre errichtet, umzustürzen, indem sie für schändliche Zwecke einen Krieg beginnen. Die Welt kennt keinen zweiten so großen Verbrecher, wie einen Herrscher, der die langsame und mühevollen Errungenschaften des Friedens in andern Nationen durch sein eigenes Volk in einem Tage wieder zerstört, zu keinem andern Zwecke, als seinen elenden Thron zu erhalten und die Gedanken seiner Untertanen von den Forderungen der nationalen Freiheit abzulenken. Es ist grausam, daß wir in der Mitte von Europa gezwungen sein sollen, in Gesellschaft einer Nation zu leben, die in Folge langer Unterdrückung und Hemmung ihrer edleren Kräfte das Schwert des Damocles für unsern Welttheil geworden ist. Nie hat die Welt ein schwarzeres Verbrechen gesehen. Es ist die Pflicht eines Dieners der Religion Christi, eine solche Unthat dem Abscheu der Menschen vorzuhalten. Es ist fast keine edle Eigenschaft, keine von denen, auf welchen die wahre Ehre einer Nation beruht, die durch einen so ruchlos begangenen, der Welt mit so fleghafter Insolenz aufgedrängten Krieg nicht zerstört werden müßte. Für uns selbst aber ist es ein Wendepunct, daß wir uns einem solchen Verbrechen gegenübergestellt sehen. Es hätte bei uns bewirken sollen, daß diplomatische Klugheit dem beleidigten sittlichen Gefühle Platz gemacht. Diejenigen, welche das englische Volk vertreten, hätten ihren gerechten Unwillen, nicht aber ihre Furcht ausdrücken, — hätten nüchtern aber mit Ernst für die Sache des Rechtes, die Sache der beleidigten Menschheit eintreten und im Namen des Gewissens der englischen Nation sprechen sollen. Und wir hoffen, daß dies noch geschehen werde. Denn wir halten es nicht für möglich, daß der Sinn für Recht und Wahrheit und der Glaube an einen Gott der Gerechtigkeit in England ausgestorben sei, — daß wir keine Stimme mehr haben, unsere Verdammung des Unrechtes auszusprechen, und unsern Einfluß gegen den Uebelthäter geltend zu machen. Wir stehen zu Gott, daß er uns Frieden gebe und den Frieden uns erhalte, aber auch daß unser Friede nicht erkauft

werde um den Preis einer Billigung des Bösen. . . . Und wenn alle anderen Mittel fehlschlagen, wenn die Gerechtigkeit vergebens angerufen wird, wenn der Schrei von Nationen, die der rechtlosen Gewalt erliegen, laut an unser Ohr schlägt: — mögen wir dann unsere Pflicht thun, die uns aufruft, für die Sache Gottes und das Wohl der Menschen in die Schranken zu treten! Wird uns dann das Schwert in die Hand gelegt, so wollen wir es in feierlichem Ernste erfassen, unser Leben Gott, unsere Gedanken, unsere Gebete und unseren Schlachtenmuth aber nicht den beschränkten Interessen Englands, sondern den weiten der Menschheit weihen! Und legen wir das Schwert dann nur nieder, nachdem wir unsere Pflicht gegen das Menschengeschlecht erfüllt haben, mit täglichem Gebete, daß die Zeit komme, in welcher sich der prophetische Gesang der Engel bei des Heilands Geburt erfüllt: Friede auf Erden und den Menschen ein guter Wille!“

Ein Berliner Blatt erzählt aus Berlin: „Bei einer hier neu formirten Compagnie Infanterie waren 11 Männer zu viel erschienen; der Hauptmann suchte daher die körperlich schwächlichen Leute heraus und erklärte ihnen, daß sie entlassen seien. Dem zu folgen weigerten sich aber diese Mannschaften entschieden, indem sie sich darauf stützten, daß sie vom König einberufen seien und ein Recht darauf hätten, gegen den Feind geführt zu werden. Nunmehr forderte der Hauptmann Freiwillige zum Vortreten auf, und zwar solche Leute, die eine starke Familie oder ein Geschäft besäßen, das durch sie allein vor Verfall gerettet werden könne. Es vergingen mehrere Minuten nach dieser Aufforderung, ohne daß sich im Gliede jemand gerührt hätte; als aber der Hauptmann seine Worte wiederholte, meldete sich ein Mann und erklärte, daß er neun Kinder habe, daß seine Frau mit dem jüngsten im Kindbett liege, und daß sein Geschäft jetzt ganz verwaist sei. Nur deshalb melde er sich. Der Hauptmann entließ den Mann ohne weiteres, konnte aber nicht hindern, daß dem Davoneilenden die Compagnie verächtliche Worte nachrief. Als am Tage darauf die Compagnie zum Appell versammelt war, erschien auch der Entlassene wieder. Er erklärte dem Compagniechef, die Frau sei vom Kindbett aufgestanden, um das Geschäft weiter zu führen, und deshalb eile er zur Fahne zurück, Gott werde seiner Familie schon helfen. Der brave Mann stand in der nächsten Minute wieder in Reihe und Glied.“

Der „Magdeb. Ztg.“ schreibt man aus Berlin: Die Bundesverfassung hat für eine gemeinsame Vertretung Deutschlands im Auslande gesorgt, dabei es jedoch nicht für nöthig gehalten, den Einzelstaaten zu verbieten, daß sie ihrerseits ebenfalls diplomatische Agenten bei den Nachbarstaaten unterhalten. Die particularen Volksvertretungen haben schon öfters Beschwerden geführt über den unnützen Kostenaufwand, welcher dadurch entsteht und die Budgets der Territorialstaaten belastet. Allein das Institut ist nicht bloß unnütz, sondern geradezu gemeinschädlich. Diese Territorien halten nicht nur ihre Vertreter im Auslande, sondern sie empfangen auch als notwendige Folge davon Vertreter des Auslandes bei sich. Namentlich hatte Frankreich die verschiedenen deutschen Gebiete mit einem Rege diplomatischer Agenten förmlich überzogen, und die Erfahrungen der letzten Wochen haben gelehrt, daß sie alle weniger Diplomaten, als Aufbeher und Spione waren, welche sich bestreben, die Geschäfte des Königs von Preußen zu führen, Zwietracht zwischen den Höfen und in dem Volke zu säen und jeden kleinen häuslichen Streit, wie ein solcher ja selbst in den bestgeregelten Familien nicht stets zu vermeiden ist, als einen Aufstand darzustellen, welcher die Einmischung des Auslandes provocirt. Der gegenwärtige Krieg ist zum Theil ein Werk dieser ausländischen Agenten, welche die trügerischen Hoffnungen Bonaparte's und der Welsen gewirkt oder wenigstens genährt haben. Zunächst haben wir diesen Krieg durchzuführen; allein es dürfte doch schon jetzt zu erwägen sein, ob man nicht demnächst verfassungsmäßige Vorkehrung treffen soll, den deutschen Boden von fernerer Ueberschwemmung mit solchem Ungeziefer sicher zu stellen.

Ueber die Räumung Roms durch die französischen Truppen sagt ein Artikel des „Français“: „Das Ministerium hat über eine so ernste Angelegenheit keine parlamentarische Discussion herbeigerufen, es hat noch vor vierzehn Tagen den damals versammelten Gesetzgebenden Körper die Beschlüsse nicht ahnen lassen, welche es in Beziehung auf Rom zu fassen im Begriff stand. Ohne sich durch einen Beschluß der Volksvertretung bei einem so wichtigen Schritt außer Verantwortung zu setzen, bricht es mit der bisher befolgten Politik, vernichtet es die Früchte der seit 1849 fortgesetzten militairischen Besetzung, opfert es mit einem Schlage und ohne Frankreich zu befragen, die Interessen, für deren Vertretung es geglaubt hat weder sein Geld noch seine Truppen schonen zu dürfen. Offenbar liegt darin die plötzliche und rücksichtslose Wiederaufnahme der schlimmsten Manöver des persönlichen Regiments. Das Ministerium bricht mit der Politik vom 2. Januar, deren wesentliches Princip die Freiheit der Kirche und die Unabhängigkeit ihres Oberhauptes war. Olivier vergißt die Zusicherungen, welche er noch vor wenigen Tagen den Deputirten gegeben hat, die ihn in Beziehung auf Rom befragten.“

Die Ma
troffen,
tarismus
man hat
daß die
lichen E

* Er
ist für d
der Gen
zum Ge
Gouvern
Es liegt
zu seine
hat berse
etwa erf
Wirksam
Die stell
Gouvern
liche M
haben je
divenden
dies un
kann im
zuge, ob
und D
Truppen
der nich
selbststän
betheilig
Bermitt
fortdau
halten.
Artikels
26. In
erklärt
Gouvern
haben
unbedin
dieselbst
Befugni
27 un
bez. d
(S. 1,
22. M
bei S
vom
19. J
der F
196—

Dr
zum
Kra
hat z
nation
von
design

Bern
versch
einric
ist an
Leipz
hain
sollern
cent
wert

S. 1
tuge
und
24.
für
Dbr
füh
wer
für
ged
vert
e n

um
Kri
ist

Dr
zum
Kra
hat z
nation
von
design

Bern
versch
einric
ist an
Leipz
hain
sollern
cent
wert

S. 1
tuge
und
24.
für
Dbr
füh
wer
für
ged
vert
e n

um
Kri
ist

Dr
zum
Kra
hat z
nation
von
design

Bern
versch
einric
ist an
Leipz
hain
sollern
cent
wert

S. 1
tuge
und
24.
für
Dbr
füh
wer
für
ged
vert
e n

um
Kri
ist

Die Maßregel, welche die Regierung in dieser Angelegenheit getroffen, steht im Widerspruch mit den Principien des Parlamentarismus. Um sie zu verurtheilen, ist es nicht notwendig, daß man Katholik sei; es genügt Franzose zu sein und zu wollen, daß die Volksregierung an die Stelle eines Regiments der plötzlichen Eingebungen und Ueberraschungen trete."

* Leipzig, 3. August. Wie schon in voriger Nummer gemeldet, ist für den Bezirk des XII. Armeecorps, mit dem Sitz in Dresden, der General-Lieutenant, Staats- und Kriegsminister v. Fabrice zum General-Gouverneur ernannt worden. Jedem General-Gouverneur ist eine sehr bedeutende Machtvollkommenheit beigelegt. Es liegt ihm die Erhaltung der militairischen Sicherheit in den zu seinem Befehlsbereich gehörigen Landestheilen ob. Zugleich hat derselbe die in den Bezirken der betreffenden Generalcommandos etwa erforderlich werdenden neuen Formationen zu leiten und die Wirksamkeit der stellvertretenden Behörden fördernd zu überwachen. Die stellvertretenden commandirenden Generale sind den General-Gouverneuren unterstellt. Die General-Gouverneure leiten sämtliche Militair-Angelegenheiten innerhalb ihres Befehlsbereichs, haben jedoch in den Wirkungskreis der stellvertretenden commandirenden Generale nur insoweit einzugreifen, als die Verhältnisse dies unbedingt geboten erscheinen lassen. Der General-Gouverneur kann im Interesse der Landesicherheit — wenn Gefahr im Verzuge, ohne vorherige Anfrage — Veränderungen in der Bestimmung und Dislocation der in den betreffenden Bezirken befindlichen Truppen anordnen, und erforderlichen Falles die Zusammenziehung der nicht formirten aber planmäßig vorgesehene Truppentkörper selbstständig verfügen. Mit den obersten Verwaltungsbehörden der beteiligten Bundesstaaten hat der General-Gouverneur sich durch Vermittelung der stellvertretenden commandirenden Generale in fortwährender Verbindung und förderlichem Einverständnis zu erhalten. In denjenigen Bezirken, in welchen auf Grund des Artikels 68 der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 26. Juli 1867 der Kriegszustand durch den Bundesfeldherrn erklärt wird, geht die vollziehende Gewalt an den General-Gouverneur über. Die Civilverwaltungs- und Gemeindebehörden haben in diesen Bezirken den Anordnungen und Aufträgen desselben unbedingt Folge zu leisten. Ebenso stehen dem General-Gouverneur daselbst die übrigen den commandirenden Generalen beigelegten Befugnisse zu und ist derselbe insbesondere befugt, die Artikel 27 und 48 der Verfassungs-Urkunde des Königreichs Sachsen, bez. der Gesetze, die Presse betreffend, vom 24. März 1870 (§. 1, 19), das Vereins- und Versammlungsrecht betreffend, vom 22. November 1850, (§. 1 fg., 13, 15, 18 fg.), das Verfahren bei Störungen der öffentlichen Ruhe und Sicherheit betreffend, vom 10. Mai 1851 (§. 2, 12), der Ordonnanz II. Theil vom 19. Juli 1828 (§. 7) und des Revidirten Strafgesetzbuchs, sowie der Revidirten Strafproceßordnung vom 1. October 1868 (Art. 196—210) zeit- und districtweise außer Kraft zu setzen.

— Fürst Heinrich XI. von Pleß, durch Allerhöchste Cabinets-Ordre Sr. Majestät des Bundesfeldherrn vom 20. Juli 1870 zum Commissar und Militair-Inspector der freiwilligen Krankenpflege bei dem Norddeutschen Bundesheere ernannt, hat zum Zwecke der einheitlichen Leitung der freiwilligen internationalen Hilfsthätigkeit den Generalmajor a. D. Freiherrn von Reitzenstein zum Delegirten für das Königreich Sachsen designirt.

— Das „Dresdner Journal“ theilt Folgendes mit: Sicherem Bernehmen nach beabsichtigt das königl. Kriegsministerium in verschiedenen Theilen des Landes Reserve-Militärlazarette einrichten zu lassen. Die Gesamtzahl der Betten für dieselben ist auf 5000 veranschlagt, wovon 2000 nach Dresden, 1200 nach Leipzig, 700 nach Bittau, 300 nach Bautzen, 300 nach Großenhain, 300 nach Chemnitz und 200 nach Wurzen gelegt werden sollen. Außerdem dürften zwei Reservelazarette für Reconvallescente zu je 100 Betten in Schneeberg und Marienberg errichtet werden.

— Das Cultusministerium erläßt folgende Verordnung: „Nach §. 141 der Verordnung vom 24. December 1866 haben bedürftige Ehefrauen von zum Dienst einberufenen Reservisten und Landwehrmännern, um die in §. 26 des Gesetzes vom 24. December 1866 geordnete Unterstützung erlangen zu können, für sich und ihre Kinder Trau- und Taufscheine beizubringen. Obwohl man voraussetzt, daß die Geistlichen und Kirchensbuchführer, wenn sie um Ausfertigung dieser Zeugnisse angegangen werden, Kosten dafür nicht fordern würden, so findet man doch für angemessen, hiermit ausdrücklich anzuordnen, daß die obengedachten Nachweise mit Rücksicht auf den Zweck, zu welchem sie verlangt werden, den Betheiligten in kürzester Form und unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.“

* Leipzig, 3. August. „Den verbündeten Regierungen die umfangreichen Mittel zu schaffen, welche nöthig sind, um den Krieg zur Vertheidigung unseres Vaterlandes nachhaltig zu führen, ist nur möglich, wenn alle Classen der Bevölkerung

mit patriotischer Hingebung zur Erfüllung der Aufgabe zusammenwirken.“ Möchten diese Worte aus der Betanunung des Bundeskanzlers über die Bundes-Anleihe wohl beherzigt werden — auch von denen, die nicht über große Mittel leicht verfügen können, die vielleicht erst genau mit ihrer Casse zu Rathe geben müssen, ob sie sich an der Zeichnung behaligen und die Einzahlungen in den vorgeschriebenen Fristen nach und nach werden leisten können. Sie bilden ja die große Mehrzahl. Möge keiner denken: auf dich kommt's nicht an. Das deutsche Heer, das unsere Grenzen schützt, besteht auch nur aus Einzelnen. Aber Deutschland erwartet, daß jeder Einzelne seine Schuldigkeit thue, draußen im Felde wie hier — jedes auf seinem Posten!

* Leipzig, 3. August. Ein sächsischer Landmann schreibt uns aus Mainz: Zu unsrer größten Freude trafen am 25. Juli 100 Mann königlich sächsischer Truppen aller Waffengattungen (Quartiermacher) hier ein. Als ich Kunde davon erhielt, ließ ich mir gleich anlegen sein, dieselben in das Local unsres Vereins Saxonica einzuladen, da wir gerade Vereinsabend hatten, und dieser Einladung leisteten sie auch alle Folge. Ich kann Ihnen die Freude gar nicht beschreiben, welche da herrschte, sowohl von unserer, wie auch von Seiten unserer Landleute; es war ein herrlicher Abend, wie wir in Mainz noch keinen erlebt haben. Manche begeisterte Rede wurde von uns, sowie von einigen Sergeanten und Unterofficieren gehalten, auch mehrere Hochs auf unsern allverehrten König ausgebracht. O wie freuten sich die Militairs, als sie das Bildniß Ihrer Majestät des Königs und der Königin, sowie das sächsische Wappen in unserm Vereinslocal erblickten! Manches Fäßchen Bier, welches wir auflegen ließen, wurde geleert und auf den glücklichen Sieg, den wir hoffen, getrunken. Es war Morgens 2 Uhr, als wir unsere Landleute nach der Caserne, wo sie einquartiert waren, geleiteten. (In einem Mainzer Blatt liest man folgendes Inserat: „Den lieben Landleuten im Verein „Saxonica“ herzlichsten Dank für liebevolle Aufnahme. Das sächsische Schützenregiment.“)

* Leipzig, 3. August. Gestern Abend fand im Eldorado eine zahlreiche Versammlung jüngerer und älterer Männer statt, welche einen Verein bilden wollen, um sich mit Anlehnung an die biesigen Militair- und Stadtbehörden durch freiwillige Waffen- und Dienstübungen soweit kriegstüchtig auszubilden, daß sie auf den ersten Ruf, wenn es nothwendig, als Ersatz in die Feldarmee eintreten können. Es bildete sich ein Ausschuß (vorläufiges Bureau: Bauhoffstraße Nr. 1 partier), welcher die Förderung und Vertretung des Unternehmens, dem gewiß die Zustimmung und Unterstützung aller vaterländisch gesinnten Mitbürger nicht fehlen wird, in die Hand nimmt. Es ist bereits eine zahlreiche Theilnahme unserer hiesigen noch waffenfähigen, aber zur Zeit nicht militairpflichtigen Männer vorhanden. Der Ausschuß beruft zunächst zu weiteren Mittheilungen diejenigen, welche militairfrei oder doch aus älteren Jahrgängen nur zur Ersatzreserve pflichtig sind zu pünctlich 8 Uhr und diejenigen jüngeren Männer, welche demnächst zur Militairpflichtleistung herangezogen werden, zu 9 Uhr Donnerstag im Eldorado zusammen. (S. Inserat im heutigen Tageblatt.)

r. Leipzig, 3. August. (Anderweiter Bericht.) Das Comité für Anwerbung von Freiwilligen, welche im Falle des Bedarfs in das Heer eintreten und zu diesem Behufe sich schon jetzt kriegsfertig machen wollen, hatte am gestrigen Abend im „Eldorado“ eine allgemeine Versammlung veranstaltet. Nahe an zwei hundert junge Männer aus allen Kreisen der lürgerlichen Gesellschaft, im Alter von 18 bis 30 und noch mehr Jahren, waren auf den an sie ergangenen Ruf erschienen. Major Krösch eröffnete die Versammlung, indem er vorerst deren vorbereitenden Charakter betonte und dann über diejenigen Schritte referirte, welche das provisorische Comité in Gestalt von Verhandlungen mit der hiesigen Militairbehörde gethan habe. Herr Oberlieutenant von Süßmilk-Hörnig sei den Intentionen des Comité's auf das Freundlichste und Bereitwilligste entgegen gekommen, habe seine Verwendung bei der hiesigen königl. Commandantur, bez. bei dem Kriegsministerium bestimmt zugesichert, jedoch auch aufgefordert, daß man die Thätigkeit vorerst nur auf diejenigen Mannschaften erstrecke, welche aus irgend einem Grunde militairdienstfrei sind; von denjenigen Leuten, welche sich noch zu stellen haben, und die die Militairbehörden zu jeder Stunde selbst einberufen können, wolle man absehen. Herr v. Süßmilk habe sich die Unterstützung Seitens der Staatsregierung für den jetzigen Augenblick so gedacht, daß zum Einzeichnen der Freiwilligen Unterofficiere der activen Armee gegen eine geringe Vergütung an dieselben zur Verfügung gestellt werden. Diese Mittheilungen fanden bei der Mehrzahl der Versammlung Beifall und nur unter den jüngeren Anwesenden regte sich einigermassen Unzufriedenheit. Auf ihre Mitwirkung verzichtet werden solle. Einer ihrer Sprecher brachte die an und für sich gewiß beachtenswerthe Idee zum Ausdruck, daß, wenn sie auch noch ihre Militairpflicht ableisten müßten, es doch gewiß von Nutzen sein müsse, zur Zeit der Einziehung bereits ausgeübt zu sein. Prof. Dr. Birnbaum setzte mit klaren zündenden Worten nochmals die Sachlage in ihrem vollen Ernste auseinander und bezeichnete die Auffassung als die

allein richtige, zu einem raschen und praktischen Resultat führende, welche die Sonderung der freiwilligen Mannschaften in dienstfreie und dienstpflichtige verlange. Deshalb sei es durchaus nicht nothwendig, daß die letzteren auf ihre Vorbereitung verzichteten. Es wurde hierauf auf Redners Vorschlag ein aus sechs Personen bestehendes permanentes Comité gewählt, welches mit der größten Beschleunigung die Sache weiter in die Hand nehmen und vor Allem mit dem hiesigen Stadtrath, der königl. Commandantur, der Kreisdirection zur Beschaffung der nöthigen materiellen Unterstützung ins Einvernehmen treten soll. Die nächste Versammlung wird bereits morgen, Donnerstag, und zwar 8 Uhr Abends für die Dienstfreien, deren sich gestern 32 in die Liste sofort einzeichneten, und 9 Uhr Abends für die Dienstpflichtigen im Eldorado abgehalten werden.

♣ Leipzig, 3. August. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 37 Personen — nämlich 21 Inländer, 14 sonstige Norddeutsche und 2 Ausländer — erhalten, und zwar: 2 Advocaten und Notare, 1 Arzt, 1 Band-, Garn- und Zwirnhändler, 1 Barbier, 1 Cassirer bei der Sparcasse und dem Leihhause, 1 Handschuhmacher (Norddeutscher), 4 Hausbesitzer (incl. 1 Norddeutscher und 1 Ausländer), 2 Hoteliers, 7 Kaufleute (incl. 3 Nordd.), 1 Klempner, 1 Kürschner (Nordd.), 1 Lederhändler (Nordd.), 1 Lohnkutscher, 1 Maurer und Töpfer (Nordd.), 1 Reubleur (Nordd.), 1 Rauchwaaren-Großhändler (Austl.), 1 Restaurateur (Nordd.), 2 Schneider (incl. 1 Nordd.), 3 Schuhmacher (incl. 1 Nordd.), 1 Stellmacher, 1 Tapezierer (Nordd.), 1 Tischler und 1 Uhrmacher (Nordd.).

Außerdem haben 37 Personen — und zwar 26 Inländer, 12 sonstige Norddeutsche und 1 Ausländer — um Ertheilung des Bürgerrechts, beziehentlich um Verleihung des sächsischen Unterthanenrechts, nachgesucht und 121 Personen — nämlich 61 Inländer, 59 sonstige Norddeutsche und 1 Ausländer — sind unter die hiesigen Schutzverwandten aufgenommen worden.

* Leipzig, 3. August. Anfangs der nächsten Woche beginnt der königlich bayerische Hofopernsänger Herr Nachbaur aus München ein längeres Gastspiel. Derselbe wird, wie man uns mittheilt, vorerst in folgenden Opera auftreten: „Lohengrin“, „Tanhäuser“ und „Weiße Dame“. Die Eröffnung dieses genannten Gastspiels sollte bereits diese Woche erfolgen, da jedoch der geschätzte Sänger unter den jetzigen Verkehrsstockungen Leipzig noch nicht erreichen konnte, so muß sich das Gastspiel um einige Tage verzögern. Ueber ein weiteres Auftreten Nachbaur's, sowie über die Personalien wie solche unter der neuen Direction verbleiben resp. neu ergänzt werden, berichten wir später. Nächsten Sonntag kommt die neu einstudirte Posse „Robert und Vertram“ zur Aufführung. In Vorbereitung befinden sich folgende Stücke: „Wallensteins Lager“, „Prinz Friedrich von Homburg“, „Ferdinand von Schill“ und „An Körners Grab“.

♠ Leipzig, 3. August. Am hintern Theile von Schimmels Teich wurde gestern Abend der Leichnam einer zur Zeit noch unbekanntes Altlichen Frauensperson aus dem Wasser gezogen. Es hieß, die Frau habe sich selbst in den Teich gestürzt und absichtlich das Leben genommen.

— Aermals attrapirte in vergangener Nacht die Polizei auf dem Dresdner Bahnhofe zwei 14jährige Burschen aus Liegnitz und Görlitz, welche daselbst heimlich entwichen und dem Militair bis hierher gefolgt waren.

— Unter den schon mehrfach rühmlich erwähnten Firmen sei auch die Firma Meißner & Buch nicht vergessen. Denn nicht

♣ Ein Mitleser wird zur „Deutschen Allg. Zeitung“ gesucht. Sie kann gleich nach 5 Uhr in Empfang genommen werden Rudolphstr. 1 bei Wittenbecher, 2. Eing., Steintr. part.

Ein Agent,

versehen mit den besten Referenzen, wird für den Verkauf böhmischer Butter, ab Dresden, am dortigen Plage gesucht. Gef. Offerten sind unter P. H. 10 Saalbach's Annoncen-Bureau Dresden erbeten.

Einem Schreiber zu baldigem Antritt sucht
Adv. Dr. Andrißschky, Reichstraße 44.

Stereotype.

Ein mit der Papier-Stereotypie durchaus vertrauter Arbeiter wird zum baldigsten Antritt gesucht. Offerten unter No. 234. an die Exp. d. Bl.

Ein Maurer oder Schlosser findet in einer hiesigen Fabrik feste Stellung. Verdienst pr. Woche 4—5 Thlr.

Schriftliche Offerten unter R. L. H. 140. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein guter Malergehülfe
Weststraße Nr. 19 bei G. Ernst.

Ein tüchtiger Barbiergehülfe wird gesucht
Grumma'scher Steinweg Nr. 53.

nur daß Herr J. Meißner seinen zum Dienst einberufenen Mannschaften ein ansehnliches Reisegeld gewährte, läßt derselbe auch sein ganzes Personal voll fort arbeiten, was, wenn man bedenkt, das Luxusartitel bei jetziger Zeit gänzlich darniederliegen, bei einem Personal von nahe an 200 Personen gewiß viel sagen will.

— Der Dresdner Gewerbe-Verein hat in seiner außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Juli d. J. beschlossen, sich an die Opferwilligkeit der Einwohnerschaft Dresdens mit der Bitte zu wenden, durch fortdauernde und während der Dauer des Krieges ununterbrochene wöchentliche Beiträge die Mittel zu spenden, um später den heimkehrenden bedürftigen Kriegern Dresdens derart beizustehen, daß sie weniger sorgenvoll ihren Erwerb und ihre geschäftliche Thätigkeit wieder aufnehmen können. Wenn Jeder, der es kann — ob Mitglied unferer Vereins oder nicht, sei er selbstständiger oder Lohn-Arbeiter — auch nur einen Groschen per Woche diesem Zwecke opfert, so werden manchem treuen Kämpfer für deutsche Unabhängigkeit bei seiner Heimkehr einige Mittel zur Wiederbegründung seiner geschäftlichen Existenz in die Hand gegeben werden können.

(Eingefandt.)

Wer konnte daran denken, daß der Verein für Feldbionie, indem er christliche Gesinnung von den Anzustellenden fordert, dabei den Gegensatz des Christenthums zum Judenthum im Sinn habe, wenn nicht der Verfasser des gestrigen Eingefandt dies gewittert und sich dadurch zu einer fanatischen Declamation veranlaßt gesehen hätte! Es giebt unter den Christen selbst Unchristen, welche nicht sich dazu eignen, Kranken und Sterbenden beizustehen, und auch solche, welche ohne wahren Beruf zu solchem Liebeswerk nur auf Abenteuer ausgehen oder auch sich eine Zeit lang ernähren lassen wollen. Diese schieb jene Forderung christlicher Gesinnung aus. Wäre es aber in Deutschland so weit gekommen, daß wir Christen uns vor unseren jüdischen Mitbürgern, deren Vaterlandsliebe und Opferwilligkeit wir zu schätzen wissen, unserer christlichen Religion schämen müßten — so weit, daß zwischen Dem, der einen Sterbenden auf die Gnade Gottes in Christo hinweist, und Dem, der es nicht thun kann, weil er diesen Glauben nicht hat, kein Unterschied zu machen wäre: nun dann wäre nichts gewisser, als daß uns eine lange Leidenschmelze bevorsteht, denn wenn das christliche Deutschland den Herrn verleugnete, würde es auch von Ihm verleugnet werden. Aber Wehe über solche den Hader schürende Stimmen! Mögen alle Confessionen wetteifern in Begeisterung und Hingabe! Wir brauchen jene Allerweltsreligion nicht. Die Scheiterhaufen werden auch ohne sie nicht wiederkehren.

(Eingefandt.)

Wer jetzt unsere Bahnhöfe beim Durchzuge der vaterländischen Krieger besucht, dem drängen sich gewiß die verschiedenartigsten Eindrücke auf, keiner der vielen Transporte bot aber wohl ein so eigenartiges und überwältigendes Bild als der gestern früh 6 Uhr auf der Dresdner Bahn angelommene Zug mit 165 Können, welche theils dem Orden der Voromärinnen, theils dem der grauen Schwestern angehörten und von Oberschlesien aus in Begleitung von mehreren Caplänen und unter Führung von einem Malthefer- und einem Johanniter-Ritter nach dem Kriegsschauplatz eilten; ein sehr würdiges Mitglied des Comité vom Verein zum Besten der durchziehenden Truppen war auch so liebenswürdig, den Damen ein sinnreiches Geschenk mit auf den so mühevollen Weg zu geben. — Leipzig, den 3. August 1870.

Ein tüchtiger Spinner,

welcher sich über Brauchbarkeit und Treue ausweisen kann, findet eine beständige und gute Stelle in der Pferdehaar-Spinnerei von

Dionys Pruckner, München.

Gesucht wird ein Schlossergefelle auf Gas Windmühlenstraße Nr. 49, im Gas- und Wasserleitungsgeschäft.

Gesucht wird ein Arbeitermann in eine Schlosserwerkstatt bei
F. Waage, Anger Nr. 19.

Hausmann-Gesuch.

Gesucht wird ein junger, verheiratheter Mann als Hausmann und muß derselbe guter Pferdewärter sein, während seine Frau eine größere Junggefallenwirthschaft in Ordnung zu halten hat.

Gute Atteste und angenehmes Aeußere verlangt, dagegen sehr angenehme Stellung, hoher Gehalt ic. zugesichert.

Adressen unter „Hausmann-Gesuch“ befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden: 4 Diener, 3 Kutscher, 1 Hofmeister, 1 Markthelfer, 3 Kellner, 1 Bierausgeber Ritterstraße Nr. 2, I.

Als Hausmann

für auswärts kann einem jungen verheiratheten Ehepaar von angenehmem Aeußeren eine gute Stelle nachgewiesen werden. Der Mann muß guter Pferdewärter sein, die Frau die Wohnung des Herrn in Ordnung erhalten. Hoher Gehalt, freie Wohnung, Heizung und Kleidung für den Mann. Näheres im Local- und Stellenvermittlungs-Comptoir Grimma'sche Straße 26.

Ein sehr kräftiger, solider Mann, militärfrei, der mit Pferden umzugehen weiß, findet lohnende und dauernde Beschäftigung. Zu melden jedesmal bis früh 10 Uhr Sophienstraße 15, p. 1.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt bei gutem Lohne ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß und bisher in herrschaftlichen Diensten gewesen ist. Zu melden Rauchwarenhalle, Brühl 54/55, Treppe C, 1 Treppe hoch.

Gesucht werden ein kräftiger **Pferdeknecht** (Wochenlohn), ein **Kellner** und **Kellerbursche** Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen. Einen anständigen und gewandten

Kellner

sowie einen desgleichen **Kellnerburschen** sucht bei anständigem Salair sofort **E. Vettors**, Peterssteinweg.

Gesucht werden: 1 **Büfettkellner** (3-400 \mathcal{M} Cant.), 2 **Restaurationskellner**. **A. Loff**, Kl. Fleischergasse 29, i. S. I.

1 **Kellner**, 2 **Kellnerburschen** werden sofort gesucht durch **Kempt & Raßmann**, Reichstraße 12, 1 Tr.

1 **Bursche** für Bier-Buffet ins Jahrlohn wird gesucht durch **Preuß u. Co.**, Katharinenstraße 11.

Ein fleißiger, ehrlicher **Bursche**, der im Schreiben u. Rechnen etwas bewandert, 15-16 Jahr alt, kann bei Kost und Logis und anständigem Salair Unterkommen finden. Schriftliche Anmeldungen „F. F. Leipzig, Burschengesuch“ sind franco Gerberstraße Nr. 13 parterre links abzugeben.

Gesucht wird sofort ein freundlicher **Bursche** im blauen Hect.

Gesucht wird zum 15. August ein **Lausbursche**, 15-16 Jahre alt, ins Jahrlohn, Gerberstraße Nr. 54, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder später ein **Lausbursche** ins Jahrlohn. Mit Buch zu melden **Thomaskirchhof** Nr. 3 parterre.

!!! **Gesucht werden junge Damen!!!** welche das **Schneiden** und **Zuschneiden** in 4-6 Wochen gründlich und sicher erlernen wollen **Moritzstraße** 15, 4. Etage.

Sofort gesucht eine geübte **Zuarbeiterin** zur Nähmaschine (Weißnäherin) **Peterssteinweg** Nr. 49 bei **A. Kämmtz**.

Gesucht werden: 1 **Verkäuferin**, 1 **franz. Bonne**, 3 **Jungemägde**, 2 **Stuben-** und 21 **Hausmädchen** **Ritterstraße** Nr. 2, 1.

Gesucht wird zum 15. August ein sauberes, im Kochen erfahrenes und mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen**. **Kreuzstraße** Nr. 12, 1. Etage.

Eine gut empfohlene **Köchin** und **Jungemagd** werden per 1. September zu miethen gesucht **Thalstraße** Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird für häusliche Arbeit zu 15. August ein junges reinliches und zuverlässiges **Mädchen** bei Leuten ohne Kinder. Mit Buch zu melden **Große Windmühlenstraße** Nr. 36, 2. Etage links.

Gesucht wird zum 1. September ein anständiges **Mädchen** für 2 Kinder im Alter von 4 u. 5 Jahren. Dasselbe muß in häuslicher Arbeit Bescheid wissen und gut nähen und plätten können. Mit Buch zu melden **Vormittags** zwischen 10 u. 12 Uhr **Gustav-Adolph-Straße** Nr. 4 parterre.

Gesucht wird per 1. September ein gut empfohlenes **Mädchen** gesetzten Alters für häusliche Arbeiten. Mit Buch zu melden **Schletterstraße** 1, 3 Treppen bei **Thiele**.

Gesucht wird von einzelnen Leuten zum 15. August ein sehr nettes, reinliches **Mädchen**, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann.

Nur Solche, welche längere Zeit in einem Dienst waren, wollen sich melden zwischen 11 und 12 Uhr **Wintergartenstraße** Nr. 3 parterre links.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches **Dienstmädchen**. Mit Buch zu melden **Dresdner Straße** 40, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. September ein **Mädchen** in gesetzten Jahren für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden mit Buch **Petersstraße** Nr. 13, 1.

15 **Dienstmädchen** mit guten Büchern werden gesucht durch **Preuß u. Co.**, Katharinenstraße 11.

Zum sofortigen oder baldigsten Antritte wird ein Stubenmädchen

gesucht. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich **Pfaffendorfer Straße** 3, III. melden.

Gesucht zum 15. August ein ordentliches **Mädchen** für Kinder und häusliche Arbeit. Zu melden heute von 3-6 Uhr beim **Hausmann Heine**, **Blaue Mühle**.

Gesucht wird ein ordentliches und fleißiges **Mädchen** von auswärts für Küche und häusliche Arbeit **Kanstädter Steinweg** Nr. 22.

Es wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit gesucht **Peterssteinweg** Nr. 57.

2 perfecte **Restaurationsköchinnen** werden gegen hohen Gehalt gesucht durch **Preuß u. Co.**, **Katharinenstraße** 11.

Ein reinliches fleißiges **Mädchen** wird für Küche und häusliche Arbeit gesucht **Böttchergäßchen** Nr. 7 im **Seilergeschäft**.

Gesucht wird sofort eine **Aufwärterin** für die Stuben. Zu melden von früh 10 Uhr an **Sporergäßchen** Nr. 3.

Eine Amme,

die schon einige Monate gestillt hat, wird zum sofortigen Antritt gesucht **Dörrienstraße** Nr. 6 parterre.

Ein hies. geb. Kaufmann, dessen Geschäft durch die Kriegsverb. darnieder liegt, sucht Stellung als **Buchhalter**, **Cassirer**, **Lagerist**, **Expedient** etc. — Gef. Offerten unter Z. 3 X 3. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein gelernter **Drogist**—**Materialist** sucht Stellung als **Commis** für **Reise**, **Comptoir** oder **Detail**. Offerten S. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein militärfreier, verheiratheter, in den 30er Jahren stehender Mann, nicht Kaufmann, mit der Feder nicht unbewandert, sucht Dienst in einem kaufmännischen Geschäft als **Wechselcassirer** oder auf einem Bureau eines Sachwalters, auch Annahme einer **Castellan-** oder **Hausmannsstelle** ersten Ranges. Der Suchende ist im Stande eine **Caution** bis zu 1000 Thlr. in **Werthpapieren** niederzulegen und kann sich durch gute **Referenzen** legitimiren. Adressen sub H. P. 924. befördert die **Annoncen-Expedition** der Herren **Saasenstein & Vogler**, **Leipzig**, **Markt** 17.

Ein junger, militärfreier Mann, früher **Schriftsetzer**, sucht eine von ihm zu verrichtende Arbeit **Eisenstraße** Nr. 2 rechts.

Ein **Buchbinder** mit sehr zahlreicher Familie ist durch die Jektzeit seit **Wochen** gänzlich ohne Arbeit. Er bittet deshalb die Herren **Buchhändler** sowie **Arbeitgeber** um Aufträge. Gef. Adressen unter G. Z. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mensch von 18 Jahren sucht baldigst Stelle als **Markthelfer** oder **Lausbursche**. Näh. **Ritterstr.** 34 b. **Hrn. Krätschmar**.

Buffet = Stellegesuch.

Ein junger verheiratheter Mann, 26 Jahre alt, gänzlich militärfrei, welcher die besten Zeugnisse aufzuweisen hat und **Caution** nach Belieben stellen kann, im Rechnen und Schreiben gut bewandert ist, sucht ähnliche oder auch andere in sein Fach schlagende Stellung. **Werthe** Adressen bittet man unter G. R. 26 bei **Herrn Schneidermeister Marx**, **Sporergäßchen**, niederzulegen.

Kellner, solid und tüchtig, empfehlen **Preuß u. Co.**, **Katharinenstraße** 11.

Ein junger gewandter **Lausbursche**, gut empfohlen, sucht baldigst Stelle. N. d. **A. Loff**, Kl. **Fleischergasse** 29, im S. I.

Eine gewandte **Verkäuferin** sucht in **Conditorei**, **Bäckerei** oder dergl. baldmöglichst Stellung durch **A. Loff**, **Kleine Fleischergasse** 29, **Hinterh.** I.

Eine Frau sucht wegen Todesfalls bei einem einzelnen Herrn als **Wirthschafterin** ein Unterkommen, oder bei einer hübschen Herrschaft einen Dienst und achtet nicht auf hohen Lohn. Die Adressen bittet man abzugeben **Universitätsstraße** Nr. 4 im **Hausstand**.

Eine Frau in älteren Jahren sucht Stellung in einer anständ. Familie bei Kindern oder Führung einer kleinen **Wirthsch.** Hoher Lohn nicht beansprucht. Zu erfr. **Centralstr.** 2 beim **Hausmann**.

Ein **Mädchen** in gesetzten Jahren, das einer **Wirthsch.** allein vorstehen kann, sucht Stelle, **Nicolaistraße** 32, 2 Treppen.

Ein anständiges **Mädchen**, nicht von hier, im **Schneidern** und allen weiblichen Handarbeiten erfahren, sucht eine Stelle bei einer einzelnen Dame oder zur Aufsicht der Kinder. Gute **Behandlung** wird vorgezogen.

Adressen bittet man unter **A. K. Reichstraße**, **Sellers Haus** bei **Frau Ziangieser Friedrich** niederzulegen.

Gesucht

wird bis 15. August ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit von einem sehr ordentlichen Mädchen, welches bei der ersten Herrschaft über 4 Jahre und bei der jetzigen über 2 Jahre zur Zufriedenheit diente. Alles Näh. b. Hausmann in der Centralhalle.

Ein anständig gebildetes Mädchen in gesetzten Jahren, im Nähen und Plätten, sowie häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zur Stütze der Hausfrau oder Beaufsichtigung der Kinder Stelle. — Alles Nähere Reichstraße 52, Burgkeller, im Bürstengeschäft.

Eine Köchin, in der feinen Küche gründlich erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlung, Stellung bis 15. September. Etwas Hausarbeit wird gern mit besorgt.

Adressen bittet man unter P. G. H. 26. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht den 15. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man abzugeben bei Frau Kellner, Schuhmachergäßchen Nr. 9.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Sept. eine Stelle für Küche und Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Bayerische Straße Nr. 19, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem anständigen, in gesetzten Jahren stehenden Mädchen eine Stelle als Stubenmädchen od. zur Führung einer H. Wirthschaft, da es selbiger schon vorgestanden hat, z. 15. Aug. od. 1. Sept. Näh. an der 1. Bürgerschule Nr. 1 b. Hausmann.

Ein Mädchen sucht Dienst für häusliche Arbeit oder bei Kindern. Zu erfragen in Hohmanns Hof beim Hausmann.

Ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches im Nähen und Plätten nicht unerfahren ist, sucht sofort oder zum 15. August Stelle als Stubenmädchen oder bei ein Paar Leuten für Alles. Geehrte Herrschaften können sich melden in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 52, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit. Näheres Sternwartenstraße 45, Treppe E, 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht bis 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei der Herrschaft
Reitzer Straße 21, 2 Treppen.

Herrschaften empfehlen zuverlässige Dienstmädchen.
Preuß u. Co., Katharinenstraße 11.

Gesucht wird ein Dienst für ein gut zu empfehlendes junges Mädchen, welches sich aufs Kochen wohl versteht und auch leichte häusliche Arbeit übernimmt. Zu erfragen bei der Herrschaft Georgenstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches allein einer Küche vorstehen kann, auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Dienst bis 15. d. oder 1. Sept. Zu erfragen Neukirchhof Nr. 7, 3 Treppen.

Eine rechtliche Person im gesetzten Alter sucht einen anständigen Dienst für Küche und Hausarbeit.
Zu erfragen Kochs Hof bei Frau Heidel, 4 Treppen.

Ein junges Mädchen, welches sich gern jeder Arbeit unterzieht oder auch für Kinder, sucht sogleich oder 15. August Dienst.
Adressen Petersstraße Nr. 1 im Hausflur.

Ein Mädchen, nicht von hier, mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. September Dienst für Küche und häusliche Arbeit.
Zu erfragen Eisenstraße Nr. 19, 4. Etage.

Ein anständiges Mädchen, in Küche und häuslicher Arbeit erfahren, sucht zum 15. d. M. Dienst.
Petersstraße 20, 3 Treppen. Herr Deutrich.

Für ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, wird eine Stelle gesucht als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles, im Schneidern und Plätten ist sie bewandert. Alles Nähere Thomaskirchhof Nr. 11, 2. Etage.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht zum 15. August einen Dienst für Küche und Hausarbeit. Näheres zu erfragen bis Nachmittag 3 Uhr Emilienstraße 13c, 3 Tr.

Eine Jungemagd, welche längere Zeit bei ihren Herrschaften war, sucht zum 1. oder 15. September einen Dienst.
Zu erfragen Inselstraße Nr. 19, 1 Treppe rechts

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärts, in weibl. und häusl. Arbeiten wohl erfahren, sucht Stellung als Jungemagd oder als Stütze der Hausfrau. Gef. Adr. Poststraße Nr. 15, IV.

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen sucht 15. Aug. Stelle für Küche u. Haus. Zu erfr. Elsterstraße 27 im S. p. r.

Ein anständiges Mädchen, welches längere Zeit bei der Herrschaft war, sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Aug. oder 1. Sept. Zu erfragen Böttchergäßchen 4, 4 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht wegen Todesfall der Herrschaft bis 15. August oder 1. September Dienst für Alles, am liebsten bei ein Paar ältern Leuten. Zu erfragen Wintergartenstraße Nr. 11, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen
Burgstraße Nr. 22, 3. Etage.

Eine ordentliche Frau sucht Aufwartungen
Ritterstraße Nr. 40, 2 Treppen zu erfragen.

Ein Gasthaus oder Restauration
wird zu pachten gesucht und sind Offerten unter der Adresse
J. A. 933 durch die **Annoncen-Expedition** von
Haasenstern & Vogler in Leipzig franco erbeten.

Localität-Gesuch.

Ich suche per 1. October oder 1. December d. J. ein Parterre zur Einrichtung einer Restauration für einen zahlungsfähigen Restaurateur im Preise von 3-400 \mathfrak{M} . Geehrte Hausbesitzer oder Administratoren der innern Stadt oder innern Vorstadt ersuche ich, gefällige Adressen in meiner Expedition, Petersstr. 6, 3 Treppen niederzulegen.

Moritz Hoepner, Advocat.

Gesucht 1. Oct. von pünctlichen Leuten ein Parterre-Logis zu 100-200 \mathfrak{M} , womöglich Frankf. Str. Adr. R. Waibel, Thomsh. 1, 1.

Ein junges Ehepaar
sucht sofort oder 1. Octbr. eine freundl. Wohnung,
3-4 Stuben nebst Zubehör, im Preise von circa
200 \mathfrak{M} . Anerbietungen durch Herrn Ferdinand
Blauhuth, Salzgäßchen, im Gewölbe.

Gesucht zu Michaelis von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis 50-70 \mathfrak{M} . Adressen unter T. L. 45 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird sofort oder Michaelis ein kleines Familienlogis.

Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann König,
Neue Straße Nr. 14, niederzulegen.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten bis 1. October ein Familienlogis von 40-50 \mathfrak{M} .

Adressen bittet man unter P. P. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht von einer kinderlosen Wittwe zum 1. Oct. ein Logis für 40-44 \mathfrak{M} . Adr. in Herrn Otto Klemms Buchh. niederzul.

Zu miethen gesucht wird ein leeres Zimmer, jedoch separat (außer Verschluß), zur Aufbewahrung von Meubles, auch im Nothfall zum Bewohnen. Adressen gef. unter H. L. 3 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Garçon-Logis.

Zwei Reisende, welche im Jahre höchstens 4-6 Wochen zu Hause sind, suchen zum 1. September Wohn- und Schlafzimmer parterre oder 1. Etage, jedoch ganz ungenirt.

Offerten mit billigster Preisangabe unter L. V. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder 1. Aug. eine unmeubl. Stube mit Kammer und Kochofen. Adr. Hall. Gäßchen 14 im M. L. G. G.

Gesucht

wird von einer Dame ein sep. meubl. Zimmer. Adr. bittet man gef. unter M. K. in der Inf.-Annahme Hainstr. 21, p. niederzul.

Gesucht wird von einer älteren Frau ein kleines Stübchen oder Kammer ohne Meubles, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 11 b parterre.

Ein solides Mädchen sucht bis 15. Aug. oder 1. Sept. eine unmeublirte Stube in der Nähe vom Peterssteinweg. Adr. bittet man niederzulegen Peterssteinweg Nr. 4, 4. Etage.

Gesucht wird von zwei Mädchen, die den ganzen Tag außer dem Hause sind, ein Stübchen als Schlafstelle in der Nähe der Dresdner Straße. Werthe Adressen abzugeben bei Herrn Bode, Hospitalplatz Nr. 36.

Im alten Amtshof (Reichels Garten) ist eine Stallung für jährlich 60 \mathfrak{M} zu vermieten durch
Adv. Zinkeisen und Weber, Goethestraße 2.

Einen großen hellen Keller, leicht zugänglich, hat für 60 \mathfrak{M} zu vermieten das Local-Comptoir von F. E. Scheffler, Gr. Fleischergasse 11, Bärmanns Hof.

Buchhändler-Niederlage

ist zu vermieten Johannisgasse 37.

ist vom
König
ist Neu
im Han
3 zu
jeden
Einfach
mietber
M
E
2. C
7 Jim
beim
Ein
vermie
E
Pro
G
Zu
Theat
Kofen
Z
zahler
G
Zub
Ri
von
3
4 S
N
B
3 S
N
3
Leut
J
C
im
ba
da
d.
g
gew
d.
ein
316
Pr
17
20
Co
th
B
be
ri
fl
in
G
E
g

Zu vermieten
ist vom 1. October an eine geräumige Niederlage am
Königsplatz.
Dr. Ludwigschky, Reichstraße 44.

Ein Gewölbe

ist Neumarkt 15 per 1. Oct. für 260 fl zu vermieten. Adressen
im Handschuhgeschäft, Blumenberg, niederzulegen.

3 zusammenhängende Parterre-Localen (werden auch getheilt) für
jeden Fabrikanten oder Professionisten passend, mit Hofraum und
Einfahrt, dicht am Hofplatz sind sofort oder später ab zu ver-
mieten. Näheres im Lotteriegewölbe Hainstraße 21, Gewölbe.

Michaelis zu vermieten:

Eine 2. Etage, 9 Zimmer nebst Zubehör 550 fl , eine
2. Etage, 7 Zimmer mit Zubehör 350 fl , eine 3. Etage,
7 Zimmer nebst Zubehör, elegante Einrichtung 280 fl . Näheres
beim Besitzer Nürnberger Straße 11 im Comptoir.

Eine gut eingerichtete Etage, 7 Stuben und Zubehör, ist zu
vermieten Pfaffendorfer Straße Nr. 6.

Eine ganz elegante 2. Etage 650 fl , an der
Promenade hat Oftern 1871 zu vermieten das
Local-Comptoir von F. L. Scheffler,
Große Fleischergasse Nr. 11, Bärmanns Hof.

Zu Mich. beziehbar: eine 3. Etage 115 fl nahe dem neuen
Theater, eine 2. Etage 150 fl u. eine 3. Etage 115 fl nahe d.
Rosenthal hat zu vermieten das Localcompt. Hainstr. 21 part.

Zu vermieten ist sofort ein Familienlogis an pünctlich
zahlende Leute. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 29.

Eine sehr schöne 1. Etage von 6 Stuben und
Zubehör 500 fl ist nahe der Promenade von
Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir
von Wilh. Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist Königsstraße Nr. 7 ein Logis von
4 Stuben nebst Zubehör.
Näheres im Hinterhaus 1. Etage zu erfahren.

Verhältnißhalber ist die 2. Etage Klostergasse 7, bestehend aus
3 Stuben nebst Zubehör, noch bis zum 1. October zu vermieten.
Näheres daselbst.

Zu vermieten ist ein Logis an einzelne pünctl. zahlende
Leute. Preis 36 fl . Zu Michaelis beziehbar.
Näheres Ulrichsstraße Nr. 60 beim Besitzer.

Eine höchst eleg. 2. Etage, auf Wunsch mit Stal-
lung, ist am schönsten Theile der Promenade weggangs-
halber für 850 fl vom 1. Oct. an zu vermieten durch
das Localcompt. v. Wilh. Krobitzsch, Barfußg. 2.

Zu vermieten ist eine Parterre-Wohnung vom 1. October
d. J. ab mit Wasserleitung Brandweg Nr. 16 für 144 fl .
Julius Uhlmann, Zimmermeister.

Zu vermieten ist eine Parterre-Wohnung mit Verkauf-
gewölbe, auch für einen Gewerbetreibenden passend, vom 1. October
d. J. mit Gas- und Wasserleitung Braustraße Nr. 6 c für 145 fl .
Julius Uhlmann.

Eine freundliche 1. Etage mit Garten 220 fl , Zeiger Vorstadt,
eine elegante 1. Etage 350 fl , eine dergl. 225 fl , eine 2. Etage
310 fl , eine 3. Etage 270 fl , eine 2. Etage 180 fl , an der
Promenade, eine 1. Etage 300 fl , eine dergl. 130 fl , eine dergl.
175 fl , eine 2. Etage 450 fl , Westvorstadt, eine 2. Etage
200 fl , Königsstraße, hat Michaelis zu vermieten das Local-
Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11,
Bärmanns Hof.

Eine 1. Et. 350 fl nahe d. Theater, eine 3. Et. 300 fl am Rosen-
thal, ein Part. m. Veranda u. Gart. 520 fl n. d. Bezirksger., 11. Et. m.
Balc. 700 fl n. d. kath. R. h. Mich. z. verm. d. Loc.-Compt. Hainstr. 21.

Ein kleines Familienlogis im Preise von 52 fl ist in der
Johannisstraße per 1. October zu vermieten. Zu erst. bei
Anton Fischer, Grumm. Straße 24, Ecke der Ritterstraße.

Zwei hübsche Familienlogis,

beide in 4. Etage mit reizender Aussicht, sehr comfortabel einge-
richtet, 6 Zimmer haltend, 160 fl und 170 fl , beide mit Zubehör,
sind noch Michaelis d. J. zu vermieten. Nürnberger Straße 11
im Comptoir.

Eine elegante 1. Etage 300 fl oder ein dergl. Parterre mit
Garten ist sofort oder später zu vermieten durch das Local-
Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse Nr. 11,
Bärmanns Hof.

Eine 4. Etage 110 fl , dicht am Markt, ist an eine stille Familie
Michaelis oder etwas früher ab zu vermieten.
Näheres im Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Eine 1. Etage 280 fl , Meßlage und nach der Promenade ge-
legen, ist sofort oder später ab zu vermieten durch das Local-
comptoir Hainstraße Nr. 21 part.

Eine elegante 2. Etage 350 fl am Bayer. Bahnhof, vom
1. Sept. an beziehbar, ist Michaelis ab zu vermieten durch das
Localcomptoir Hainstraße Nr. 21 part.

Eine schöne 4. Etage ist für 80 fl zu vermieten
Waldfstraße Nr. 4 b parterre.

Pfaffendorfer Straße Nr. 5 ist eine elegante und
freundliche 4. Etage von 7 Stuben und Zubehör
für 260 fl zu vermieten.

Blagwitz, in angenehmer Lage an der Omnibuslinie, ist eine
freundliche Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller
und Holzstall nebst Zubehör zum 1. October für 65 fl an ruhige
Leute zu verm. Näh. Ritterstraße 4 in der Restaur. von Otto.

Zu vermieten sind zwei Logis an stille Leute und Michaelis
zu beziehen. Zu erfragen Eutrichs Nr. 6 B.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis für
zwei Herren von der Handlung. Näheres zu erfragen Alexander-
und Colonnadenstraßen-Ecke Nr. 10, II. links.

Zu vermieten ist eine große fein meublirte Stube mit
freier Aussicht in erster Etage Eisenstraße Nr. 19 daselbst rechts.

Zu vermieten ist sof. oder sp. eine gut meubl. Stube mit
Schlafstube, 5 fl per Monat Poststraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meublirte Eckstube an einen
Herrn Burgstraße 16, 1 Treppe. Zu erfragen parterre.

Zu vermieten ist sofort eine Stube mit Kammer
Petersstraße Nr. 35, im Hofe rechts 4 Tr. rechts.

Zu vermieten ist an 1 Herrn oder Dame billig ein meubl.
Zimmer, separater Eingang, Magazingasse 2, 1 Treppe vornheraus.

Zu vermieten sogleich oder später eine fein meublirte
Stube an 1 oder 2 Herren Wintergartenstraße 13, 4. Et. r.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine freundliche
und gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafkammer, vornh.
Thomasgäßchen Nr. 3, 4. Etage.

Zu vermieten ein hübsch meublirtes Zimmer u. Schlaf-
zimmer Place de repos rechts, 2. Gebäude 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später ein fein meublirtes
Garçonlogis mit freier Aussicht Bachhofstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu vermieten ist billig an einen Herrn ein freundliches,
meublirtes Zimmer Burgstraße Nr. 24, 2. Etage.

Zu vermieten sind billig einige meublirte Zimmer für
Herren, meßfrei, Nicolaisstraße Nr. 1, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an anst. Herren
Reichels Garten, Dorotheenstr. 11, 3. Et., Bad Petersbrunn.

Zu vermieten eine Stube, mit oder ohne Schlafstube,
sofort oder später. Zu erfragen Duerstraße 2, 3. Etage links.

Garçon-Logis.

Zwei freundlich meublirte Zimmer mit Cabinet, Saal- und
Hausschlüssel, sind billigst zu vermieten Nicolaisstraße 41, 2. Etage.

Ein Garçonlogis, Stube mit Schlafcabinet, fein meublirt, ist
zu vermieten Peterssteinweg 7, 1. Etage.

Ein sehr gut meubl., freundl., gesund gelegenes Zimmer ist
sofort oder per 1. Sept. zu vermieten Hofstraße 7 b, 4 Tr.

Centralstraße Nr. 12, 3 Treppen hoch ist eine sehr freundliche
Stube nebst Schlafstube sogleich zu vermieten.

Eine freundliche Stube ohne Meubles, vornheraus, ist sofort
zu vermieten Burgstraße 21, Hof, links 3 Treppen.

Ein gut meublirtes Wohn- nebst Schlafzimmer, in der nächsten
Nähe des neuen Theaters und der Promenade gelegen, mit Saal-
und Hausschlüssel, ist an einen oder zwei Herren sofort zu ver-
mieten. Näheres zu erfragen Poststraße Nr. 2, 2. Etage, Haus-
flur rechts, vis à vis der Post.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis ist zu vermieten
Turnerstraße 1, IV. r.

Eine gut meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist zum
1. September zu vermieten Petersstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Eine freundliche Stube mit Schlafgemach ist sofort zu ver-
mieten Gr. Fleischergasse Nr. 22, 1. Etage.

Ein feines Garçonlogis ist sofort zu vermieten
Peterssteinweg Nr. 50, 2. Etage.

Eine gut meublirte Stube, separat mit Hausschlüssel, ist zu
vermieten Eisenstraße Nr. 10, hohes Parterre.

Im hohen Parterre, Nürnberger Straße Nr. 1,
ist ein freundlich meublirtes Zimmer sofort zu vermieten.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist sofort oder 15. August an Herren zu vermieten Lauchaer Straße Nr. 20 parterre.

Fein meublirte Garçonlogis an Herren sind zu vermieten Reichstraße Nr. 12, 3. Etage.

Eine freundliche Stube ohne Meubel ist sofort zu vermieten Rosenstraße 13, 4. Etage, Göthel's Haus.

Eine freundliche Stube mit Kammer, unmeublirt, ist sofort oder den 15. an einzelne Leute zu vermieten Färberstraße Nr. 9 im Hofe.

Ein freundliches Garçonlogis ist sof. oder später zu vermieten Turnerstraße Nr. 15 b, II.

Offen ist für einen soliden Herrn eine freundliche Schlafstelle Gerichtsweg Nr. 8 im Hofe rechts II.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Promenadenstüb Neukirchhof Nr. 17, 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem Hause hat, Alter Amtshof 4, III. I.

Zu einer freundlich meublirten Stube mit Kammer wird ein Theilnehmer gesucht Elsterstraße 28, 4 Treppen, nicht Dach.

Victoria Regia

blüht heute und morgen die zweite Blume. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Der Ertrag ist zum Besten des Albertvereins bestimmt.

Friedrich Mosenthin jun.,

Kunst- und Handelsgärtner, Ende Eutritscher Straße links.



Wegen des Donnerstag den 4. August stattfindenden Concertes des „Böhmischer Bundes“

heute kein Frauen-Club dagegen findet derselbe

Freitag den 5. August statt.
Die Vorsteher.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Gesellschafts-Halle, Mittelstraße 9.

C. Schirmer, Privat-Saal. Heute 8 Uhr Johannisgasse Nr. 6-8.

Zur goldenen Säge.

Morgen Freitag den 5. August
grosses Garten-Concert.

Alles Nähere morgen. Das Musikchor von M. Wenck.

Restauration von F. Barthel,
Burgstraße Nr. 24.

Heute Abend Concert und Vorstellung der Gesellschaft des Herrn Krause.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Donnerstag, den 4. August: Russische Prinzen in Leipzig. Darauf: Carnevals-Erinnerungen. Dann: Ein Spiegelbild. Anfang 8 Uhr.

Freitag, den 5. August: Benefiz-Vorstellung für die Soubrette Fräulein Löwe.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag grosses Garten-Concert.

Das Nähere besagen die Programme. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 2 Ngr. Bei Concerten ist der Eingang vom Brandweg herein geöffnet. Das Musikchor von M. Wenck. Bei dem heutigen Concert wird à la carte warm (worunter Allerlei) und kalt gespeist. A. Stolpe.

Esche's Restauration und Kaffeegarten,
Dampfschiffahrts-Station.

Heute grosses Militair-Concert,

ausgeführt von der ehemaligen Capelle des

kaiserl. königl. österreichischen rothen Husaren-Regiments No. 8
in ihrer neuen Uniform, unter Leitung des Herrn A. Matouschek.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Programm an der Casse.

Mit einer gut gewählten Speisekarte, vorzüglichen Bieren auf Eis, worunter das beliebte Königabier à Glas 13 & 2 Seidel 2 1/2 Ngr. und ff. Gose wird bestens aufwarten
Wilh. Esche.

Schillerschlösschen zu Gohlis.

Sonntag den 7. August grosses Instrumental- und Vocal-Concert, veranstaltet vom Sängerbund an der Pleiße, unter Mitwirkung des beliebten Musikdirector Herrn Matthies, zum Besten der durch den Krieg heimgekehrten hilfsbedürftigen Familien. Das Cassengeschäft haben hervorragende Personen gütigst übernommen.

Anfang 3 Uhr. Entrée 2 Ngr., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
Einer regen Betheiligung sieht entgegen
der Vorstand.

Schletterhaus.

Biertunnel, Petersstraße 14.

Heute siebente

humorist. Soirée und Théâtre varié.
Vorstellung

von den rühmlichst bekannten Mitgliedern vom Salon varié in Dresden: den Damen Fräulein A. Pohl, Frä. Cagiorgi u. Antoni, den Komikern Louis u. Fritz Carlsen u. Hrn. Musikdir. Giebner. Anfang 8 Uhr. Bier frisch u. fein. Carl Weinert.

Rahnis' Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstraße Nr. 10.
Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Alphon's Edelman und Weisse, unter Mitwirkung der Soubretten Fräulein Dorette, Julie und Emmy.

Limbacher Bier-Tunnel

Burgstraße 12.

Concert u. Vorstellung von den Gesangskomikern Wehrmann und Weigel, den Soubretten Frä. Jäger und Seftorn und dem Pianisten d'Alma. Programm zeitgemäß. Anfang 8 Uhr. Div. Speisen, Lager- u. Bayerisch Bier auf Eis. Mittagstisch im Abonnement 5 Ngr. C. Rosenbaum.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag Kirschkuchen mit saurer Sahne, Seidelbeer- und Aprikosenkuchen, Dresdner Sieß- sowie div. Kaffeeuchen. Eduard Hentschel.

Hotel de Saxe. Heute Abend Allerlei. Coburger Actienbier famos.

Westend-Halle,

Restauration, Garten und Regelpark, empfiehlt eine Auswahl Speisen, vorzügliches Bayer. und Lagerbier auf Eis, Döllnitzer Gose extrafein. Achtungsvoll C. Deutschbein.

Garküche Rahnis
10. Universitätsstraße 10.
Silberner Bär.

Mittagstisch (mit Suppe) à 3 1/2 Ngr. — auch außer dem Hause.
Bouillon (mit Bröckchen) à Tasse 1 Ngr.; frisch und kräftig.
Warmes Fleisch (mit Kartoffeln) à Portion 3 Ngr.
Kartoffeln (mit Hering und Butter) à Portion 2 1/2 Ngr.
Sülze (täglich frisch) à Portion 1 1/2 Ngr.
ff. Lagerbier (auf Eis). — Reichhaltige Speisefarte.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 216.]

4. August 1870.

PANTHEON.

Heute empfiehlt Cotelettes mit Blumenkohl, so wie diverse andere warme und kalte Speisen
Croßtizer Bier auf Eis vorzüglich gut. **F. Römling.**

F. L. Stephan

Heute Mittag und Abend

Allerlei,

Biere bester Qualität.

Universitätsstr. 2.

Prager's Bier-Tunnel.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, Croßtizer ff. empfiehlt

C. Prager.

Mittagstisch à Port. 3 Ngr. empfiehlt jeden Tag Aug. Gerhardt, Lükschenaer Keller, Reichstr. 3.

Zur grünen Giehe in Lindenau.

Schlachtfest

empfehlen heute **J. C. Winterling.**

Heute Schweinsknochen mit Klößen,

Bier auf Eis vorzüglich, empfiehlt

Robert Kaiser, Dresdner Straße 42.

G. Vogels Bierhaus empfiehlt heute früh Speck- und Zwiebfuchen.

Heute Abend um 5 Uhr Speckfuchen im blauen Hecht. **A. Mauo.**

Spelsehalle Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mit-
tagstisch, Port. 2 1/2 Ngr, von 1/2 12 Uhr an.



Restaurations zum goldn. Ring, Nicolaisstr. 38.
Einem geehrten Publicum und Nachbarschaft zur ge-
fälligen Nachricht, daß ich von heute ab das Glas
Lagerbier außerm Haus im eignen Gefäß mit 1 Ngr
verlaufe. NB. Mittagstisch empfiehlt besten zu 4 Ngr.
Bernhard Fröhlich.

Gosenschenke zu Gutrizsch.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
L. Fischer.

Garten, Billard **R** und Kegelbahn.

Taubner's Restauration
Tauchaer Str. No. 16
Heute
Schlachtfest.
Gose, Bier und Stöpselgose ff.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt von 5 Uhr an Speckfuchen, ff. Bernes-
grüner und Lagerbier. **W. Hahn.**

Staudens Ruhe in Reudnitz.

Heute Abend von 5 Uhr an Speckfuchen, Bier ff.
H. Bernhard.

Verloren wurde vorige Woche auf dem Wege vom Thon-
berge bis Leipzig ein braunes Jaquet. Um Rückgabe desselben
gegen Dank und Belohnung bei Herrn Otto Mejer, Markt,
Bühnergewölbe Nr. 5, wird dringend gebeten.

Liegen geblieben ist am 1. August in der Droschke 115
oder 117 ein Buch nebst drei Bogen Manuscript.
Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben im Augusteum
bei Herrn Castellan Bieweg.

In einer Droschke blieb am Montag Abend auf der Fahrt
von Connewitz nach dem Königsplatz eine lederne Cigarren-
tasche liegen. Man bittet dieselbe leer und gegen Belohnung
abzugeben im Porzellangeschäft von Peter Richters Hof.

Verlaufen ein Affenpinscher,
mittelgroß, rauh, schwarz mit gelbem Abzeichen, mit gelbem Hals-
band ohne Maulkorb und Steuerzeichen. Gegen Belohnung
Rückgabe erbeten **Moritzstraße Nr. 18 parterre.**

Verlaufen hat sich Sonntag Abend ein kl. schwarzer Affen-
pinscher (ohne Halsband u. Maulkorb), abzugeben gegen Belohn.
Königsplatz Nr. 2.

Ein brauner Sonnenschirm ist vor einigen Tagen in
meinem Gewölbe liegen geblieben.
Otto Mejer.

Zehn Thaler Belohnung

sichere ich auf diejenige Anzeige zu, welche mir die biblische Hand,
die in der Nacht vom 1. zum 2. August zwei meiner Firmen
zerschnitten hat, namhaft macht oder so nachweist, daß ich sie ge-
richtlich belangen kann.
C. Louis Täuber,
Großer Blumenberg, Promenadenstraße.

Physikats-Zeugniß

über den **G. A. W. Mayer'schen**

Brust-Syrup.

Der mir zur Prüfung und Untersuchung übergebene weiße
Brust-Syrup aus der Fabrik des Herrn **G. A. W. Mayer**
aus Breslau besteht nur aus schleimführenden, vegetabilischen,
in Zucker gelochten Substanzen. Sämtlichen Bestandtheilen
wohnt eine beruhigende, den Reiz der Schleimhäute mildernde
Eigenschaft bei und ist er daher in jedem Lebensalter gegen
katarthaltische Beschwerden zweckmäßig zu verwenden.
Breslau.
Dr. C. W. Klöse,
Königl. Kreisphysikus und Sanitätsrath,
Ritter des rothen Adlerordens.

In Flaschen zu 1 Ngr und 15 Ngr stets frisch zu haben bei den
Herren:

Theodor Pfitzmann, Neumarkt.

Julius Hübner, Gerberstraße.

O. Jessnitzer, Grimma'scher Steinweg.

Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

Robert Schwender, Schützenstraße.

Franz Wittich, Universitätsstraße.

A. Largenstein & Sohn, Markt, Bühnergewölbe 12.

Hoch! Rudolf Gottschall, der deutsche Dichter!
Sein herrliches Kriegslied gleicht einem Riesen unter Zwergen!

Diejenigen Leipziger Bäcker, welche gesonnen sind, Lieferung von Feldzwieback für das XII. Armee-corps zu übernehmen, werden hierdurch ersucht sich heute Donnerstag Vormittag 9 Uhr in der Bodenbacher Bier-Niederlage, 1. Etage (Katharinenstraße 10), einzufinden. **Hermann Gebert, Emil Stolpe.**

Internationaler Hülfsverein für das Königreich Sachsen zu Leipzig.

Aus der Mitte der Vereinsmitglieder sind die Unterzeichneten zur Bildung einer „Finanzsection des Internationalen Hülfsvereins“ für das Königreich Sachsen zu Leipzig berufen worden.

Die Section nimmt die Organisation der Sammlungen für die Zwecke des Vereins hierdurch in ihre Hände und richtet an das Publicum die dringende Bitte, uns zugebachte Gelder den dazu beauftragten Sammelboten des Vereins aushändigen zu wollen. Auch nehmen die Unterzeichneten Sammelstellen Gaben in jeder Höhe dankend entgegen!

Die Finanzsection des Internat. Hülfsvereins für das Königreich Sachsen zu Leipzig.

Alfred Thieme, als Vorsitzender.
Ludwig Gumpel.
Wilhelm Lücke.

Martin Frege, als Vicevorsitzender.
Gustav Plaut.
Hugo Welter.

Annahmestellen für Geldbeiträge bei

Th. Strube & Sohn, Mauricianum.
C. F. Welthas Nachfolger, Neumarkt.
Friedr. Bernick, Tauchaer Straße.
Friedr. Becker, Gerberstraße.
Casse der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Brühl.
Ferd. Flinsch, Universitätsstraße.
Frege & Comp., Katharinenstraße.
Ludwig Gumpel, Halle'sche Straße Nr. 11.

H. Helm, Nicolaisstraße.
Heymann, Welter & Co., Katharinenstraße.
Ed. Hoffmann, Markt.
Indenapothek, Weststraße.
Joachim Christian Lücke, Hainstraße.
Emil Nauhardt, Ranstädter Steinweg Nr. 1.
H. F. Rivinus, Grimma'scher Steinweg.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.

Aufruf an Leipzigs Frauen.

Auch an unsern Verein stellt die gegenwärtige Zeit höhere Anforderungen. Unter den Frauen unserer zur Fahne einberufenen Krieger sind viele, welche während der Abwesenheit des Mannes, zum Theil in aller kürzester Frist mit Sorgen ihrer Niederkunft entgegensehen. Der Hülfsverein für die Angehörigen einberufenen Reservisten und Landwehrmänner hat deshalb für dieses besondere Feld der Thätigkeit, welches weibliche Hände erfordert, unsere Mitwirkung in Anspruch genommen. Wir haben sie gern zugesagt; allein die ohnehin geringe Zahl der jetzigen Pflegerinnen reicht für das erweiterte Arbeitsfeld nicht aus und wir wenden uns daher vertrauensvoll an die Frauen unserer Stadt mit der Bitte,

sich unserem Verein, sei es auch zunächst nur für die Dauer des Krieges, als Pflegerinnen anzuschließen.

Die Obliegenheiten der Pflegerinnen bestehen im Wesentlichen darin, daß sie die ihnen zugewiesenen Wöchnerinnen 2—3mal zu besuchen und sie während der ersten neun Tage nach der Niederkunft zu verköstigen haben.

Anmeldungen nehmen die unterzeichneten Vorsteherinnen entgegen.
Leipzig, Ende Juli 1870.

Der Verein zur Unterstützung hülfbedürftiger verheiratheter Wöchnerinnen.

Anna Hirzel, Königsstraße 19.
Ida Clehorius, Marienstraße 6.
Therese Engelmann, Königsplatz 1.
Thekla Meinert, Lessingstraße 4.
Clementine Lindner, Königsstraße 5.
Clotilde Günther, Königsstraße 17.
Clara Fechner, Blumengasse 1.

Aufruf!

Die Aufforderung an junge Leute, sich als Freiwillige zum Eintritt in die deutsche Armee vorzubereiten, ist mit patriotischer Begeisterung aufgenommen worden; die in der Guten Quelle ausgelegte Liste ist mit einer großen Anzahl Namen gefüllt. Nachdem nun gestern sich in einer zahlreich besuchten Versammlung ein Verein zu dem Zwecke, unter Anleitung und Mitwirkung des hiesigen Militaircommandos,

Freiwillige zum Kriegsdienste vorläufig einzugerciren und dem Commando zur Verfügung zu stellen, constituirert hat, so fordert man anderweitige junge Leute, welche freiwillig bereit sind, dem Vaterlande zu dienen, hiermit auf, sich in dem provisorischen Local, Bauhoffstraße Nr. 1 parterre, anzumelden.

Gleichzeitig wird hierdurch bekannt gegeben, daß Donnerstag den 4. dieses Monats im Eldorado eine Versammlung unter Mitwirkung des Militair-Commandos stattfinden wird, wobei sich zunächst um 8 Uhr die Militairfreiwilligen, um 9 Uhr die zukünftig Militairpflichtigen einzufinden wollen. **Der Ausschuss.**

Zehnte Quittung

über Sammlung für bedrängte Familien einberufenen verheiratheter Reservisten und Landwehrleute.

A. S. 5 ^{sp} — J. L. 2 ^{sp} — A. W. 2 ^{sp} — Edmund 1 goldener Haarring — A. L. R. 4 ^{sp} — E. Loeßner 5 ^{sp} — Dr. Bruhns 10 ^{sp} — Dr. Feddersen 15 ^{sp} — L. Julie und Auguste 10 ^{sp} — Le! 1 ^{sp} — Professor Dr. Wiffen als zweiter Wochenbeitrag 7 ^{sp} — Charles 1 ^{sp} — J. G. Fritzsche 2 ^{sp} — Friedrich Gröber 5 ^{sp} — Dr. Kl-g 5 ^{sp} — Professor Crede 10 ^{sp} — E. Mehl 5 ^{sp} — Frau Pauline Sechtling 25 ^{sp} — Ersatz für einen Theerfled 1 ^{sp} — Frau Haase 2 ^{sp} — G. B. 2 ^{sp} — Pfennig-Sammlung in einer deutschen Familie gesammelt bei Anwendung französischer Worte, wird fortgesetzt und zur Nachahmung empfohlen, 1 ^{sp} — Aus der Casse D. B. C. P. 5 ^{sp} — Frau J. Friederici 10 ^{sp} — A. G. 1 ^{sp} — A. 5 ^{sp}.
Summa 141 ^{sp} und 1 goldener Haarring (incl. fr. Quittungen 1060 ^{sp} 22 ^{sp}).
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipziger Hilfsverein

für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner.

Innerhalb der nächsten Tage werden unsere Sammellisten durch die Hände freiwilliger Helfer in Umlauf gesetzt. Letztere sind von uns mit einer auf den Namen lautenden Vollmacht versehen.

Wir empfehlen die Sammlung der bewährten Opferfreudigkeit der Bewohner unserer Stadt; die Zahl der Familien, welche auf Unterstützung rechnen dürfen, ist groß.

Sollten die Sammler es nicht in allen Fällen vermeiden können, die Listen irrtümlich auch Solchen vorzulegen, welche schon anderweit gegeben haben, so bitten wir dies freundlich zu entschuldigen.

Bei den bekannt gemachten Sammelstellen werden nach wie vor ebenfalls Beiträge angenommen.

Leipzig, den 3. August 1870.

Der Central-Ausschuß.

Fr. Zarneke, Vorsitzender. Gustav Plaut, Cassirer.
Dr. Gensel und E. Landgraf, Schriftführer.

Felddiakonie.

In Folge unseres Aufrufs in Nr. 205 und 207 des Tageblatts haben sich eine große Anzahl junger Männer zum Dienst der Felddiakonie gemeldet. Wir bedürfen nun größerer Geldmittel zur Ausrüstung und Erhaltung derselben und bitten hiermit wiederholt um Unterstützung dieser Thätigkeit. Da Sammelbogen von uns nicht ausgesandt werden, so dürfen wir wohl um so dringender um Zusendung von Gaben an die unten genannten Sammelstellen oder einen der Unterzeichneten bitten. Das Bureau für Felddiakonie befindet sich Kossstraße 9, II. und ist täglich Vormittags 10—1 Uhr geöffnet.

Leipzig, den 27. Juli 1870.

Pastor Dr. Ahlfeld, Ritterstraße 3. Prof. Dr. Baur, Universitätsstraße 19. Mor. Bredt, Rosenthalgasse 7 und Brühl 42, I. Dr. med. Clarus, Klosterstraße 15. Sattlermeister Fr. Gahn, Hospitalstr. 17—18, I. und Nicolaisstraße 5. G. Jäger, Director der königl. Kunstakademie, Rosenthalgasse 7 parterre. Domherr Dr. Kahnig, Koblgartenstraße 27. Dr. König, Redacteur des Dabeim, Inselstraße 8 parterre. Professor Dr. Kunze, Blumengasse 1. Director P. Lehmann, Kossstraße 9, II.

Sammelstellen:

Sinrich'sche Buchhandlung, Grimma'sche Straße 16. Bebold & Freigabe, Burgstraße 5. Franz Schneider, Weststraße 21. Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 30.

Heute Donnerstag den 4. August 1870 Abends 1/8 Uhr

grosser patriotischer Liederabend

für die Zwecke des Internationalen Hilfsvereins für das Königreich Sachsen und des Leipziger Hilfsvereins für die Angehörigen einberufener Reservisten und Landwehrmänner, veranstaltet und ausgeführt vom **Zöllner-Bunde** in den Gärten des Schützenhauses.

Direction: die Herren Dr. Langer und Greiff, Orchester: Capellen der Herren **Büchner** und **Schlegel**.

Programm der Gesänge: „**Nichte dich auf, Germania!**“ Dichtung von H. Franke; comp. und dem Zöllnerbund gewidmet von F. Abt. **Die alten Felder.** Gedicht von Conz; comp. von E. Leonhardt. **Lied der Deutschen in Lyon.** Comp. v. Mendelssohn. **„All Deutschland.“** Gedicht von Müller v. d. Werra; comp. für Männerchor u. Orchester von F. Abt. **Kriegslied.** Gedicht von E. Geibel, für Männerchor mit Messing-Instrumentalbegleitung, comp. von Aug. Horn. (Neu, Manuscript.) **Die Wacht am Rhein.** Dichtung von Müller v. Königswinter; comp. von E. Wilhelm. **Schwertlied.** Dichtung von Theod. Körner; comp. von E. M. v. Weber. **„Saltet Wacht.“** Gedicht von R. Glas; comp. von E. Zöllner. **Der Soldat.** Volkslied von Silcher. **Des Deutschen Vaterland.** Dichtung von E. M. Arndt; comp. von G. Reichardt. — Die von der **Büchnerschen** und **Schlegel'schen** Capelle abwechselnd in beiden Gärten auszuführenden **Musikstücke** sind auf dem Programm speciell verzeichnet.

Billets à 5 $\frac{1}{2}$ sind zu haben bei den Herren **B. J. Hansen**, Markt 14, **Schütte-Felsche**, Königl. Hofconditorei, **A. Hoffmann**, Stadt Dresden, **B. Menzel**, Gerichtsweg 2, **C. Müller**, Colonnadenstraße 24, **E. Nauhardt**, Ransstädter Steinweg 1, **Jul. Hoffmann**, Peterssteinweg 3, **Philipp Nagel**, Halle'sche Straße 12, und heute Abend an der **Casse**. Mehrgaben für genannte Zwecke werden dankbarst angenommen.

Die Cassengeschäfte haben von beiden Hilfscomités die Herren **Mart. Frege**, **W. Lücke jun.** und **Alfr. Thieme** freundlichst übernommen.

Programm und Texte der Gesänge à 1 $\frac{1}{2}$ sind an der **Casse** und im **Trianonzgarten** zu haben.

Um recht zahlreichen Besuch bittet im Interesse des Zweckes

der Vorstand des **Zöllner-Bundes**.

Einladung zur Generalversammlung der Jena'schen Kranken- u. Leichen-Commun

Samstag den 7. August d. J. nach beendetem Gottesdienst in der Rosenthalgasse **Zahn's** Restauration. Der Vorstand.

Hört! Hört! Hört!

Der in 80.000 Exemplaren verbreitete „**Rappel**“ sagt: Frankreich muß den **schmutzigsten Rabalen** geopfert werden, weil ein **intrigantes Frauenzimmer** also es besteht. Die **Spanierin**, welche die **Spielsalons** von **Wiesbaden** mit den **Sälen** der **Tullerien** vertauschte, hat sich nicht beznigt, Frankreich zum Opfer der Pfaffen zu machen und unserer **Politik** die **Kapuze** anzuziehen; sie hat sich nicht damit zufrieden gegeben, schlimmere Zustände über unser geistiges Leben zu verhängen, als in den schlimmsten Zeiten der **Jesuiten**, **Congregationen Karls X**, es war ihr noch nicht genug, uns durch unsere **Schildwachen** vor dem **päpstlichen Stuhl** zum **Gelächter Europas** zu machen — jetzt will sie das **Blut** von **Hunderttausenden** vergießen, um **elender Nachsicht** zu fröhnen, weil ihre **weibliche Eitelkeit** verletzt worden und ein **deutscher Prinz** sich bedankte, als sie ihm die **Enkelin** des **Herzogs von Theba** anbot, der durch **Spiel** ruiniert, von einer **Gnadenpension** seiner **Familie** in **Madrid** existirt. Um dieser **edlen Familie** willen soll **Frankreich** geopfert werden? **Nein** nimmermehr — noch leben die **Bastillenstürmer** von 89. — (Realbg. Btg.)

Bitte, ersparen Sie mir doch diese **bittere Bemerk.**, mein ganzes Sein gehört ja jahrelang Ihnen. Wären Sie geneigt, jene **Begleit.** v. **Dr. anzu.**, dann bitte morgen **Mittw.** um selbe Zeit dahin zu dem.

Herr **Pastor Dr. Drendorff** wird gebeten, seine **gehaltene sinnreiche Busspredigt** dem **Druck** zu übergeben, da **Viele** durch **Zuspätkommen** nicht **Alles** gehört haben.

Einer für Viele.

Kein **gerechter Richter** darf, ohne die **Parteien** überhört, ein **Urtheil** fällen. Würde das **längst** **ausg. direct**, **berücksich.** nicht in die **beider traurige Nothwen.** verlegt worden sein. **L.**

Ich **verspreche** mehr als **irgend**, **morgen** eine **Einla.** um **Mittw.** zu **besei.**, noch **lieber** einen **direct gerich. B.** **anzu.** von **5 Uhr Nach.** bereit sein. **Herzlichen Gruß.**

Plagwitz.

Heute **6 Uhr** **Johannapark** rechts vom **Eingang.**
×××—

Kann es mir **einmal** wohl **gehen** ohne **Sie**, ohne **Ihre Liebe**? Ich **fühle** es, daß ich **Sie** nie **vergessen** kann. Oder **sind** Sie es, die von **Berachtung** spricht? **Meinerseits** kann es **nie** **passiren**, wohl **glaube** ich, daß **Sie** mich einen **Feigling** nennen. Ich **bin** ganz **irre**, **Fremde** werde ich **nie** **fragen!** und **bei** Ihnen? — ich **ertrüge** es **nie** **wieder.**

Die Generalversammlung der Leichen- und Krankencasse für Männer

findet Sonntag den 7. August früh 10 Uhr im Thüringer Hof bei Herrn Grimpe in der Burgstraße wegen Rechnungsablage und Beisitzerwahl statt, um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

Die herzlichsten Glückwünsche Herrn und Frau Fischer zur silbernen Hochzeit Grimma'sche Straße 26.

Ein Freund aus der Ferne.

Wir gratuliren unserm Freund Franz Beerbaum zu seinem 47. Wiegenfeste von ganzem Herzen, daß die ganze Kreuzstr. zittert.
Die Gemüthlichen.

Unserm Freund F. A. F..... nebst Frau unsere herzlichsten Glückwünsche zur silbernen Hochzeit am heutigen Tage.

S. D. S.

H—a. Heute gefellige Zusammenkunft
Hotel de Lage.

G.-V. Phönix. Sonnabend den 6. August, Abends 1/9 Uhr Hascher's Restauration.
Besprechung dringender Angelegenheiten. **D. B.**

Arbeits-Vermittlungs-Bureau im Augusteum.

Wir haben eine große Menge von Arbeiterstellen zu vergeben und fordern daher die unten genannten Nummern auf, sich **ungesäumt** bei uns zu melden. Dieselben werden in der Reihenfolge, wie sie sich in unserm Bureau einfinden, Arbeit erhalten.

Männer: Nr. 1. 3. 18. 21. 22. 31. 33. 42. 47. 49. 57. 59. 66. 70. 71. 72. 73. 76. 78. 89. 91. 99. 100. 102. 104. 108. 109. 111. 112. 113. 114. 116. 124. 129. 130. 131. 133. 134. 136. 139. 142. 143. 144. 145. 146. 150. 156. 158. 160. 161. 166. 169. 175. 179. 182. 186. 188. 191. 196. 197. 199. 202. 205. 207. 401. 414. 415. 419. 422. 423. 431. 432.

Frauen: 23. 24. 29. 31. 32. 34.

III. Quittung

des Hilfsvereins für die Angehörigen einberufener Reserve- und Landwehrmänner.

Es sind ferner bei uns eingegangen: 168) J. Marx 25 ^{sp}, 169) Aaron Meyer & Sohn 50 ^{sp}, 170) Aug. Simon 60 ^{sp}, 171) 4. Zahlung d. Leipz. Tagebl. 103 ^{sp}, 172) Herrmann & Cronheim 25 ^{sp}, 173) Jenny Berend 10 ^{sp}, 174) Scheder & Degener 20 ^{sp}, 175) Ed. Schimmel 50 ^{sp}, 176 a) E. Härtel 5 ^{sp}, 176 b) Personal v. Berger & Voigt 31 ^{sp}, 176 c) Förster Schönherr in Connewitz 5 ^{sp}, 177) Aug. Felix 100 ^{sp}, 178) Ref. Heilern 2 ^{sp} monatlich.

Durch Herrn **Paulus Seydenreich:** 179) Subdiac. Dr. Suppe 1 ^{sp}, 180) F. Klarner 10 ^{sp}, 181) B. Berend 3 ^{sp}, 182) Fr. A. Brandt 20 ^{sp}, 183) M. Rothe 10 ^{sp}, 184) C. Waage 10 ^{sp}, 185) E. Koberg 5 ^{sp}, 186) R. u. P. 5 ^{sp}, 187) R. J. 1 ^{sp}, 188) G. R. 1 ^{sp}, 189) D. W. 10 ^{sp}, 190) B. Voigt 10 ^{sp}, 191) F. F. 15 ^{sp}, 192) J. W. 5 ^{sp}, 193) E. Kuntel 5 ^{sp}, 194) M. & R. 3 ^{sp}, 195) F. R. L. 3 ^{sp}, 196) W. Franke 1 ^{sp}, 197) E. Dieze 1 ^{sp}, 198) A. Meymeyer 5 ^{sp}, 199) H. G. 5 ^{sp}, 200) Liebcher 10 ^{sp}, 201) L. Kretschmann 1 ^{sp}, 202) Kupfer 20 ^{sp}, 203) Sternthal 10 ^{sp}, 204) A. F. Bieweger 5 ^{sp}, 205) J. A. Starke 20 ^{sp}, 206) Frau Häber 10 ^{sp}, 207) S. Jofroi 2 1/2 ^{sp}, 208) L. Jagodjinski 5 ^{sp}, 209) Frau A. Laue 15 ^{sp}, 210) L. Hirsch 4 ^{sp}, 211) E. Hartmann 20 ^{sp}, 212) E. W. Schneemann 17 ^{sp}, 213) A. Hahn 20 ^{sp}, 214) G. E. 10 ^{sp}, 215) W. Friedrich 15 ^{sp}, 216) F. J. Wiedemann 15 ^{sp}, 217) Ferd. Friedrich 15 ^{sp}, 218) Sephel 10 ^{sp}, 219) Lehrer Böhme 10 ^{sp}, 220) Emilie Held 2 1/2 ^{sp}, 221) M. B. 12 1/2 ^{sp}, 222) R. Roth 10 ^{sp}, 223) Pauline verw. Heilmann 5 ^{sp}, 224) F. E. Fuldner 2 ^{sp}, 225) A. Maladinski 10 ^{sp}, 226) B. Bieweg 5 ^{sp}, 227) Pommer 10 ^{sp}, 228) Lehrer F. D. Walther 10 ^{sp}, 229) J. R. Hoppert 10 ^{sp}, 230) B. Grimm 10 ^{sp}, 231) G. Peiser 10 ^{sp}, 232) Dr. Dertel 5 ^{sp}, 233) F. W. Karl 5 ^{sp}, 234) E. Donegani 5 ^{sp}, 235) B. S. 5 ^{sp}, 236) verw. Leonhardt 5 ^{sp}, 237) E. Bohley 5 ^{sp}, 238) M. Hämichen 7 1/2 ^{sp}, 239) M. de le Roi 1 ^{sp}, 240) W. L. 1 ^{sp}, 241) Fr. Act. Ritter 1 ^{sp}, 242) A. B. 10 ^{sp}, 243) E. L. 7 1/2 ^{sp}, 244) D. L. 1 ^{sp}, 245) A. L. 1 ^{sp}, 246) J. H. Fischer 7 1/2 ^{sp}, 247) Auguste Heilmann 5 ^{sp}, 248) Angeline Wauer 2 ^{sp}, 249) E. B. 1 ^{sp}, 250) J. R. 5 ^{sp}, 251) Adelh. verw. Friedrich 1 ^{sp}, 252) M. L. Witter 2 ^{sp}, 253) Mewur 15 ^{sp}, 254) Pastor J. Körner 2 ^{sp}, 255) Hahn 15 ^{sp}, 256) J. S. 1 ^{sp}, 257) Dr. Siegel 2 ^{sp}, 258) Frau verw. Richter 2 ^{sp}, 259) E. Hauser 15 ^{sp}, 260) B. Simon 1 ^{sp}, 261) R. E. 1 ^{sp}, 262) J. R. 1 ^{sp}, 263) B. W. 10 ^{sp}, 264) Deutschbein 15 ^{sp}.

Durch die **Mathe-Stiftungsbuchhalterei:** 265) Frau Dr. Seeburg 25 ^{sp}, 266) H. H. Ullrich 50 ^{sp}, 267) Ertrag e. Refecirkels 4 ^{sp}, 268) Wittschlich, Wolff & Co. 25 ^{sp}, 269) Dir. Prof.

Dr. Wagner 10 ^{sp}, 270) Buchh. Schwarz 2 ^{sp}, 271) Einnehmer Jand 1 ^{sp}, 272) Lehrer Dix u. F. Sibald 2 ^{sp} 20 ^{sp}, 273) J. A. Bünau 20 ^{sp}, 274) Dir. Dr. Reuter 5 ^{sp}, 275) W. Kelbe 25 ^{sp}, 276) R. Schiller 10 ^{sp}, 277) Stadtcass. Seidemann 3 ^{sp}, 278) A. Grabau 3 ^{sp}, 279) H. Grabau 3 ^{sp}, 280) Elisab. Sachse 3 ^{sp}, 281) Dr. R. Sachse 3 ^{sp}, 282) F. u. E. Zeit 5 ^{sp}, 283) Dienstags-Regelgef. im Tunnel d. A. R. 20 ^{sp}.

Durch **B. J. Hansen:** 284) Wipold & Schferth 10 ^{sp}, 285) W. P. 2 ^{sp}, 286) S. 3 ^{sp}, 287) Sh. 5 ^{sp}, 288) Adv. Dr. Georgi 20 ^{sp}, 289) A. A. 2 1/2 ^{sp}, 290) P. Reichel 20 ^{sp}, 291) verw. Dr. Hader 3 ^{sp}, 292) H. Hader 15 ^{sp}, 293) D. Dähnert 2 ^{sp} monatlich, 294) Past. Volster Obergriinberg 1 ^{sp}, 295) Derselbe 1 verfall. Leipz. St.-Sch.-Sch.-Coupon über 1 ^{sp}.

Durch Herrn **Gustav Kus:** 296) A. Lamprecht 2 ^{sp}, 297) F. R. 2 ^{sp}, 298) Geh.-R. Dr. Gerber 10 ^{sp}, 299) L. Jangenberg 10 ^{sp}, 300) Ad. Mayer-Frege 75 ^{sp}, 301) Adv. Dr. Mayer 25 ^{sp}, 302) Freitag's-Regelgef. des Tunnel 21 ^{sp} 6 ^{sp} 6 ^{sp}, 304) Prof. Drobisch 10 ^{sp}, 305) Prof. Wend 16 ^{sp}, 306) Wilhelmine Kus 25 ^{sp}, 307) R. L. 2 ^{sp}, 308) Witwe B. 2 ^{sp}, 309) Ph. Asmus 5 ^{sp}, 310) F. Baerbald 10 ^{sp}, 311) E. Wend 10 ^{sp}, 312) E. Wehner 2 ^{sp}, 313) Prof. Doerbed 10 ^{sp}, 314) M. 3 ^{sp}, 315) F. D. G. 15 ^{sp}, 316) Sauer u. Co. 5 ^{sp}, 317) E. u. M. Hertel 1 ^{sp} 20 ^{sp}, 318) E. E. Enke 5 ^{sp}, 319) Ferd. Waare 2 ^{sp}, 320) Frau verw. Seemann 5 ^{sp}, 321) Dr. Werner 2 ^{sp}, 322) L. R. 20 ^{sp}, 323) Refelshöfer 10 ^{sp}, 324) E. W. Heyne 2 ^{sp}, 325) Frau Past. Jacobitz 1 ^{sp}, 326) Frau Prüfer 5 ^{sp}, 327) W. B. 1 ^{sp}, 328) F. U. 50 ^{sp}, 329) A. J. G. 1 ^{sp}, 330) Lehr. Förster 1 ^{sp}, 331) Dr. Richter 2 ^{sp}, 332) F. Schelbach 2 ^{sp}, 333) Geh.-Rath v. Wächter 20 ^{sp}, 334) Prof. E. H. Weber 10 ^{sp}, 335) Prof. Fleischer 3 ^{sp}, 336) L. 10 ^{sp}, 337) G. Radefeld 5 ^{sp}, 338) E. Enke 10 ^{sp}, 339) E. Eichorius 100 ^{sp}, 340) R. Mühlmann 1 ^{sp}, 341) Wilh. Schmidt 15 ^{sp}, 342) M. H. 1 ^{sp}, 343) J. G. Wagner 4 ^{sp}, 344) Zahnarzt Schwarze 1 ^{sp}, 345) A. u. Helene Daum 10 ^{sp}, 346) Gustächen 2 ^{sp}, 347) F. Baerbald 40 ^{sp}, 348) L. R. 10 ^{sp}, 349) R. 5 ^{sp}, 350) M. Köhrig 5 ^{sp}, 351) Dr. Lampadius 1 ^{sp}, 352) Ida R. 1 ^{sp}, 353) W. 5 ^{sp}, 354) L. R. 10 ^{sp}, 355) eine Wette 5 ^{sp}, 356) Frau verw. Eiche 10 ^{sp}, 357) A. H. 10 ^{sp}, 358) Frau Hofr. Ritterich 10 ^{sp}, 359) Fr. L. Eggert 5 ^{sp}, 360) Thdr. E. 5 ^{sp}, 361) Marie D. 1 ^{sp}, 362) H. R. 1 ^{sp}, 363) R. L. 15 ^{sp}.

Durch die **Börsehalle:** 364) Blumenfeld 2 ^{sp}, 365) J. 2 ^{sp}, 366) Schubert 1 ^{sp}, 367) R. J. Stehufin 2 ^{sp}, 368) L. Kallert Söhne 10 ^{sp}, 369) Fr. Herrmann 1 ^{sp}, 370) Fr. Winkler 3 ^{sp}, 371) E. Wed 2 ^{sp} wöchentlich, 372) Jolles 2 ^{sp}, 373) Stern & Ruppin 3 ^{sp}, 374) Donner 3 ^{sp}, 375) stud. phil. H. v. D. 1 ^{sp}, 376) Eiche & Jager 20 ^{sp}, 377) Prof. Brandes 10 ^{sp}, 378) Gebr. Reichenheim 1 ^{sp} wöchentlich, 379) F. W. Höfer 3 ^{sp}, 380) Eltisch 1 ^{sp}, 381) B. F. Müller 1 ^{sp}, 382) H. Sand 5 ^{sp}, 383) R. 1 ^{sp}.

Durch **Hammer & Schmidt:** 384) Prof. Hermann 5 ^{sp}, 385) G. Wauer 10 ^{sp}, 386) Therese Wauer 10 ^{sp}, 387) J. F. Bremß 50 ^{sp}, 388) H. G. Halberstadt 20 ^{sp}, 389) Personal von H. & S. 9 ^{sp}, 390) E. F. Zieger 5 ^{sp}, 391) Dr. R. 10 ^{sp}, 392) F. Schulze 10 ^{sp}, 393) Prof. Knapp 20 ^{sp}, 394) H. Kirchner 25 ^{sp}, 395) E. Murray 10 ^{sp}, 396) Fran Reichold 2 1/2 ^{sp}, 397) Hegewald in Reudnitz 20 ^{sp}, 398) Winkler & Co. 100 ^{sp}, 399) Henriette M. 5 ^{sp}, 400) A. H. G. 5 ^{sp}, 401) L. Michelsen 10 ^{sp}, 402) Oberfeld 4 ^{sp}, 403) Ungen. 2 Kapold'or, 404) G. Römpler 10 ^{sp}, 405) J. & M. Hard 250 ^{sp}, 406) S. & G. 5 ^{sp}, 407) G. Spigbarth 10 ^{sp}, 408) Halberstam 5 ^{sp}, 409) J. Valentin 2 ^{sp}, 410) Hammer & Schmidt 300 ^{sp}.

Durch **F. Wigleben:** 411) F. Wigleben 10 ^{sp}, 412) E. Kühne 5 ^{sp}, 413) L. D. 5 ^{sp}, 414) Adv. F. Schmidt 1 ^{sp}, 415) Katech. Weigel 2 ^{sp}, 416) Frau B. 1 ^{sp}, 417) E. Ayer 5 ^{sp}, 418) H. Reichenbach 2 ^{sp}, 419) A. Bergmann 2 ^{sp}, 420) L. 3 ^{sp}, 421) R. Sch. 1 ^{sp}, 422) J. Levy 1 ^{sp}, 423) J. Wolff 1 ^{sp}, 424) B. 1 ^{sp}, 425) Lechert 1 ^{sp}, 426) M. Wölter 5 ^{sp}, 427) R. Böding 5 ^{sp} monatlich, 428) H. E. 1 ^{sp}, 429) A. Schäffer 1 ^{sp}, 430) Dr. Brandt 1 ^{sp}, 431) B. L. 1 ^{sp}, 432) R. L. 1 ^{sp}, 433) H. Stgr. 1 ^{sp}, 434) Eine Wette 2 ^{sp}, 435) A. Emter 1 ^{sp}, 436) E. A. 20 ^{sp}, 437) H. Schmidt 1 ^{sp}, 438) A. Hoffmann 5 ^{sp}, 439) Adv. Streffer 3 ^{sp}, 440) Frau B. 1 ^{sp}.

Durch **Conditor Hansch:** 441) R. R. 1 ^{sp}, 442) H. Lente-mann 2 ^{sp}, 443) Prof. Runge 10 ^{sp}, 444) G. L. 10 ^{sp}, 445) D. H. 10 ^{sp}, 446) H. L. 1 ^{sp}, 447) E. Wersburger 1 ^{sp}, 448) W. L. 15 ^{sp}, 449) D. 10 ^{sp}, 450) Fr. W. 10 ^{sp}, 451) Fr. Böttcher 1 ^{sp}, 452) R. Schaab 1 ^{sp}, 453) Fr. Jung

2 monatlich, 454) Fr. L. 10 1/2, 455) G. P. 1 1/2, 456) J. E. W. 1 1/2, 457) Dölling 1 1/2, 458) P. em. Kühne 2 1/2, 459) D. Dürr 5 1/2, 460) A. S. 1 1/2, 461) G. Dreschke 1 1/2 monatlich, 462) R. R. 15 1/2, 463) J. R. 10 1/2, 464) R. S. 22 1/2, 465) R. R. 1 1/2, 466) Fr. Schneider 15 1/2, 467) J. Popfche 15 1/2, 468) A. R. 1 1/2, 469) E. S. 1 1/2, 470) Dr. Hlgr. 1 1/2, 471) Hl. 7 1/2, 472) Scatgewinn 9 1/2, 473) Mfr. B. 1 1/2, 474) R. Breitfeld 1 1/2, 475) E. B. 1 1/2, 476) A. Ulm 2 1/2 15 monatlich, 477) E. A. Hoffn. 2 1/2, 478) W. S. 1 1/2 5 1/2 1/2.

Durch die **Canlei der Königl. Kreisdirection:** 479) A. Gumprecht 10 1/2, 480) H. Pöffel 5 1/2, 481) Sup. Dr. Pechler 10 1/2, 482) Geh. Reg.-R. v. Haugl 20 1/2, 483) Reg.-R. v. Berlepsch 10 1/2, 484) P. Dr. Taubert in Rf. 1 1/2, 485) Geh. Kirchen-R. Dr. Hoffmann 5 1/2, 486) B. v. Gesellsch. "Lafelrunde" in Kleinpauls Restaur. 5 1/2 15 1/2, 487) Prof. H. Ahrens 20 1/2.

Durch die **Königl. Hofconditorei Schütte-Felsche:** 488) S. Jadaelohn 2 1/2, 489) Dr. Böttcher 10 1/2, 490) Hof-Gesellsch. in St. Freiberg 13 1/2 20 1/2, 491) E. Herold 1 1/2, 492) F. Dürr 20 1/2, 493) F. Dümmler 5 1/2.

Durch **Grünthal & Meisel:** 494) Radwig 5 1/2, 495) Dr. Behrmann 2 1/2, 496) G. u. W. 2 1/2, 497) L. G. 2 1/2, 498) Frau Leiberich 2 1/2, 499) Postbeamten-Frau 15 1/2, 500) W. Büfing 5 1/2, 501) E. Leising 2 1/2, 502) L. 2 1/2 1/2, 503) Ungen. 15 1/2.

Durch **Schirmer & Schlid:** 504) W. Föhm 1 1/2, 505) Th. Pfeiffer 3 1/2, 506) J. Lehmann 10 1/2, 507) Gebr. Haunstein 5 1/2, 508) Adv. Schmorl 10 1/2, 509) Fr. B. 20 1/2, 510) Adv. Liebner 10 1/2, 511) S. G. Schletter 100 1/2, 512) Mangelsdorf & Präger 50 1/2, 513) J. W. 10 1/2, 514) E. A. Puffschke 5 1/2, 515) Minna R. 10 1/2, 516) E. A. W. 10 1/2, 517) F. E. Gottlieb 30 1/2, 518) G. Zweiniger 7 1/2, 519) G. Dunder 50 1/2, 520) B. L. & Co. 2 1/2, 521) Schirmer & Schlid 50 1/2.

Durch **J. S. Stichel:** 522) Sachsenröder & Gottfried 100 1/2, 523) Gerbard & Hey 50 1/2, 524) L. Robitsch 25 1/2, 525) R. Leuschner 50 1/2, 526) E. v. Schierbrand 25 1/2, 527) J. S. Stichel 200 1/2, 528) F. W. M. 20 1/2, 529) E. G. B. 5 1/2, 530) L. Schröder jr. 10 1/2, 531) Ph. Kresschmann 10 1/2, 532) B. Schindler 10 1/2, 533) W. E. Fiedler 5 1/2, 534) E. Böhme 3 1/2, 535) J. Petri 5 1/2, 536) T. Büding 1 1/2.

Durch **Stöckel & Buchheim:** 537) E. S. 1 1/2, 538) K. J. 1 1/2, 539) J. E. 5 1/2, 540) J. D. 5 1/2, 541) Unbef. 1 1/2, 542) E. B. 1 1/2, 543) Gast v. Spangenberg 1 1/2, 544) Rat.-Zugsbeitr 1 1/2, 545) Ph. R. 1 1/2, 546) Frau G. Wigand 5 1/2, 547) Baarmann 1 1/2, 548) Regelgesellschaft. 10 1/2.

Durch die **Albert-Apothek:** 549) Dr. Berger 10 1/2, 550) Berw. Dr. Hoder 20 1/2, 551) H. Hader 10 1/2, 552) Ludwigs Kinder 15 1/2, 553) Berw. Dr. S. 5 1/2, 554) P. R. 2 1/2, 555) Th. 2 1/2, 556) F. & R. 2 1/2.

Summa obiger Gaben 3670 1/2 3 1/2 1 1/2
Betrag der beiden früheren Quittungen 5979 = 20 * 6 =

Gesamtsumme 9649 1/2 23 1/2 7 1/2
Die Inhaber unserer Sammelstellen ersuchen wir, die bei ihnen eingegangenen Gaben allwöchentlich Donnerstags mit speciellm Verzeichniß bei uns abzuliefern.
Leipzig, 3. August 1870. Für den Central-Ausschuß: **G. Plaut, Cassirer.**

Dritte Quittung

über Sammlungen für Bewirthung der durchpassirenden Truppen.

Eingegangen sind:

Bei Herrn **Carl Böttcher:** Wittwe P. 2 1/2, H. J. Ulfstein 20 1/2, Egold & Popitz 5 1/2, Mutter u. Tochter 2 1/2, R. B. 1 1/2 11 1/2, Bolter & Co. 10 1/2, Carl Hartig 5 1/2, Dr. Lgr. 1 1/2, A. R. 2 1/2, Ernst v. Schindler 1 1/2, Th. E. 2 1/2, Stephan 1 1/2, Adv. Streffer 2 1/2, Professor Raumann 1 1/2, Carl Linnemann 20 1/2, E. B. . . . r 1 1/2, E. D. 1 1/2, H. R. S. 2 1/2; zusammen 79 1/2 11 1/2.

Bei Herrn **C. A. Becker:** Mangelsdorf & Präger 15 1/2, Eduard R. 5 1/2, Aron Meyer & Sohn 10 1/2, August Simon 20 1/2, Heymann Weltet & Co. 10 1/2, Fanny Berndt 5 1/2, Agnes 5 1/2, M. W. P. sen. 5 1/2, M. Kaufmann 2 1/2; zusammen 77 1/2.

Börsenhalle: F. A. Höfer 2 1/2, L. Staackmann 5 1/2, W. Runze 2 1/2, Selig Heß 3 1/2; zusammen 12 1/2.

Bei Herrn **G. Bachmann:** F. W. Schmidt 2 1/2, R. S. 5 1/2, Scatclub H 1916 3 1/2, Therese R. 2 1/2; zusammen 12 1/2.

Bei Herrn **J. C. Bödemann:** Fr. Videnwirth 1 1/2, D. R. 2 1/2; zusammen 3 1/2.

Bei Herrn **Gustav Böhn jun.:** Ey. 3 1/2, Halberstam. 3 1/2, G. B. 2 1/2; zusammen 8 1/2.

Bei Herrn **M. C. Cavael** (in Firma Robert Fries):

E. F. Schmidt 3 1/2, L. Hirschfeld 5 1/2, E. F. Rahnt 3 1/2, E. W. Frisch 3 1/2, Fr. Geißler 2 1/2, E. F. Leede 2 1/2, G. Senf 2 1/2, Pitt & Franke 4 1/2, Veit & Comp. 5 1/2, E. W. B. Raumburg 2 1/2, Herm. Weißbach 2 1/2, Herm. Schulze 5 1/2, L. Fernau 2 1/2, Ed. Schmidt 2 1/2, Alex. Waldow 2 1/2, Simmel & Co. 2 1/2, Reichenbach'sche Buchdlg. 5 1/2, Wilh. Drey 2 1/2, H. Frischke 2 1/2, F. Voewe 2 1/2, E. Sander 2 1/2, G. Röder 5 1/2, Mor. Schäfer 5 1/2, W. Grunow 5 1/2, F. Förster 2 1/2, W. Violet 2 1/2, Dr. W. Schwabe 2 1/2, Dec. Leiner 2 1/2, Haafenstein & Bogler 5 1/2, Chr. E. Kollmann 2 1/2, H. Frischke's Buchdlg. 1 1/2, E. Fleischer 3 1/2, Rud. Voß 1 1/2, H. Engler 2 1/2, Giesede & Deorient 10 1/2, G. Krehling 2 1/2, Alex. Wiede 15 1/2, Adv. Dr. Erdmann 1 1/2; zusammen 124 1/2.

Bei Herren **Conrad & Consmüller:** J. 7 1/2 5 1/2, Hasenohr 20 1/2, Es. 1 1/2, R. J. 20 1/2, Kurzwelsh 1 1/2, A. Vff. 10 1/2, J. E. 10 1/2, 66 1 1/2, Gustav Dunder 20 1/2, S. 1 1/2; zusammen 45 1/2 17 1/2 5 1/2.

Bei der **Central-Stelle** (Nicolaisstraße 31): Brauerei Knautshain 5 1/2, Dr. B. 2 1/2, Anton Beer 3 1/2, Maler Leutemann 1 1/2, Frau Friederike Richter 2 1/2, Dr. med. Klare 5 1/2, von einem Arbeiter 2 1/2 5 1/2, H. R. 1 1/2, Wundarzt Seyffert sen. 1 1/2, G. A. J. 3 1/2, Gastgeber Bergmann 5 1/2, Ungenannt 1 1/2, Ungenannt 1 1/2, für 3 Lieder 12 1/2 5 1/2, Ungenannt 1 1/2, Ditto B. 1 1/2, Wiede 1 1/2, Adv. Schmorl 2 1/2, Franz Boigt 20 1/2, Wunderlich durch Sander 2 1/2, E. E. Schulze 1 1/2, Unbekannt 2 1/2 5 1/2, Stadtrath Julius Franke 5 1/2, Stadtrath Körpel 5 1/2, A. 20 1/2, Fr. F. 1 1/2, A. Löwenthal u. Cahn 2 1/2, Adv. P. 3 1/2, Schuhmachermeister Witzleben 1 1/2; zusammen 75 1/2 8 1/2 5 1/2.

Bei Herrn **C. M. Dolge:** E. R. 1 1/2, A. 5 1/2, Wilh. Dietrich 10 1/2, R. W. 1 1/2, Th. Pf. 1 1/2; zusammen 3 1/2 15 1/2.

Bei Herrn **Th. Franke:** Hake 3 1/2.

Bei Herrn **Th. Göbring** (in Firma Gebr. Göbring): J. F. Berger 20 1/2, Ditto Süßmilch 3 1/2, M. Schiller 4 1/2, Sieler & Vogel 20 1/2, M. E. 10 1/2; zusammen 57 1/2.

Gute Quelle (bei Herrn Grun): F. R. 2 1/2, Sammelbüchse 4 1/2 23 1/2 2 1/2; zusammen 6 1/2 23 1/2 2 1/2.

Bei Herrn **Jul. Hoffmann:** F. Arnold 1 1/2.

Gesellschaft Harmonie: Dr. Ed. Weber 2 1/2, Wilh. Kelbe 5 1/2, D. v. Tischendorf 2 1/2, Dr. W. Koch 2 1/2, Professor Dr. Lueder 3 1/2; zusammen 14 1/2.

Bei Herrn **Ernst Luther:** W. 1/2, Eugen Hirschfeld, Knabe 3 1/2, S. 1 1/2, J. E. D. 1 1/2, Louis B. 1 1/2, Wille 5 1/2, Bäckermeister Strauß 2 1/2, A. S. 2 1/2, Klein 5 1/2; zusammen 8 1/2 13 1/2.

Bei Herrn **Herm. Meister:** E. H. Reinhardt 15 1/2, Dr. R. 5 1/2, J. E. 1 1/2; zusammen 6 1/2 15 1/2.

Bei Herrn **Emil Reinert:** A. R. 5 1/2, Gebr. Klammer 1 1/2, A. Hoffmann 1 1/2, F. E. Gottlieb 15 1/2, Zweiniger 3 1/2; zusammen 20 1/2 5 1/2.

Bei Herrn **Emil Raubardt:** L. 2 1/2, Ungenannt 1 1/2; zusammen 3 1/2.

Bei Herrn **Prell-Erkens:** Für die „Wacht am Rhein“ 10 1/2.

Bei Herrn **Herm. Schnoor** (in Firma Schnoor & Franke): Heine & Comp. 20 1/2, R. J. Enke 5 1/2; zusammen 25 1/2.

Bei Herrn **Schütte-Felsche:** Blinaw 5 1/2, F. B. 5 1/2, Friedrich Dürr 10 1/2, Ein alter Veteran 1 1/2, M. B. 2 1/2, Kreis-Director v. Burgsdorff 3 1/2, Schulze 5 1/2, J. M. Von 4 1/2; zusammen 35 1/2.

Bei Herrn **Louis Seyffert:** H. E. u. L. 15 1/2, F. Henriette M. 5 1/2, J. G. Wagner 1 1/2, Quersfeld 1 1/2, Wilh. Es. 1 1/2, B. 1 1/2, Dr. G. 3 1/2, Spitzbarth 5 1/2, L. 1 1/2; zusammen 18 1/2 15 1/2.

Bei Herren **Sachsenröder & Gottfried:** Paul Knothe 15 1/2, E. M. 5 1/2, F. Huhle 5 1/2, Gerhardt & Hey 5 1/2; zusammen 15 1/2 15 1/2.

Bei Herrn **J. S. Wapler:** Dr. R. H. 2 1/2, M. 5 1/2, W. Sch. 3 1/2, G. Handwerk 3 1/2, Ernst Müller 15 1/2, F. F. J. 1 1/2, F. 3 1/2; zusammen 9 1/2 23 1/2.

Bei Herrn **Carl Zieger:** Grunert 2 1/2, Franz Andrae 5 1/2, Gutsbesitzer Fied in Knautsundorf 15 1/2, G. A. 1 1/2; zusammen 8 1/2 15 1/2.

In Summa 681 1/2 26 1/2 2 1/2.

An **Naturalien** bei der Centralstelle:

Cigarren. Felix Kiebel 500 St., Wunder 800 St., F. B. Schwabe 1 Mille, Epstein 100 St., A. Hofmann 200 St., Gust. Gensel 250 St., Maurer 50 St., Ungenannt 50 St., Schirlitz 100 St., Emil Simon 500 St., E. M. Degen 300 St., Gust. Hermann 500 St., H. Egke 100 St., Dr. med. Gustav Klare 200 St., E. H. 200 St., Ungenannt 350 St., E. Rubert 100 St., Sch. 1 Mille, Rinneberg 200 St., E. E. Schulze 100 St., Seltner 200 St., Bauer 50 St., L. B. 500 St., Dr. A. Meyer 400 St., Tanzlehrer Müller 100 St., L. 500 St., Böhm & Co. 2 Mille, Holberg & Conf. 1 Mille, A. Gramm 25 St., Friedr. Bernh. Schwabe weitere 2 Mille, Quandt & Mangelsdorf weitere 5 Mille, Baeh & Stempel 3 Mille, Oswald Gutmacher 3 Mille, E. E. Hartmann 500 St., W. R. Ziehlendorf 1 Mille, A. San-

der 100 St., Restaurateur Kiesel 200 St., J. E. Cichorius 2 Mille, Ed. Thum 100 St.; zusammen 28,275 Stück.

Wein: Friedr. Schneider jun. weitere 24 Fl., E. Lauteren u. Sohn weitere 12 Fl., Mauer 4 Fl., Wm. Kretschmann 8 Fl., Dr. Lampadius 6 Fl., Trefftz 10 Fl., Fertsch & Simon 30 Fl., Seltner 6 Fl., Th. Seiffert 24 Fl., Prof. Dr. S. L. Fleischer 5 Fl., Dr. Max Jordan 24 Fl., Hoffmann, Hestler & Co. 100 Fl., Louis Kraft, Hotel de Prusse, 100 Fl., Dr. W. 45 Fl., Bernh. Lips 6 Fl., J. F. Brems & Co. weitere 50 Fl.: zusammen 454 Flaschen.

Spirituosen: Wunder 1 Fl. Rum, Ernst 2 Fl. Arac de Goa, Ungenannt 2 Fl. Arac de Goa, F. A. S. 6 Fl. Cognac.

Diverse: Frau Rosina Ratscher 2 Flaschen und 6 Büchsen Fruchtsäfte, Oscar Kämmerer 2 Duzend Würste, Wittenbecher 1 Karte von Paris, Ungenannt 4 Pfd. Chocolate und 1 Pfeffermünzuchen, E. E. Hartmann 1 Paket Schwamm und 18 gef. Dosen mit Tabak.

Within in Summa:

durch erste Quittung	3035	Thlr.	28	Mgr.	2	Wf.
zweite Quittung	1057		28		6	
dritte Quittung	681		26		2	
	4775	Thlr.	23	Mgr.	—	Wf.

Naturalien durch alle drei Quittungen:

Cigarren	120	Mille,
Wein	1296	Flaschen und 2 Fasz,
Spirituosen	91	1
Punsch-Essen	30	

Chocolate 25 Pfd. und diverse Gewaaren, wofür den freundlichen Gebern herzlichsten Dank sagen und fügen die Bitte hinzu, uns ferner mit Geldbeiträgen sowie Naturalien zu unterstützen.

Ueber weitere zahlreiche Vereingänge, Lieber und Lieberbücher quittiren später.

Leipzig, den 2. Aug. 1870. **Das Comité.**
Im Auftrage A. Rind, Cassirer.

Erste Quittung

über Sammlung des „Vereins für Felddiakonie“.

Eingegangen sind:

Bei Herrn Pastor Dr. Ahlfeld: Herr Professor Dr. Fleischer 3 Wf., Herr Carl Voigt 1. Beitrag 10 Wf., Frau Grohmann 20 Wf., Mutter und Tochter 1 Wf., Herr Otto Reichert eine Schachtel Schreibmaterial, E. R. 1 Wf., Herr Bundes-Ober-Handelsgerichts-rath Werner 5 Wf., Herr Pastor Dr. Ahlfeld 5 Wf., E. S. 3 Wf., Frau Oberfactor Wärtens 15 Wf., E. W. L. in Leipzig 1 Wf., Mrs. Schulze 1 Wf., A. R. 1 Wf., P. Lehmann aus Lützen 1 Wf., T. R. 1 Wf., Frau C. G. 2 Wf., A. B. 1 Wf., J. 1 Wf., Fräulein Albertine Klarr aus Lichtenstein 1 Wf., R. 1 Wf., S. S. durch Gymnasiafist Golditz 1 Wf., Fr. S. 2 Wf., Herr Carl Voigt 2. Beitrag 10 Wf., Herren Friedrich & Linde 5 Wf., Herr Franz Andra 1 Wf., Herr Dr. Werner 1 Wf.; zusammen 60 Wf. 5 S.

Bei Herrn Professor Dr. Baur: E. S. in Glauchau 10 Wf., Herr Geh. Kirchenrath Dr. Hoffmann 5 Wf., D. D. 5 Wf., Mitglieder des Prediger-Collegiums 7 Wf., Herr Professor Dr. Baur 10 Wf.; zusammen 37 Wf.

Bei Herrn Moriz Bredt: Historienmaler Nieper 2 Wf., Gustav Ewald 10 Wf., Professor Frege 50 Wf., Professor Runge 10 Wf., Ernst Bredt 5 Wf., Director Reichmann 1 Wf., Domherr Rahnis 4 Wf., A. W. Felix 50 Wf., Moriz Bredt 20 Wf., Cassirer Salomon 2 Wf., Frau Apotheker Löschle 2 Wf., Professor Dr. Luthardt 5 Wf., Professor Jäger 5 Wf., F. L. 2 Wf., Hauptcassirer Schneider 5 Wf., F. W. Grunow 10 Wf.; zusammen 183 Wf.

Bei Herrn Professor Dr. Runge: Anonym 2 Wf.; zus. 2 Wf.

Bei Herrn Director Pastor Lehmann: Frä. Clara Hammer 1 Wf., Herr Dr. Anger 10 Wf., Gebr. Ernst 5 Wf., Sattlermeister Sahn 3 Wf., Frä. Hausmann 1 Wf., A. S. 1 Wf., A. B. 1 Wf., Heinrich F. 1 Wf., Herr Schellbach 1 Wf.; zusammen 24 Wf.

In der Hinrich'schen Buchhandlung: L. Hg. 10 Wf., Advocat Schmorl 5 Wf., R. R. 10 Wf., Dr. B. 1 Wf., Professor

Curtius 10 Wf., Superint. Pechler 5 Wf., Frau Professor Jacoby 2 Wf., P. Guth 5 Wf., Agricola 5 Wf., Dr. S. Clarus 5 Wf., L. S. 1 Wf., J. v. A. 10 Wf., Marga 15 Wf., Kurt 15 Wf., L. G. W. 3 Wf., Wilhelmine Rus 20 Wf., August und Selene Daum 5 Wf., Gustavchen 1 Wf., Dr. Freiesleben 2 Wf., Knipf 1 Wf., L. T. und M. T. 5 Wf., E. D. 15 Wf., Dr. Rob. König 1 Wf., Oscar Schille 3 Wf., A. Mayer-Frege 50 Wf., Dr. Lampadius 1 Wf., T. Knoch 2 Wf., Värwald 10 Wf., F. B. 2 Wf., G. S. 1 Wf., Leudart 5 Wf., Jul. Lehmann 5 Wf., A. S. 1 Wf., Dr. W. A. R. 5 Wf., F. E. Gottlieb 10 Wf.; zus. 193 Wf. 25 S.

Bei Herrn Franz Schneider: S. G. Halberstadt 10 Wf., F. E. Richter 5 Wf., Seyffert 1 Wf.; zusammen 16 Wf.

Bei Herren Bebold & Friese: Dr. phil. Eduard Suppe 1 Wf., S. B. 5 Wf., T. L. 5 Wf.; zusammen 11 Wf.

Bei Herren Gebrüder Spillner: F. D. G. 1 Wf., R. M. B. 1 Wf., L. M. 5 Wf., Frau verw. Assessor Beher 2 Wf., Pauline Helbing 7 1/2 Wf., Zahlmeister Granfeld 1 Wf.; zusammen 5 Wf. 12 1/2 S.

Within in Summa: 532 Wf. 12 S. 5 S.

Indem wir für diese Beiträge recht herzlich danken, erlauben wir uns, um weitere Gaben freundlich zu bitten.

Leipzig, den 2. August 1870. **Das Comité.**
Moriz Bredt, Cassirer.

Vermählt:

Otto Schmidt
Anna Schmidt geb. Karpa.

Leipzig, 1. August 1870.

Am 30. Juli 1870 wurden wir in Dresden vermählt.

Richard Quinger
Amalie Quinger geb. Fröblich.

Dresden.

Leipzig.

Als heute ehelich Verbundene empfehlen sich Verwandten, Freunden und Bekannten

Friedrich Eube
Anna Eube geborne Hilbert.

Leipzig, 3. August 1870.

Heute Nachmittag wurden durch die Geburt eines gesunden, kräftigen Mädchens hoch erfreut

Leipzig, den 2. August 1870.

G. Zweiniger und
Agnes Zweiniger, geb. Altmüller.

Statt besonderer Meldung zeigen wir hierdurch an, daß unsere theure Mutter **Johanne Sophie** verw. **Bander** geb. **Wagner** am 2. August a. c. sanft entschlafen ist.

Connewitz.

Die Hinterlassenen.

Berspätet.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer beiden Kinder sagen wir hierdurch unsern Dank und besonders dem Herrn Dr. Barth für seine unermüdlige Aufopferung und freie Behandlung während der Krankheit, sowie auch Allen Dank für den Blumenschmuck. Gott bewahre Sie Alle vor ähnlichen Schicksalen!

Leipzig, den 2. August 1870.

Familie Böblig.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem unersehblichen Verluste unseres guten Vaters und Bruders, des Restaurateurs **Ch. S. Klunkert**, für den reichen Blumenschmuck seines Sarges, für die ehrenvolle Begleitung seiner Freunde und Bekannten zu seiner letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Magister Gänther an seinem Grabe sagt ihren herzlichsten Dank die tiefbetrübte Wittwe

Pauline Klunkert nebst Kindern.

Herzlichen Dank Allen für die überaus reiche Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Kindes.

A. Silge und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Linsen mit Schweinefleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Angemeldete Fremde.

Berthold, Secretair a. Blauen,
Brandt n. Frau, Ing. a. Wien, und
Dublit, Bürgermstr. a. Joachimsthal, Lebe's S.
Blumenthal n. Mutter, Rfm. a. Berlin, und
Bosdt, Landwirth a. Posen, S. j. Palmbaum.
Bocaloplo, Prof. a. Bukarest, und
Borchers, Frau Rent. n. Tochter a. Lübeck, Hotel
de Baviere.
v. Dieganski, Rittergutsbes. a. Posen, St. Hamb.
Bormann, Gensdarm a. Dahlen, g. Einhorn.
Bosch, Frau Privat. n. Tochter aus Potsdam,
S. j. Magdeb. Bahnh.
Bertram, Landschaftsmaler a. Königsberg, Lebe's
Hotel.

Balzer n. Frau, Rfm. a. Wien, Hotel de Russie.
Brenner, Dr. a. Dresden, und
Bernhardt, Appellationsrath a. Chemnitz, Hotel
St. Dresden.
Böters, Lehrer a. Chemnitz, und
Brandt, Rfm. a. Crimmitschau, Stadt Nürnberg.
Behner, Fabr. a. Hamburg, goldner Elephant.
Bor, Fräul., Privatm. a. Meerane, S. j. Palmb.
v. Borke n. Bed., Fräul. Rent. a. Rostock,
Berlin, Dr. med. a. Friedland, und
Björnson n. Frau, Dr. phil. a. Stockholm, Hotel
de Pologne.
Bräuer, Hauptmann a. Annaberg, S. j. Magde-
burger Bahnhof.

Bolton, Fräul. Rent. a. Riga, Hotel Haupte.
v. Brandenstein, Stiftdame a. München, Hotel
j. Berl. Bahnh.
Curti, Opernsänger a. Bern, grüner Baum.
Daum, Rfm. a. Mucrena, Lebe's Hotel.
Epfstein, Frau Privat. a. Warschau, S. j. Palmb.
Edhardt, Fabrikbes. a. Großenhain, Hotel St.
Dresden.
Franzen, Rfm. a. Altona, Lebe's Hotel.
Franz, Fleischermstr. a. Strehlen, goldner Sahn.
Fiebellorn, Frau a. Schenkensberg,
Frankenschwerd a. Nürnberg und
Franz u. Fam. a. Meiningen, Rste., Hotel zum
Palmbaum.

Frieb, Kfm. a. Stettin, Stadt Hamburg.
 Kall, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Kraymann, Kfm. a. Schönbuch, Stadt Berlin.
 Friedrich, Schaeidermstr. a. Delitzsch, g. Einb.
 Kriebel, Kfm. a. Siegmars, Stadt Hamburg.
 Kriebenthal, Kfm. a. Breslau, S. z. Kronprinz.
 Kralber, Kfm. a. Würzburg, grüner Baum.
 Krole, Buchhldr. a. Dresden, Würzburger Hof.
 Kronau, Buchdruckereibes. a. Berlin, Hotel zum
 Magdeburger Bahnh.
 Grote, Kfm. a. Valparaiso, S. z. Magdeb. B.
 Groterjohn, Advantagur a. Göttingen, und
 Grimme, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's Hotel.
 Giraux, Hofrath a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Gahler, Gehr, Kfste. a. Eöthen, grüner Baum.
 Horn, Fräul. a. Wermisdorf,
 Hase, Braumstr. a. Crostitz, und
 Hanisch, Frau Privat. a. Lorgau, w. Schwan.
 Hehl, Fräul., Schausp. a. Laho, goldnes Sieb.
 Hänel, Fräul., Lehrerin a. Naumburg, Lebe's S.
 Häbner, Rechtsanw. a. Cassel, S. z. Magdeb. B.
 Hartmann, Privatm. a. Berlin, S. z. Berl. B.
 Hofrichter n. Frau, Rent. a. Stettin, und
 Henry, Major n. Ved. a. London, S. de Bologne.
 Hönisch, Lieutenant a. Dresden, S. z. Magdeb. B.
 Hundendorf n. Frau, Part. a. Lübed, St. Nürnberg.
 Hippmann a. Augsburg,
 Hünkel a. Dresden, Fabr., und
 Hugo, Privatm. a. Stuttgart, goldner Elephant.
 Hühne, Expediteur a. Zwickau, goldne Sonne.
 Hünler, Student a. Breslau, Hotel z. Kronprinz.
 Harnstein, Dr. med. a. Dresden, und
 Hühne, Hörster a. Wien, Hotel z. Palmbaum.
 Hartung n. Frau, Lehrer a. Sprottau,
 Harth, Kfm. a. Michaleni, und
 Hamilton, Musikdir. a. Ebinburg, Lebe's Hotel.
 Hinrichs, Maureremstr. a. Hameln, Stadt Gotha.
 Hennrich, Kfm. a. Halle, grüner Baum.
 Jahl, Kfm. a. Frankfurt a. D., Hotel de Prusse.
 Jorbes, Kfm. a. Dresden, S. z. Magdeb. Bahnh.
 Kaim, Kfm. a. Berlin,
 Krenberg, Beamter a. Gotha, und
 Kuhn, Student a. Halle, grüner Baum.
 Kopp, Tuchfabr. a. Cottbus, Hotel St. London.
 Künzel, Kfm. a. Neustadt a. D., g. Elephant.
 Kirsner, Kfm. a. Dresden, und
 Kühn, Candidat a. Altenburg, Lebe's Hotel.
 Kramer, Part. a. Berlin, S. z. Berliner Bahnh.
 Koppel, Kfm. a. Tannenbergesthal, S. z. Palmb.
 Kolbe, Dr., Gymnasial-Oberlehrer n. Frau aus
 Stettin, Hotel St. Dresden.
 Kühnel, Oberlieutenant a. Dresden, Hotel z.
 Magdeb. Bahnh.
 Kleiber, Realschuldir. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Kuz, Fräul. Rent. a. Prag, Hotel de Baviere.
 Kailer, Kofhldr. a. Rötba, Würzburger Hof.
 Kannegießer n. Frau, Rent. a. Nürnberg, Hotel
 de Russie.
 Künffer a. Zwickau und
 Klauke a. Landsberg a. B., Lehrer, Münch. S.
 Keller, Frau Privat. a. Petersburg, und
 Kunze, Gymnasiallehrer a. Greifswald, Hotel z.
 Berliner Bahnhof.

Klöbner, Kfm. a. Frankfurt a. D., S. de Prusse.
 Keil, Insp. a. Delitzsch, goldnes Einhorn.
 Lohmann, Kfm. a. Smyrna, Stadt Gotha.
 Longniess, Rent. a. Petersburg, Hotel de Baviere.
 Lindemann, Obergrenze-Introleur n. Fam. a. Stein-
 kirchen, Lebe's Hotel.
 Meyer n. Frau, Kfm. a. Berlin,
 Matowiczky, Arzt a. Miklos,
 Mathes, Fabr. a. Hohenstein, und
 Mercker, Kfm. a. Halle, Lebe's Hotel.
 Mojskapat, Beamter a. Petersburg, St. Hamb.
 v. Metznickoff, Major a. Petersburg, und
 Moddermann n. Courier, Rent. a. Amsterdam,
 Hotel Hauße.
 Monien, Maler a. Königsberg, Lebe's Hotel.
 Müller, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Baviere.
 Malbich, Del. a. Augsburg, Stadt Eöln.
 Meyer, Instrumentenmacher a. München, g. Sieb.
 Merck, Fabr. a. Greiz, und
 Merkin, Kfm. a. Harburg, grüner Baum.
 Meyer, Geh. Justizrath a. Berlin, Hotel Hauße.
 Mariowski, Dr. med. a. Widlo, und
 Müller, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palmbaum.
 Meyer, Kfm. a. Prag, und
 Mündemann, Beamter a. Hannover, St. Gotha.
 Moses, Kfm. a. Graudenz, weißer Schwan.
 Müller, Kfm. a. München, goldner Hahn.
 Meierheim a. Bukarest und
 Massé a. Presburg, Kfste., Hotel St. London.
 Nebel, Kfm. a. Hannover, Lebe's Hotel.
 Nathan, Consul a. Manchester, Hotel Hauße.
 Nicolßen, Kfm. a. Dresden, S. z. Magdeb. B.
 Orustein, Kfm. a. Jassy, Hotel St. London.
 Weigner, Kfm. a. Reichenbach, goldnes Sieb.
 Queißer, Musiker a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Reuzsch, Maschinenfabr. a. Crimmitschau, Stadt
 Nürnberg.
 Renner, Frau Rittergutsbes. n. Tochter a. Brom-
 berg, Stadt Hamburg.
 Renner, Weber a. New-York, Deutsches Haus.
 Rey, Frau Rent. n. Tochter n. Jungfer a. Lübed,
 Hotel de Baviere.
 v. Rebsky, Rent. a. Dresden,
 v. Reichenbach, Graf a. Weimar, und
 Riefensfeld, Kfm. a. Erfurt, S. z. Palmbaum.
 Rölmly und
 Röhrig a. Eisenach, Rent., und
 Reeds n. Fam., Jungfer und Diener, Rent. a.
 Baltimore, Hotel de Prusse.
 Röhtzig, Student a. Jena, goldner Elephant.
 Reinecke, Beamter a. Hamburg, Stadt Gotha.
 Reichel, Kfm. a. Dresden, S. z. Magdeb. B.
 Ringle, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Eöln.
 Seyserth, Kfm. a. Danzig,
 Seeling, Privatm., und
 Schwarz, Lehrer a. Paris,
 Schwand, Geistlicher a. Miklos, und
 Schmidt n. Frau, Fabr. a. Chemnitz, Lebe's S.
 Scheffler, Gutsbes. a. Kirchfeld, S. St. Dresden.
 Schrader, Pastor a. Magdeburg, St. Nürnberg.
 Stein, Löffermstr. a. Altona, weißer Schwan.
 Sachse a. Dneblinburg und
 Schmidt a. Magdeburg, Kfste., S. z. Magdeb. B.

Seelig a. Berlin und
 Stod a. Posen, Kfste., Hotel z. Palmbaum.
 Starke, Capellmstr. a. Halle, und
 Schie n. Bruder, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
 Stuhlmaier, Kfm. a. Dresden, S. de Baviere.
 Stevens, Officier a. Albershold, S. de Bologne.
 v. Stahmer, Officier a. Bremen, S. de Russie.
 Schrapf, Adv. a. Crimmitschau, St. Nürnberg.
 Schulze, Kfm. a. Berlin,
 Sehm, Fabr. a. Thiemendorf,
 Schmidt, Brauereibes. a. Dneblinburg, und
 Schröder, Photogr. a. Schleußig, weißer Schwan.
 Schulze, Kfm. a. Wien, Stadt Berlin.
 Sennert, Maler a. Danzig, goldner Hahn.
 Schmidt, Kfm. a. Dresden, S. z. Kronprinz.
 Schreiber, Beamter a. Warschau, und
 Schütte, Techniker a. Petersburg, Lebe's Hotel.
 Sommer n. Fam. u. Diener, Rent. a. Berlin, u.
 v. Srebrobratoff, Major a. Petersburg, S. Hauße.
 Schmidt, Kfm. a. Erfurt, Stadt Eöln.
 Schimmler n. Tochter, Fabr. a. Neubran-
 denburg, Hotel St. Dresden.
 Sad a. Hamburg und
 Seegal a. Berlin, Kfste., Stadt Hamburg.
 Schüler, Frau Privat. a. Fürstenberg, und
 Susmann n. Frau, Kfm. a. Püll, Tiger.
 Timmsen n. Frau, Kaufm. a. Hamburg, Hotel de
 Prusse.
 Tappe, Fräul. Privat. n. Begleiterin a. Berlin,
 Hotel Hauße.
 Theilmow, Kfm. a. Lübed, S. z. Magdeb. B.
 Toff, Stammstr. a. Glanachau, weißer Schwan.
 Vogel, Fräul. a. Ronneburg, Lebe's Hotel.
 v. Warburg, Fräul. Rent. n. Kammerjungfer a.
 Stolp, Hotel de Prusse.
 Weber, Kfm. a. München, Münchner Hof.
 Winter a. Dresden,
 Wohlmut a. Dessau,
 Wedekind a. Darmen, Kfste.,
 Webers n. Sohn a. Chemnitz und
 Wagner a. Wien, Fabr., Lebe's Hotel.
 Werner, Kfm. a. Böhmisches-Leipa, S. z. Palmb.
 Wiegand, Buchhldr. a. Mainz, weißer Schwan.
 Wachsmuth, Kfm. n. Frau, und
 Wachsmuth, Fräul. Privat. a. Berlin, Hotel z.
 Berliner Bahnh.
 v. Wolff, Freiherr, Affessor a. Chemnitz, Stad
 Nürnberg.
 Weber, Advantagur a. Dresden, und
 Wiegand, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel.
 Bierreck, Frau Rent. a. Schwerin, St. Hamb.
 Wenzel, Kfm. a. München, goldner Hahn.
 Wilde n. Frau, Kfm. a. Berlin, Tiger.
 Wiener, Kfm. a. Pest, Hotel St. London.
 Walter, Gensdarm a. Roswein, gold. Einhorn.
 Wießner, Kfm. a. Berlin, weißer Schwan.
 Werther, Pastor a. Trypteburg, S. z. Palmbaum.
 Würzel, Buchhldr. a. Lommahsch, Stadt Eöln.
 Wiesnefski, Kfm. a. Danzig, Stadt Berlin.
 Zylander, Landschaftsmaler a. München, Stadt
 Nürnberg.
 Zobel, Kofhldr. a. Lichtenstein, weißer Schwan

Nachtrag.

* Leipzig, 3. August. Aus Berlin kommt folgende telegraphische Kunde: Se. Majestät der König von Preußen ließ auf die Bundes-Kriegs-Anleihe eine halbe Million zeichnen, auch die Königin und andere Mitglieder des Königshauses haben sich daran beteiligt. — An der heutigen Börse fand die Anleihe die lebhafteste Beteilung. Die hiesige Darlehenscasse wird am 5. August eröffnet.

— Vom Kriegsschauplatz an der Saar wird aus Saarbrücken 1. August folgende übersichtliche Zusammenstellung gegeben:

- 1) Am 28. Juli sind in der Umgegend von Saarbrücken bei einer diesseits vorgekommenen Recognoscirung zahlreiche Schüsse gewechselt, aber unfererseits keine Berwundungen vorgekommen.
- 2) Die Verbindung von Saarlouis nach Trier und Saarbrücken ist völlig frei und ungehemmt, da die feindlichen Colonnen und Patrouillen vor uns über die Grenze zurückweichen.
- 3) Saarburg und Merzig sind von uns besetzt, die Saarlinie behauptet.
- 4) Eine feindliche Infanterie-Colonne, der Artillerie beigegeben, hatte, wie gemeldet, einen Angriff auf Saarbrücken gemacht, war aber abgewiesen worden. Diesseits ein Mann todt, zwei Hüftliere verwundet, zwei Pferde todt.
- 5) Feindliche Colonnen sind gegen St. Arnual und Gersweiler vorgegangen und halten die dortigen Waldungen besetzt. Lebhaftes Gewehrfeuer, fürchtbare Munitions-Ber-schwendung Seitens des Feindes, wie berichtet wird.

Aus Hannover wird gemeldet, daß daselbst am 29. Juli der Redacteur der „Deutschen Volkszeitung“, Eichholz, der Advocat Schnell und der ehemalige Staatsminister v. Münchhausen wegen weltlicher Umtriebe verhaftet worden sind.

Im englischen Oberhause beantragte am 2. August Lord Russell die zweite Lesung der am Tage vorher eingebrachten Milizbill, damit die Regierung für alle Eventualitäten, zumal zur Verttheidigung Belgiens, hinreichende Mittel besitze, nachdem das Vertrauen durch die bekannten Enthüllungen mächtig erschüttert sei. Granville erklärte, die Regierung erkenne vollständig die Verpflichtung Englands gegen Belgien an, habe den übrigen Regierungen darüber entsprechende Mittheilungen gemacht und werde dies vor dem Schlusse der Session dem Parlament vorlegen. Er bat, dem Ministerium zu vertrauen. Russell zog hierauf die Bill zurück. Im Unterhause erwiderte auf eine Interpellation Gilpin's Cardwell, der Bestand des Heeres sei 82,500, der der Reserve 22,000 Mann. Die Bespannung sei vollständig; 300,000 Hinterlader seien vollständig vorrätzig. (Das klingt Alles sehr schön; aber wenn man die für Irland unbedingt notwendige Besatzung abzieht, so bleibt von der Herrlichkeit des englischen Landheeres verzweifelt wenig übrig.)

* Leipzig, 3. August. Heute sind hier zur Bundes-Anleihe etwa Eine Million Thaler (in mehr als 350 Posten) gezeichnet worden.

* Leipzig, 2. August. Nach dem am heutigen Vormittag in der Johannis-Kirche abgehaltenen außerordentlichen Gottesdienst fand sich unter den in die Sammelbüchsen eingelegten Liebesgaben auch ein Ring vor. Dieser Ring, jedenfalls die fromme Gabe aus einer Hand, welche nicht in der Lage ist, tief

in einen großen Geldbeutel zu greifen, verdient gewiß, daß ein wohlwollendes Interesse der Vaterlandsfreunde sich ihm zuwendete. Wie wäre es, wenn einige Patrioten sich zusammenthäten, um aus dem — dem Anschein nach nicht sehr werthvollen — Ring einen möglichst hohen Betrag herauszuschlagen? Eine Versteigerung oder ein ähnliches Unternehmen könnte unter Umständen die einfache Liebesgabe zu einem sehr werthvollen Gegenstande erheben. Möge dieser unmaßgebliche Vorschlag freundlicher Beachtung gewürdigt werden.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 3. August. (Eröffnungscourse.) Oesterr. Credit-Actien 109 $\frac{1}{2}$; Oesterr. Franz. Staatsb. 165; Lombarden 91; Amerikaner —; Italiener 5% Anleihe 85 $\frac{1}{2}$ Brief; Rumänier 7 $\frac{1}{2}$ % Anl. —; Galiz. Carl-Ludwigsbahn —; Oesterr. 1860er Loose —; Türken —. Bislang geschäftslos, eher fest. Die Betheiligung an der neuen Norddeutschen Anleihe ist sehr lebhaft.

Berlin, 3. Aug. Berg.-Märk. Eisenb.-Actien 109 $\frac{1}{2}$; Berlin-Anh. do. —; Berlin-Görl. do. —; Berlin-Stettiner do. —; Bresl.-Schm.-Freib. do. —; Berlin-Potsd.-Magdeb. do. —; Köln-Mind. do. 117; Böhm. Westbahn do. 84; Galiz. Carl-Ludw. do. 82; Löbau-Zittau do. —; Mainz-Ludwigsh. do. —; Magdeb.-Halberst. do. —; Magdeb.-Leipz. do. —; Oberschles. Lit. A. do. 154; Rheinische do. —; Reichensb.-Pardubitzer do. —; Franzosen do. 167 p. Cassé; Lombarden do. 92 $\frac{1}{2}$; Thüringer do. —; Rumänier do. —; Preuß. Anl. 5% 93 $\frac{1}{4}$; do. do. 4 $\frac{1}{2}$ % do. 1868 81 $\frac{7}{8}$; do. do. Consol. 81 $\frac{7}{8}$; do. St.-Schuld-Sch. 3 $\frac{1}{2}$ % 73; Preuß. Präm.-Anleihe 105; Ital. 5% Anleihe 46 $\frac{1}{2}$; Oesterr. Papier-Rente 40 $\frac{1}{2}$; do. Silberrente 46 $\frac{3}{8}$; do. Loose v. 1860 66; do. do. von 1864 53; Russ. Prämien-Anl. 1864 99 $\frac{1}{2}$; do. Boden-Credit 76 $\frac{1}{4}$; Amerik. 86 $\frac{1}{4}$; Disc.-Command. 123; Darmst. 113; Geraer Bank do. —; Gothaer do. do. —; Leipziger Credit do. —; Meiningen do. do. —; Preuß. Bank-Anth. —; Oesterr. Credit 112; Sächs. Bank —; do. Hypothekenbank —; Wien 2 Mt. —; Wien kurz 78 $\frac{3}{4}$; do. lang 78 $\frac{1}{8}$; Petersburg kurz 78 $\frac{3}{4}$; do. 3 Mon. 77 $\frac{1}{2}$; Russ. Bank-Noten 71; Oesterr. do. 79; Cent.-Boden-Credit-Actien —. Tendenz: Fest.

Frankfurt a/M., 3. Aug. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 104 $\frac{1}{4}$; Berliner Wechsel 104 $\frac{1}{4}$; Hamburger Wechsel 86 $\frac{3}{4}$; Londoner Wechsel 115 $\frac{3}{4}$; Pariser Wechsel 92 $\frac{5}{8}$; Wiener Wechsel 86 $\frac{3}{4}$; 6% Verein. St.-Anl. pro 1862 83 $\frac{1}{2}$; Oesterr. Credit-Act. 186; 1860er Loose 62; 1864er Loose —; Oest. Silber-Rente 45 $\frac{1}{4}$; 5% Met. —; Bayr. 4% Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anleihe —; Staatsb. 287; Bad. Loose —; Galizier 183; Darmstädter Bankact. 260; Lombarden 155 $\frac{1}{2}$; Sächs. Pfandbriefe —; Spanier —. Tendenz: Fest.

Wien, 3. August, 10 Uhr 35 Min. (Vorh. Börse.) Oesterr.-Franz. Staatsbahn 327; Oesterr. Credit-Actien 215.—; Lombarden 176.50; Oesterr. 1860er Loose 85.—; Franco-Austr.-Bank —; Anglo-Austr.-Bank 178.50; Napoleonsd'or 10 57; Galizier 205 25. Tendenz: Fest, aber geschäftslos.

Wien, 3. August. (Schlußcourse.) Papier-Rente 53.—; Silber-Rente 61 70 1860er Loose 85.50; 1864er Loose 100.—; Bankactien 654.—; Creditactien 218.—; Anglo-Austr.-Bank 180.50; Lombarden 178.—; Staatsbahn 329; Galizier 206.50; Napol. 10.55; Ducaten 6.06; Silberagio 128.50; Wechsel auf London 129.50; Reichensb.-Pardubitzer 145.—; Unionsbank 165.50 Tendenz: Hauffe.

London, 3. August. Consols 88 $\frac{7}{8}$; Italiener 45; Lombarden 13; Türken 38; Amerik. 82 $\frac{1}{2}$.

Paris, 3. August, 1 Uhr 35 Min. 3% Rente 66.80; Ital. 5% Rente 46.85; Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 615.—; Amerik. —; Lomb. 338 75.

New-York, 2. Aug., Abends. (Schlußcourse.) *Gold-Agio 121 $\frac{1}{2}$; Wechselkurs auf London in Gold 109 $\frac{3}{4}$; 6% Amerikan. Anleihe pr. 1882 110 $\frac{1}{4}$; do. pr. 1885 110 $\frac{1}{8}$; 1865r Bonds 108 $\frac{7}{8}$; 10/40er Bonds 107; Illinois 132; Erie 21 $\frac{1}{2}$; Baumwolle, Middl. Upland 20; Petroleum raff. 24 $\frac{1}{2}$; Rais —; Mehl (extra state) 6.55. *Goldagio höchster Cours 122; niedrigster Cours 121 $\frac{3}{8}$; schwankte während der Börse bis um $\frac{5}{8}$.

Philadelphia, 2. August. Petroleum raffiniert 23 $\frac{3}{4}$.

Liverpool, 2. Aug. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Ruthmäßiger Umsatz 8000 B. Preise stetig. Heutiger Import 7375 Ball., davon 3000 Ball. Amerikanische. Zweites Telegramm. Schluß. Umsatz 10,000 Ballen. Stimmung Amerik. sehr fest, Curate bessernd. Notirungen. Middling Upland 8, Middling Orleans 8 $\frac{1}{4}$, Fair Egyptian 9 $\frac{1}{2}$, Fair Dhollerah 6 $\frac{1}{8}$, Fair Broach 6 $\frac{1}{4}$, Fair Douro 6 $\frac{1}{4}$, Fair Madras 6 $\frac{1}{2}$, Fair Bengel 5 $\frac{3}{4}$, Fair Smyrne 7 $\frac{1}{2}$, Fair Bernam 8 $\frac{7}{8}$, Middl. Dhollerah 5 $\frac{3}{8}$, Middl. Fair Dhollerah 5 $\frac{7}{8}$, Good Fair Douro 7 $\frac{1}{8}$.

Trautenau, 1. August. Flachsgarnmarkt. (Schlußbericht.) Starter Umsatz in allen Sorten Lowgarnen. Begehr sind: Zehner 65 fl., Zwölfer 65 fl., Bierzehner 61 fl., Ahtzehner 54 fl., Bierziger 39 fl.

Berliner Productenbörse, 3. Aug. (Schluß.) Weizen loco — G.; pr. d. R. 64 G.; pr. Frühjahr — G.; Herbst 67 G.; R. 1. — Roggen loco 46 G.; pr. d. R. 46 G.; pr. September-October 47 $\frac{3}{8}$ G.; pr. October-November 48 $\frac{3}{8}$ G. Ründigung 13. Stül. — Spiritus loco 14 $\frac{7}{8}$ G.; pr. d. R. 14 $\frac{5}{12}$ G.; pr. August-September 14 $\frac{5}{12}$ G.; pr. September 14 $\frac{3}{8}$ G.; pr. October 16 Thlr. 15 Sgr.; pr. Frühjahr — G. R. 4. Höher. — Rüböl loco 13 G.; pr. d. Mon. 12 $\frac{3}{8}$ G.; pr. Septbr.-October 12 $\frac{3}{8}$ G.; pr. Frühj. — G. Ründ. 5. Fest. — Hafer pr. August 33 $\frac{1}{2}$ G.; pr. Septbr.-October 29 $\frac{1}{2}$ G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 3. August. (Officielle Nachricht.) Am 2. Aug. Vormittags 10 Uhr ist die kleine Besatzung in Saarbrücken von drei feindlichen Divisionen angegriffen und die Stadt mit 23 Geschützen beschossen worden. — Um 12 Uhr wurde die Höhe des Exercirplatzes, um 2 Uhr die Stadt von der Besatzung geräumt und der Rückzug zum nächsten Soutien angetreten. — Die Verluste sind verhältnismäßig gering. Nach Aussage eines Gefangenen war der Kaiser Napoleon um 11 Uhr vor Saarbrücken eingetroffen. (Augenscheinlich ist die ganze Sache nicht von erheblicher Bedeutung; der Kaiser war an der Grenze eingetroffen, und da mußte natürlich eine „Action“ veranstaltet werden.)

Hamburg, 2. August. Der Commandirende der Nordarmee, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, hat sich nach mehrtägigem Aufenthalt hier selbst heute nach Kiel begeben.

München, 2. August. Nach amtlichen Mittheilungen hat gestern Abend um 10 Uhr bei Stuttgart ein Zusammenstoß zweier Züge stattgefunden, wobei vier bayerische Militärs erheblich beschädigt worden, sonst Niemand verletzt.

Wien, 2. August, Vormittags. Das Oberhaus hat in heutiger Sitzung die Gesetzentwürfe betreffend die Einberufung der Rekruten vor October und den Nachtragscredit für den Landesverteidigungsminister angenommen. Minister Kerkapolyi betonte wiederholt die Wahrung der strengsten Neutralität. Die Grafen Gyrafy und Ujczek erklärten ihr vollständiges Einverständnis mit der von der Regierung befolgten Politik, da Oesterr. Ungarn auf keiner Seite der streitenden Mächte positive Interessen und Zwecke zu wahren habe.

Paris, 2. August. Die Abendausgabe des „officiellen Journals“ bringt einen Artikel, welcher dem Lande gegenüber nochmals versucht, Preußen den Ausbruch des Krieges zur Last zu legen. Erneut wird das Maß über gemacht, Preußens Sache von der Deutschlands zu trennen und die süddeutschen Staaten des „fortdauernden Wohlwollens des Kaisers zu versichern“. Der Kaiser lasse sich bei dem Kriege nur von der Absicht leiten, die deutschen Länder in den Stand zu setzen, ihre Geschicke in voller Freiheit zu regeln. Der Krieg aelte Bismarck's Politik. Es sei zu bebauern, daß der König Wilhelm sich so ganz von seinem Minister beherrschen lasse. „Schließlich werden die Deutschen selbst das Wohlwollen des Kaisers und die lokale Haltung Frankreichs anerkennen.“

Washington, 1. August. Der Secretair des Schatzes ordnete für den Monat August den Verkauf von 5 Millionen Gold und den Ankauf von 6 Millionen Dollars in Bonds an. Am 1. August betrug die Staatsschuld nach dem soeben erschienenen Finanzberichte 2,510,225,000 Dollars, die Abnahme im Monat Juli 17 Millionen Dollars. Der Bestand des Staatsschatzes betrug 103 Millionen Dollars baar und 38,000,000 Dollars Papiergeld.

Schwimm-Anstalt. Temp. d. Wassers am 3. Aug. Mittags 12 Uhr 20°.

Sophienbad, Schwimm- und Radebassin. Temperatur des Wassers 19°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 3. August 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttnert. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannissgasse Nr. 4. und 5.)

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachm. Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannissgasse Nr. 4 und 5.